



Abb. 1: Unser ganzer Stolz: die europäische Erstzucht bei den Philippinenkrokodilen!
We are very proud, that this Philippine crocodile is the very first hatchling in Europe!

(Foto: A. Rauhaus)

Jahresbericht 2013 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Theo Pagel, Zoodirektor / Vorstandsvorsitzender

Einleitung

In unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 möchte ich mit den Besucherzahlen beginnen. Das zurückliegende Jahr war leider durch schlechtes Wetter geprägt. Manche werden sich noch erinnern, dass wir bis in den Mai hinein Schnee, Kälte und Regen erleben mussten. Auch im späteren Verlauf waren vor allem die Wochenenden von schlechtem Wetter heimgesucht, was sich in den Besucherzahlen durchaus negativ niederschlägt. Vor allem die vielen Jahreskarten, die wir 2013 verkauft haben, haben unsere Zahlen nach dem VDZ-Schlüssel leicht positiv werden lassen. Doch der Verkauf der Einzelkarten war rückläufig.

Die nachstehende Tabelle vergleicht die letzten vier Jahre:

Typ	VDZ-Zahlen				Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
	2010	2011	2012	2013	2012/2013
Zahlende Besucher	826.667	883.043	798.372	722.447	-9,5 %
Gruppenbesucher	24.103	28.450	25.303	28.725	13,5 %
Kinder unter 3 Jahren	41.333	44.152	39.919	36.122	-9,5 %
Frei- und Begleitkarten ¹	55.803	29.970	44.039	20.354	-53,8 %
Dauerkarten ¹	774.060	607.420	604.780	730.760	20,8 %
Ehrendauerkarten ¹	6.540	4.200	2.980	4.900	64,4 %
Insgesamt	1.728.506	1.597.235	1.515.393	1.543.308	1,8 %

¹⁾ Nach VDZ-Schlüssel wird die Anzahl der Dauerkarten mit 20 multipliziert.



Abb. 2: So sehen Sieger aus – die Zooeuropameister des Kölner Zoos.
 These are the winners – Cologne Zoo's football team has become European champion.
 (Foto: H. Feller)

Bis zu dem Zeitpunkt, als ich diese Zeilen schrieb, durften wir einen sehr milden Winter 2013/14 und zudem noch einen von Sonne verwöhnten Januar und Februar erleben. Das Resultat: Bis zum 1. März 2014 lagen die Besucherzahlen rund 70% über denen des Vorjahres. Am Samstag, dem 8.3.2014 hatten wir 9.500 und am 9.3. gar 13.800 Besucher – das sind Rekordzahlen! Jetzt hoffen wir alle, dass wir bis zum Ende des Jahres diesen Stand so weit wie möglich halten können.

Das Jahr 2013 war auch in anderer Hinsicht sehr außergewöhnlich. Im Juli wurde ein Briefumschlag am Besucherservice für den Zoo abgegeben. In diesem befanden sich 10.000 € in bar. Die Spende erfolgte anonym. Wir danken dem Spender oder der Spenderin an dieser Stelle nochmals ausdrücklich!

Schrieb ich im letzten Jahresbericht noch: „Auch im sportlichen Bereich war der Kölner Zoo sehr erfolgreich. So wurde unsere Fußballmannschaft in Wien (Österreich) Vize-Europameister, hinter dem Gastgeber Wien... dies ist Grund genug das nächste Zoo-Fußballturnier im Sommer 2013 bei uns in Köln auszutragen – mal sehen, wie es dann klappt.“ So kann ich heute nur ergänzen, es hat geklappt. Unsere Fußballmannschaft wurde Europameister. Das Halbfinale („Siebenmeterkrimi“) am 7.7.2013 bestritten wir gegen Hannover mit 8:7 und im Endspiel gewannen wir letztlich mit 2:0 gegen unsere Freunde aus Duisburg.

Es war nicht nur ein spannendes, sportliches Ereignis, sondern der Abschluss bei uns im Kölner Zoo war ein echtes „Zoofest“. Aus allen Bereichen – von der Verwaltung bis zur Tierpflege – waren über 350 Teilnehmer aus 18 Zoos aus 5 Nationen vertreten. Uns selbst war es ein echtes Vergnügen und eine Ehre gleichermaßen, dass wir Gastgeber sein durften. Allen, die an der Planung und Umsetzung beteiligt waren, vor allem aber auch unserem siegreichen Fußballteam, genannt seien hier stellvertretend für alle die Herren M. Ebert, J. Krause und B. Marcordes, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Ein weiteres sportliches Highlight war der erstmals im Kölner Zoo durchgeführte Zoolauf. Mit rd. 1.100 Teilnehmern war er gleich ein großer Erfolg, so dass wir mit diesem Event in Serie gehen werden (s. a. Veranstaltungen).

Unser Großprojekt 2013 war einmal keine Tieranlage, sondern die komplette Umarbeitung unseres großen Spielplatzes. Hier sei der GAG unter Herrn U. Eichner besonders gedankt. Die GAG hat im Kölner Zoo anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums den Spielplatz gefördert. Als zentraler Ort in Köln können hier auch die vielen Mieter der GAG den Spielplatz nutzen. Am 23.3.2013, rechtzeitig zur Saison, wurde der große Abenteuerspielplatz im Beisein von Bürgermeisterin E. Scho-Antwerpes eröffnet. Hier können sich die Kinder fühlen wie auf dem Wrack der „Almira“, einem mit allerlei Schätzen beladenes, im Sturm an einem Felsen zerschelltes Schiff. Während die Kinder den Kletterparcour meistern, die große Schaukel nutzen oder Kistentürme erklettern, erholen sich ihre Eltern bei Kaffee oder kleinen Snacks aus dem ebenfalls neuen hölzernen Gastro-Pavillon.

Ein ganz wichtiges Ereignis war 2013 das offizielle und freiwillige Screening durch die EAZA. Vom 22.–24.7.2013 prüften uns ein nationaler (aus Deutschland), ein internationaler (aus Großbritannien) und ein Vertreter des EAZA-Büros in Amsterdam (Niederlande) auf Herz und Nieren.



Abb. 3: Der neue Spielplatz – hochattraktiv.
 The new playground – highly attractive.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 4: Hier entsteht der „Clemenshof“, ein Bauernhof mitten in Köln. Im Hintergrund das entkernte Gebäude der Zoogastronomie, die komplett saniert wird.

On this ground we build a new farmstead – in the middle of Cologne. In the background you can see the former zoo restaurant, which will be completely reconstructed.

(Foto: W. Spieß)

Ihrem ausführlichen Bericht – wir mussten allein über 160 Fragen beantworten – folgte das so genannte Membership & Ethics Committee des europäischen Zooverbandes und teilte uns im September 2013 mit, dass wir weiterhin die volle Mitgliedschaft haben. Der Chairman des europäischen Zooverbandes, Herr S. Tonge, schrieb dazu: „I am very pleased to inform you that, following a recommendation of the EAZA Membership & Ethics Committee, EAZA Council approved the accreditation of Koelner Zoo as a Full Member of the European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), in Edinburgh on 27 September 2013. It is my very pleasant duty to congratulate you on achieving accreditation ... It is clear that your institution complies with the EAZA Minimum Standards of Animal Care, Education, Research and Ethics and is a valuable member to our association.“ Man hatte am Kölner Zoo nichts zu beanstanden, alles war vorbildlich. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hier Vorbildliches leisten. Ein solches Screening darf und muss man als Gütesiegel ansehen, darauf sind wir gemeinsam stolz.

Aus der Politik erreichte uns 2013 eine sehr erfreuliche Nachricht. Wir wurden von der Stadtpolitik aufgefordert, im Rahmen des Masterplans ausgearbeitete Vorschläge für ein förderungswürdiges Konzept zu erstellen. Also nahm sich der Zoodirektor das Architektenbüro Rasbach, Oberhausen, sowie die Kuratoren (Marcordes,

Dr. Sliwa und Dr. Ziegler) zur Seite, später noch das Architektenbüro dan pearlman und binnen sechs Wochen wurden konkrete Konzepte erarbeitet zu den Themen: Bauernhof/Zooschule, Savanne und Drachenhäuser. Letztlich entschied sich die Stadt Köln für den Bauernhof mit der Zooschule. Erstmals nach 35 Jahren bekommt der Zoo 3,7 Mio. € allein als Zuschuss zur Umsetzung von Bauprojekten. Unser Dank gilt allen, die an dieser – wie wir finden – weitsichtigen Entscheidung maßgeblich mitgearbeitet haben. Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits 2013 begonnen. Ein erster

Schritt war der Abriss des Zoovernirshops, den wir nun als mittelfristige Lösung als neuen Nebeneingang am Riehler Plätzchen nutzen werden. Im Zuge des Umbaus werden auch die Toiletten sowie die Quarantäne dort komplett modernisiert. Vorn, zwischen Gastronomie und Verwaltung entsteht der neue Bergische Hof, der „Clemenshof“. Dort werden wir überwiegend vom Aussterben bedrohte Haustierrassen zeigen, z. B. Schwäbisch-Hällische Schweine oder die Hühnerrasse Bergischer Schlotterkamm.

Auch unser Hauptrestaurant der Zoogastronomie wird für die Zukunft ertüchtigt, d. h. wir modernisieren und erweitern das vorhandene Gebäude, um unseren Besuchern und deren Ansprüchen gerechter werden zu können. Die Bauarbeiten begannen 2013 und wir sind zuversichtlich, dass wir zur Saison 2014 wieder eröffnen können.

Die Zoogastronomie unter Herrn W. Kujawski hatte am Sonntag, dem 8. September zu einem neuen, außergewöhnlichen Ereignis geladen, einer Oldtimerausfahrt durch das Bergische Land. Am Bensberger Schloss begann die Tour und endete im Kölner Zoo, wo es noch eine Zoo-Rallye und ein Grillbuffet im Restaurant gab. Die Veranstaltung bekam ein sehr positives Echo, so dass hoffentlich weitere folgen. Dank an alle Organisatoren.



Abb. 5: Vorstandsmitglied Ch. Landsberg gab das Startzeichen für die erste Oldtimer-Zoorallye. W. Kujawski und T. Pagel fuhren selbst in ihren alten Autos mit.

Ch. Landsberg, member of the board of directors, gave the starting signal for the oldtimer rallye. W. Kujawski and T. Pagel drove their own old cars. (Foto: H.-J. Keck)

Entwicklung des Tierbestandes:

	2007		2008		2009		2010		2011		2012		2013	
	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.
Andere Wirbellose	65	734	67	621	70	648	65	630	61	691	59	651	47	603
Gliederfüßer	58	973	59	719	63	817	60	1.275	75	1283	69	1556	70	1.108
Fische	253	5.251	235	4.771	235	5.085	234	5.550	237	5.103	245	5058	222	4.833
Amphibien	38	612	42	466	42	453	37	318	35	539	40	426	44	433
Reptilien	83	756	86	854	84	573	80	479	78	460	85	508	98	605
Vögel	165	939	173	1.033	187	1.094	206	1.288	206	1.388	217	1.362	226	1.357
Säugetiere	74	555	72	538	66	514	70	509	63	408	68	425	73	404
Gesamt	736	9.820	734	9.002	747	9.184	752	10.049	755	9.872	783	9.986	780	9.343

Am 31.10.2013 besuchte uns der bekannte „Sprayer von Zürich“, Herr Harald Naegeli. Er ist uns, nachdem er sich vor Jahren schon bildlich im Elefantentpark verewigt hat, treu geblieben. Immer wieder zieht es ihn in den Zoo, wo er sich Ideen holt und Skizzen anfertigt.

Eine schöne Bestätigung für den Kölner Zoo war erneut das Abschneiden seiner Auszubildenden. Alle vier Auszubildenden bestanden ihre Prüfung im Sommer 2013 – dazu nochmals unseren Glückwunsch. Zwei, die Herren R. Lammers und P. Pohlscheid, waren so gut, dass sie zu den Besten in NRW zählten. Herr R. Lammers war sogar der beste Auszubildende im Bereich Zootierpfleger auf Bundesebene. Dafür wurde er anlässlich der Bestenehrung durch die D-IHK in Berlin feierlich ausgezeichnet. Dorthin wurde er von T. Pagel, dem Direktor des Kölner Zoos, begleitet, der sehr stolz auf seine Auszubildenden ist. Beide Auszubildenden fanden eine Anstellung im Kölner Zoo. Der Kölner Zoo selbst wurde, wie bereits in den Vorjahren, nun bereits zum dritten Mal mit der Bestenurkunde der IHK „für besondere Leistungen in der Berufsausbildung“ sowie einer Urkunde für die „beste Ausbildungsleistung im Land Nordrhein-Westfalen für den Ausbildungsberuf Tierpfleger/in im Ausbildungsjahr 2012/2013“ ausgezeichnet.

Aus dem zoologischen Bereich verweise ich auf die nachfolgende, detaillierte Information, möchte aber doch zwei Arten vorab erwähnen. Zum einen gab es eine Beschlagnahme, in deren Folge zwei Schmuckgrüngeckos (*Naultinus gemmeus*), ein Pärchen, in unseren Zoo kamen. Die Grüngeckos sind eine von zwei neuseeländischen Gattungen der Doppelfingergeckos (*Diplodactylidae*). Sie sind nahe mit den Braungeckos (*Hoplodactylus*) verwandt. Sie sind,

wie der Name erwarten läßt, überwiegend grün gefärbt. Sie stammen aus Neuseeland und sind daher an kältere Gebiete angepasst, d.h. sie stellen besondere Ansprüche an die Haltung – eine echte Herausforderung an uns. Derzeit wird geprüft, ob die Tiere zurück nach Neuseeland gehen oder gar bei uns bleiben.

Eine europäische Erstzucht stellt der Erfolg bei den Philippinenkrokodilen (*Crocodylus mindorensis*) dar. Somit hat sich unsere Investition in eine neue, auf die speziellen Bedürfnisse ausgerichtete Anlage im Aquarium des Kölner Zoos gelohnt – wir wurden mit gleich zwei Jungtieren belohnt (s. a. S. 23).

Das bereits 2012 erwähnte Projekt unter Leitung von Dr. S. Albers zum Thema „Neue Lobbyingstrategien für den Kölner Zoo“ fand 2013 seinen Abschluss. Wir werden versuchen, auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppe aufbauend noch mehr Sponsoren und Freunde für den Kölner Zoo zu gewinnen.

Niemand im Kölner Zoo wird je vergessen, dass sich 2012 der schreckliche Arbeitsunfall bei den Sibirischen Tigern ereignete, bei dem unsere Reviertierpflegerin R. Kahn ihr Leben verlor. Die staatsanwaltlichen Ermittlungen gegen den Vorstand des Kölner Zoos wurden im November 2013 eingestellt. Damit fand die zusätzliche Belastung, die auf dem Vorstand, aber auch auf der gesamten Belegschaft ruhte, endlich ein Ende.

Ein so umfänglicher Jahresbericht wäre nicht ohne die Unterstützung und Zuarbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Daher bedanke ich mich an dieser Stelle (in alphabetischer Reihenfolge) wie üblich ausdrücklich bei: Herrn Dr. O. Behlert,

Herrn W. Braß, Herrn D. Däuper, Frau R. Dieckmann, Frau A. Dornbusch, Herrn G. Hastenrath, Frau A. Kammann, Frau Dr. L. Kolter, Herrn B. Marcordes, Frau H. Oefler-Becker, Herrn R. Ofenstein, Herrn U. Riepe, Frau B. Schäfer, Frau Dr. I. Schiedges, Frau L. Schröder, Frau T. Senfleben, Herrn Dr. A. Sliwa, Herrn W. Spieß und Herrn Dr. T. Ziegler. Stellenweise habe ich deren Berichte wörtlich übernommen, ohne dies entsprechend kenntlich zu machen, weise aber hier ausdrücklich darauf hin.

Wie es sich gehört möchte ich, auch im Namen meines Vorstandskollegen Ch. Landsberg, wieder Freunden und Förderern des Kölner Zoos, die uns auch 2013 unterstützt haben, ganz besonders herzlich Dank sagen. Dies tue ich auch im Namen unseres Aufsichtsrates sowie im Namen unseres Fördervereins, der „Freunde des Kölner Zoos e. V.“.

Revier Kamele

Nachdem 2013 die beiden verbliebenen Fischotterweibchen (*Lutra lutra*) in einem Wildpark in den Abruzzen (Italien) untergebracht werden konnten, kam auf Empfehlung der Koordinatorin des Fischotter-EEPs im April des selben Jahres ein Weibchen, das schon in Edinburgh (Schottland) erfolgreich Junge aufgezogen hat, in den Kölner Zoo. Im Dezember zog dann endlich auch ein Fischottermann, der 2009 im Moskauer Zoo (Russland) geboren wurde, in die Kölner Anlage, so dass wir jetzt wieder über ein Paar verfügen.

Unser Onager-Junghengst (*Equus hemionus onager*) wurde im Alter von 16 Monaten in einer Hengstgruppe des Zoos Karlsruhe eingestellt. Von dort kam dann im Gegenzug ein erwachsener Hengst in unsere Gruppe, die aus



Abb. 6: 2013 gab es drei Jungtiere bei den Erdmännchen.
In 2013 three meerkats were born.

(Foto: R. Schlosser)

sechs Stuten besteht. Der Onager gehört zu den besonders stark bedrohten Huftierarten, insofern freuen wir uns mit der neuen Herdenzusammensetzung nun auch wieder züchten zu dürfen. Und der Hengst hat auch schon deutliches Interesse an den Stuten bekundet.

Unsere Erdmännchengruppe (*Suricata suricatta*) wuchs durch einen Dreierwurf auf 10 Tiere an. Sie stehen bei vielen Besuchern ob ihres Aussehens, aber auch wegen ihres Verhaltens in hoher Gunst.

Der 2012 fertig gestellte Abschnitt der Zooaußenmauer, die die Anlage der Onager zur Riehler Straße hin begrenzt, hat auch gärtnerische Maßnahmen erforderlich gemacht. Um auf die Schönheit und Artenvielfalt des Kölner Zoos aufmerksam zu machen, wurden im Frühjahr die großflächigen Pflanzbeete entlang der Mauer auf Höhe der KVB Haltestelle Zoo/Flora adäquat bepflanzt. Neben zwei Linden, einer Esche sowie einer Japanischen Kirsche bestand die Bepflanzung in erster Linie aus Gräsern und interessanten Gartenstauden. Hervor-

zuheben ist hierbei die Wirtschaftlichkeit des zooeigenen Gärtnerteams, denn der größte Teil der verwendeten Pflanzen stammt aus eigener Kultur.

Revier Bären

Im Bärenrevier gab es im Berichtszeitraum keine Bestandsveränderungen. Es wurden allerdings einige Umsetzungen vorgenommen, so leben die Kleinen Pandas (*Ailurus fulgens*) seit Herbst endlich zusammen. Der Malaienbärenmann *Chica* (*Helarctos malayanus*) ist im Juli in ihre direkte Nachbarschaft umgezogen. Trotz seines Alters von gut 24 Jahren ist er durch Futter, das an verschiedenen Stellen der Anlage versteckt wird, gut zu aktivieren. Bei warmem, sonnigem Wetter nutzt er eine Hängematte als Ausguck und Schlafplatz. Die 2006 und 2008 geborenen Malaienbärinnen *Charlotte* und *Gula* können seit September gemeinsam die größte der Bärenanlagen nutzen. Bereits am ersten Tag der Zusammenführung begannen beide – nach anfänglichem vorsichtigem Beschnuppern und leichten Drohgebärden – miteinander zu spielen. Die Häufigkeit der Sozialspele nahm zwar im Lauf der nächsten Wochen kontinuierlich ab, bei gutem Wetter sieht man aber immer wieder beide beim Rangeln und Nachlaufen.

Revier Südamerikahaus

Das Südamerikahaus konnte wieder eine Reihe besonderer Geburten verzeichnen. Am 11.1.2013 wurde ein



Abb. 7: Wie viel Mühe sich unsere Gärtner mit der Bepflanzung entlang der Zoomauer gemacht haben, zeigte erst das nächste Frühjahr.

Not before spring 2013 you can see, how hard our gardeners tried to prettify the plantations alongside the wall surrounding the Zoo.

(Foto: R. Schlosser)

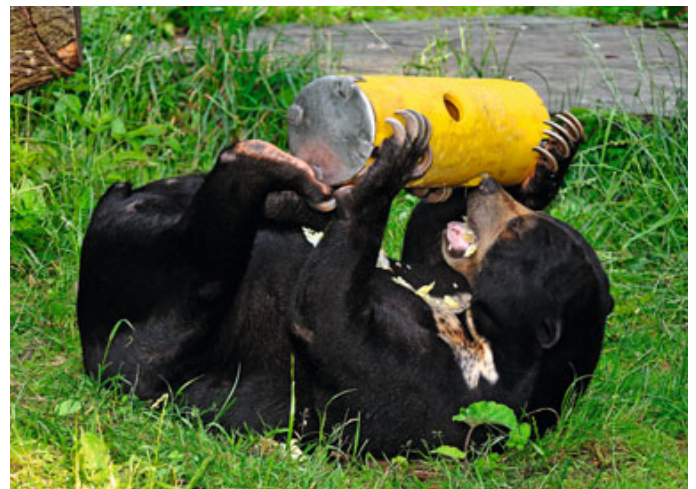


Abb. 8: Spielender Malaienbär – so genanntes behavioural enrichment.

Malayan sun bear playing – behavioural enrichment.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 9: Brüllaffenmutter mit ihrem Nachwuchs.
Female red howler monkey with offspring.
(Foto: R. Schlosser)

weiblicher Roter Brüllaffe (*Alouatta seniculus*) geboren. Leider folgten zwei Totgeburten am 20.1. und 23.7.2013. Nach wie vor sind wir eine der wenigen Institutionen weltweit, die diese Art außerhalb Südamerikas pflegen und züchten. Bei den Gelbbrustkapuzinern (*Cebus apella xanthosternus*) kam es am 6.9.2013 zu einer Zwillingsgeburt. Ein Tier kam tot zur Welt, das andere wurde problemlos aufgezogen.

Nach 11 Jahren wurde endlich auch wieder ein Weißkopfsaki (*Pithecia p.*



Abb. 10: Junger Gelbbrustkapuziner.
Young yellow-breasted capuchin.

(Foto: R. Schlosser)

pithecia) geboren, sozusagen auf den „letzten Drücker“, nämlich am 31.12.2013. Das ist erfreulich und lässt uns an alte Zeiten anknüpfen.

Ansonsten änderte sich der Bestand durch die Abgabe von 11,0 Rotbauchtamarinen (*Saguinus labiatus*) am 10.4.2013 an den Vogelpark Marlow. Drei weibliche Rotbauchtamarine gingen am 13.8.2013 an den Induna Primate Park (Südafrika). 1,2 Brüllaffen (1,0 *Taima*, 0,1 *Tchona* und 0,1 *Moena*) wurden am 17.10.2013

im Tierpark Berlin eingestellt. Es freut uns, dass Dr. Blaszkiewitz noch in seiner Amtszeit diese seltene Primatenart in den Bestand des Tierparks aufnehmen konnte. Dort wird die kleine Gruppe sicher bestens versorgt. Der männliche Rote Brüllaffe *Sakima* musste am 4.11.2013 wegen Schwäche euthanasiert werden.

Endlich gelang uns die Zusammenführung des handaufgezogenen Gelbbrustkapuzinerweibchens *Nadua* mit der Gruppe. Dies läuft inzwischen hervorragend, übrigens auch zusammen mit Brüllaffen, Krallaffen und Weißkopfsakis, was vermutlich weltweit einzigartig ist.

Im Zuge intensiven und bewussten Populationsmanagements wurden drei Gelbbrustkapuzinermännchen am 4.12.2013 zur Vermeidung von Inzucht kastriert.

Zwecks weiterer Haltungsverbesserungen wurde die Installation von zusätzlichen UV-Leuchten zur gezielten Bestrahlung der Brüllaffen in beiden Häusern vorgenommen, da ein männlicher Brüllaffe Probleme mit Knochenveränderungen hat. Dies könnte auf Mangel oder genetischen Hintergrund hinweisen. Die UV-Punkte werden von allen Affen sehr dankbar angenommen.



Abb. 11: *Shaadi*, weiblicher Kropfgazellen-Nachwuchs.
Shaadi, female offspring of the goitered gazelles.

(Foto: A. Sliwa)

Revier Afrikastall

In diesem Revier gab es nur eine gezielte Zucht: die einer weiblichen Kropfgazelle (*Gazella subgutturosa*), die am 18.5.2013 das Licht der Welt erblickte.

Neu ins Revier kam das Puduweibchen *Nabelia (Pudu pudu)* am 19.6.2013 aus dem Zoo Warschau (Polen). *Dolores*, ein zweiter weiblicher Großer Ameisenbär (*Myrmecophaga tridactyla*), kam am 7.2.2013 aus dem Bergzoo Halle nach Köln. Jetzt haben wir ein Männchen und zwei Weibchen und hoffen auf Nachwuchs, denn Paarungen wurden mehrfach beobachtet. Zudem ist es überaus interessant zu sehen, wie die Ameisenbären zusammen ihr Gehege explorieren.

Im Zuge des Managements unserer Grevyzebra-Hengstherde (*Equus grevyi*) kam *Hakon* am 24.4.2013 aus der Stuttgarter Wilhelma in unseren Bestand, dafür ging *Fonzy* am 14.11.2013 nach Woburn (Großbritannien). Bei den Zebras verzichtet der Kölner Zoo bewusst darauf Jungtiere zeigen zu können, kann aber so beim Management des Männerüberschusses in der europäischen Population mitwirken, denn in Zebraherden gibt es stets nur einen adulten Hengst.

Der weibliche Südliche Pudu *Bonita* musste am 21.7.2013 eingeschläfert werden. Das Tier war mit über 17 Jahren der älteste Pudu im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm!

Auch in diesem Revier wurden Verbesserungen vorgenommen. Es erfolgte



Abb. 12: Ein Großer Ameisenbär erkundet seine Anlage.
Giant anteater exploring the enclosure.

(Foto: R. Schlosser)

eine Bearbeitung des Bodens in der Zebraanlage, damit diese besser drainiert ist, und neuer Sand wurde aufgebracht. Weiterhin erfolgte das Abpflanzen und schließlich Abtrennen eines Bereichs der Ameisenbär-Außenanlage mit Wildgatterzaun, damit die Ameisenbärin *Guapa* nicht immer in dieser Ecke Kontakt mit den Besuchern sucht.

Revier Hirsche/Okapis

Im Berichtszeitraum wurden 3,4 Hirschziegenantilopen (*Antilope cervicapra*) geboren, d.h. drei Männchen und vier Weibchen. Eine männliche Hirschziegenantilope wurde an den Tierpark Ströhen abgegeben. Eine verstarb durch ein Trauma und im Zuge

des Managements wurden nicht vermittelbare bzw. alte Hirschziegenantilopen vorschriftsmäßig, den rechtlichen Bestimmungen entsprechend und nach vorheriger Abwägung geschlachtet und an unsere Raubtiere verfüttert. Diese Maßnahme, das Töten von Tieren im Zoo, ist legal und leider mitunter notwendig. Es sind jeweils Einzelfallentscheidungen, die wir uns nicht leicht machen.

Im November bekamen wir einen neuen Bucharahirsch (*Cervus elaphus bactrianus*) vom Zoo Chomutov (Tschechische Republik). Jetzt können wir nach längerem Aussetzen endlich wieder züchten. Unser alter Bucharahirsch *Akim* musste wegen Altersschwäche euthanasiert werden.



Abb. 13: Drei der sieben 2013 geborenen Hirschziegenantilopen.
Three of altogether seven black bucks, born in 2013.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 14: Unser neuer Okapibulle *Dayo* aus Frankreich.
Dayo, the new okapi bull, came from France.

(Foto: A. Sliwa)



Abb. 15: *Taras, Darja* und *Dima*, unser unerwarteter Tigernachwuchs.

We were surprised by the birth of *Taras, Darja*, and *Dima*, our three tiger cubs.

(Foto: R. Schlosser)

Der Okapibulle *Tiemen* (*Okapia johnstoni*) musste im Alter von 19 Jahren am 4.10.2013 eingeschläfert werden. Er hatte sich schwer am Hinterbein verletzt und war mittlerweile stark arthritisch. Im Rahmen des entsprechenden EEPs erhielten wir den Okapibullen *Dayo* aus Beauval (Frankreich). Unser Okapibulle *Libembe* wechselte dafür in den gleichen Zoo. Dieser Tausch erfolgte auf Anraten des EEPs. *Libembe* war recht kleinwüchsig und es gelang ihm nicht, unser großes Weibchen *Kisanga* erfolgreich zu decken. Nun liegt unsere Hoffnung auf dem deutlich größeren *Dayo*. Nachdem er bewiesen hatte, dass er nicht nur größer ist als sein Vorgänger, sondern auch höher springen kann, musste ein Neubau des Trennzaunes zwischen den Okapianlagen erfolgen.

Dieser ist nun höher und stabiler. Erwähnenswert hierbei ist auch, dass dieser Zaun nicht starr, sondern aus einem festen aber trotzdem flexiblen Netz besteht. Dank der Bodenhülsen ist es jederzeit möglich diesen Netzzaun temporär auf- und abzubauen.

Zum besseren Arbeiten wurde das regelmäßige, vorübergehende Einsperren der Bucharahirschgruppe angeordnet. Es funktioniert zunehmend besser. Gleiches tun wir nun auch mit den Hirschziegenantilopen, was ein Populationsmanagement (Inzuchtvermeidung) möglich macht, denn es ist ja nicht unser Ziel, nicht vermittelbare Tiere zu schlachten, sondern dies zu vermeiden. Zudem erfolgte eine so genannte Desensibilisierung des neuen Okapibullen durch tägliches Berühren

an Kopf und Hals. Dies erfolgte in Vorbereitung auf ein Zusammenlassen mit dem Weibchen, das er bei den letzten Vergesellschaftungen getreten hatte. Ein solches Verhalten ist nicht unnormal, aber wir wollen es lieber ruhiger angehen lassen.

Revier Löwen

Zu unserem eigenen großen Erstaunen wurden am 10.8.2013 drei junge Sibirische Tiger (*Panthera tigris altaica*) geboren. *Taras, Darja* und *Dima* sind ein so genannter „Inzuchtwurf“. Die Mutter *Hanya* wurde von ihrem Sohn *Jegor* gedeckt. Nun wissen wir, dass Tigermännchen sich ohne Beisein eines anderen, erwachsenen Tigerkaters, z. B. Vater, anscheinend schneller entwickeln. Es war einer der frühesten fruchtbaren Deckakte eines Amurtigers mit rund 1,5 Jahren, normal ist ein Alter von 3–4 Jahren! Gut geplant, aber am Ende etwas zu spät ging *Jegor* am 19.7.2013 an den Tierpark Hellabrunn in München. Die Jungen, die sicher nie zur Zucht eingesetzt werden, weil es genetisch wertvollere Sibirische Tiger gibt, werden aufgezogen und später in anderen Zoos untergebracht, wo sie als Botschafter ihrer Art eingesetzt werden können.

Unser männlicher Schneeleopardenachwuchs (*Uncia uncia*) *Nuri* ging am 17.10.2013 zum Howletts Wild Animal Park (Großbritannien).

Der männliche Persische Leopard (*Panthera pardus saxicolor*) *Dareos* verstarb an einer Sepsis. Ursächlich war eine unentdeckt gebliebene Humerusfraktur nach einem Kampf mit seiner Partnerin. So etwas kann auch im Freiland vorkommen. Sein Nachfolger *Datis* kam am 29.5.2013 vom Safari-park Beekse Bergen (Niederlande) nach Köln.

Über das gesamte Berichtsjahr gab es Paarungsversuche der Honigdachse (*Mellivora capensis*), eine Geburt blieb 2013 dennoch leider aus – wir müssen weiter abwarten.

Im Management unserer Asiatischen Löwen (*Panthera leo*) gelingt es uns nun regelmäßig, sie gezielt in die Innenanlage zu holen, was mitunter langwierig war. Im letzten Jahr fruchtete hier endlich ein konsequenter Trainingsplan.



Abb. 16: Der Schneeleopard *Nuri* verließ uns im Oktober.
Snow leopard *Nuri* left us in October.

(Foto: A. Sliwa)

Optisch auffällig war sicherlich das Freischneiden des Löwen-, Tiger- und Leopardenzauns. Dies wurde als Schutz gegen Überlastung durch Knöterich, Bambus und Baumschößlinge notwendig und dient der Sicherheit aller. Die Einrichtung der Absperrställe und des Schaugeheges bei den Persischen Leoparden mit Stämmen wurde verbessert, die Schaffung einer zusätzlichen Ebene mit Hilfe von Schachtringen zum Einbringen von senkrechten Stämmen vorgenommen.

Revier Urwaldhaus/Paviane

Die Zwergseidenaffen (*Cebuella pygmaea*) freuten sich anscheinend so sehr darüber, dass sie ein neues Außengehege

bekamen, dass am 15.5.2013 ein Jungtier geboren wurde – Spaß muss sein.

Ein „Schneeflöckchen“, die Jungtiere der Guerezas (*Colobus guereza kiku-yuensis*) sind bei der Geburt ganz weiß, erblickte am 10.1.2013 das Licht der Welt. Im Zuge des Populationsmanagements wurden 0,2 Guerezas vom Zuchtmann zur Inzuchtvermeidung abgetrennt.

Ein hinter den Kulissen geborener Rotbrauner Rüsselspringer (*Elephantulus rufescens*) verstarb im Alter von einigen Monaten an einem Bezoar. Ein Weibchen holten wir aus seiner Einstellung bei Herrn Bitterwolf am 15.8.2013 zurück und soll bei uns zur

Zucht eingesetzt werden. Im Juli und Oktober verstarb je ein Rüsselspringer (noch Wildfänge).

Bei unseren Bonobos (*Pan paniscus*) gab es eine deutliche Veränderung. Im Zuge des EEPs ging unser Nachzuchtweibchen *Besede* am 15.5.2013 in den Zoo Apenheul (Niederlande). Es wurde dort eingestellt. Und unser anderes Nachzuchtweibchen *Bashira* lebt seit dem 9.12.2013 im Zoo Frankfurt. Somit beherbergen wir noch fünf Bonobos.

Unser Kleideraffenweibchen (*Pygathrix n. nemaesus*) *Leila* musste am 9.9.2013 wegen Altersschwäche euthanasiert werden. Sie wurde 26,5 Jahre alt! Unsere seit Mitte der 1970er Jahre bestehende Kleideraffengruppe ist letztlich die erfolgreichste und langjährigste Haltung dieser Art. Allerdings benötigen wir jetzt dringend frisches Blut, soll die Haltung nicht auslaufen.

Im Jahr 2013 wurden nur zwei Mantelpaviane (*Papio hamadryas*) geboren (20.2. und 1.3.). Das weibliche Jungtier war eine Totgeburt. Zwei Pavianmänner verstarben, eines im Alter von 18 Jahren, ein ehemaliges Alpha-Männchen. Ein anderes Männchen musste im Alter von 9 Jahren wegen Darmvorfall euthanasiert werden. Damit es auf dem Pavianfelsen keine Überpopulation gibt, greifen wir hier seit mehreren Jahren zu Sterilisation (Vasektomie). Die jüngeren Männer müssen weiterhin – auch 2013 – in zwei Aktionen pro Jahr bei Erlangung der Zeugungsfähigkeit sterilisiert werden.



Abb. 17: Die Jungtiere der Zwergseidenaffen sind winzig!
Pygmy marmoset offspring – very tiny!

(Foto: R. Schlosser)

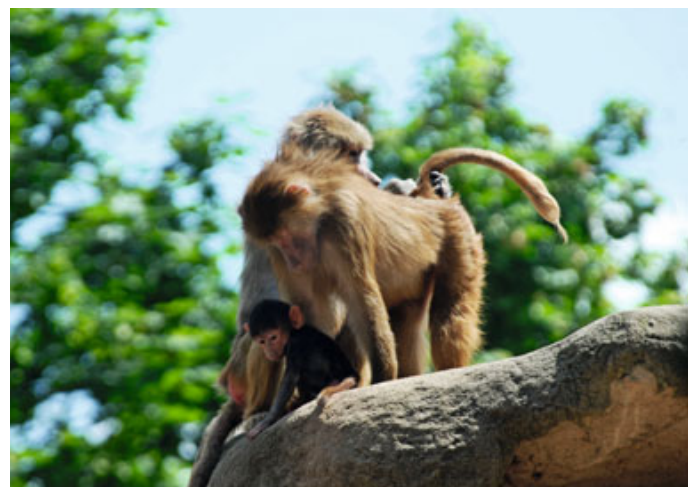


Abb. 18: Auch bei den Pavianen gab es Nachwuchs, gut behütet von der Mutter.

Hamadryas baboon with offspring.

(Foto: W. Spieß)



Abb. 19: Elefanten tasten mit dem Rüssel nach Leckerbissen – auch hier „behavioural enrichment“.
 Elephants search for tidbits with their trunk – also behavioural enrichment.

(Foto: W. Spieß)

Auch in diesem Tierbereich gab es Verbesserungen in der Pflege und im Management. Zur Erleichterung für die Tierpfleger wurde ein Zugang zum Graben durch Tor und ausklappbare Leiter vom Publikumsbereich aus eingerichtet. Für die Tiere wurden innerhalb des Felsens im mittleren Stall Sitzbretter tiefer gesetzt – zum besseren Abspritzen und damit einer besseren Hygiene. Im Außenbereich erfolgte der Beschnitt aller umliegenden Bäume als Schutz gegen Bruch bei Sturm. Es könnte sonst die Gefahr bestehen, dass die Tiere über herabgefallene Äste entweichen bzw. gar durch sie verletzt werden.

Revier Elefantenpark

Das Berichtsjahr verlief im Elefantenpark vergleichsweise ruhig und unspektakulär. Einerseits war es erfreulich, dass größere Zwischenfälle oder gar Verluste nicht vorkamen, andererseits waren jedoch auch z. B. keine Geburten zu verzeichnen. Für letzteres war ausschlaggebend, dass auf Grund der Arbeitssicherheitsmaßnahmen und

vorübergehend aufgetretener technischer Probleme Abläufe geändert werden mussten. Im Rahmen des im Kölner Zoo erfolgreich praktizierten Haltungsprinzips „protected contact“ ist es den Pflegern ohnehin untersagt, Gehege mit Tieren darin zu betreten. Nun jedoch dürfen auch Gehege ohne Tiere nur dann betreten werden, wenn die Elefanten hinter sowohl elektrisch als auch mechanisch gesicherten Toren sicher abgetrennt sind. Der kostenintensive und aufwendige Umbau dieser eigentlich noch jungen Anlage, der vom Vorstand sofort genehmigt wurde, verzögerte sich aus verschiedenen Gründen. Es ist kaum zu glauben, dass für ein nicht einmal zehn Jahre altes Haus bestimmte technische Ersatzteile nicht mehr lieferbar sind; es musste eine „Kernsanierung“ erfolgen. Dadurch waren die Möglichkeiten, die Elefanten zu Zuchtzwecken gezielt zusammenzulassen, vorübergehend eingeschränkt.

Erfreulich ist, dass die Torsteuerungen nunmehr fertiggestellt wurden und das „normale“ Zuchtmanagement wieder aufgenommen werden konnte. Das

Resultat zeigte sich erfreulicherweise gegen Jahresende in den Hormonprofilen. Die Trächtigkeit von zwei Elefantenkühen ist bestätigt worden. Es handelt sich um *Marlar* und *Maha Kumari*, unsere ersten eigenen Elefantenjungtiere aus den Jahren 2006 und 2007. Somit gehen wir jetzt in die so genannte F2-Generation – unsere Elefantengruppe entwickelt sich langsam zu einer homogenen Herde. Diese Geburten werden durch die bis zu 23 Monate lange Tragzeit jedoch erst für das Jahr 2015 erwartet. Unsere Elefantenkuh *Tong Koon* wurde bereits im Frühjahr hormonell als tragend angesehen. Die Werte sanken jedoch überraschenderweise wieder ab und es kam zu einer neuen Brunst mit Deckakt. Das beobachtete Hormonprofil wiederholte sich und somit muss *Tong Koon* gegen Ende des Berichtsjahrs als „nicht bzw. sehr unwahrscheinlich trüchtig“ angesehen werden. Eine Erklärung dieser Situation liegt nicht vor. Eine Untersuchung auch anderer thailändischer Elefantenkühe, die bisher noch nie bei uns erfolgreich gedeckt werden konnten, steht in

Zusammenarbeit mit den Fachleuten des Instituts für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin für 2014 an.

Veränderungen im Tierbestand des Elefantenparks gab es durch den Umzug der Elefantenkuh *Aye Chan May* mit ihrem Sohn *Yadanar* nach Belgien in den Pairi Daiza Zoo. Dies war letztendlich eine sehr glückliche Wahl für die beiden Tiere, da sie in ihrer neuen Heimat sehr gute Bedingungen vorfanden und sich dort gut einlebten. Die Suche nach Alternativen hatte sich über sechs Monate hingezogen. Der Transport wurde in bewährter Eigenregie durchgeführt und verlief problemlos. Elefantentransporte sind mittlerweile für das gesamte Zooteam zur Routine geworden. Alles wurde von langer Hand geplant. Mitte Januar wurden *Aye Chan May* und *Yadanar* in die Bullenhalle gestellt. Anfang Mai begann dann dort das für einen ruhigen Transportablauf unbedingt notwendige Kistentraining. Anfang Juli wurden die Tiere mit ihren Kisten verladen und nach Pairi Daiza gefahren.

Die Abgabe von *Aye Chan May* erfolgte nicht ohne Wehmut, denn zum einen wurde sie mit viel Aufwand aus Burma importiert und ist eine genetisch sehr wertvolle Zuchtkuh, zum anderen hätte sie als sehr junges Zucht tier eine lange und wichtige Rolle im Bestand des Kölner Elefantenparks innegehabt. Ausschlaggebend war jedoch letztendlich das Wohl des Tieres selber. *Aye Chan May* hatte Probleme im Sozialgefüge des Kölner Elefantenparks und bildete eine sehr enge Bindung und Freundschaft mit der mit ihr zusammen aus Burma gekommenen „Freundin“ *Shu Tu Zar* aus. Als diese ein eigenes Jungtier gebar, kümmerte sie sich natürlich von da an vorrangig um ihr Kalb und *Aye Chan May* blieb etwas alleingelassen und dadurch auch schutzlos in der Herde zurück. Dies führte bei ihr zu Stress, der von den aufmerksamen Tierpflegern natürlich bemerkt wurde, als *Aye Chan May* zunehmend isoliert stand und an Gewicht verlor. Nachdem alle veterinärmedizinischen Untersuchungen keine Ursache für den Gewichtsverlust ergaben, wurde das Tier von der Herde getrennt. Nachdem daraufhin wieder Gewichtszuwachs konstatiert werden konnte, war klar, dass sozialer Stress die Ursache war, dass *Aye Chan May* nicht mehr in die Herde zurück gebracht

werden konnte und dass ein neuer Platz gesucht werden musste, an dem sie allein mit maximal einer weiteren Kuh und einem Bullen stehen kann. Erfreulicherweise gelang dies und *Aye Chan May* lebt in ihrer neuen Heimat auf.

Es konnten weitere Verbesserungen auf dem Haltungssektor umgesetzt werden. An den Ausgängen zu den Außenanlagen wurden und werden noch Lamellenvorhänge angebracht. Dadurch können in der kalten Jahreszeit die Tore länger aufbleiben und wir den Tieren weiterhin die freie Wahl bieten, sich drinnen oder draußen aufzuhalten, ohne dass das Haus zuviel Wärme verliert.

Zur Beschäftigung mittels Fütterung der Tiere wurde eine weitere Futterröhre auf der Kuhanlage aufgestellt und es wurden weitere Futterkästen mit Futterlöchern im Haus installiert.

Die von den Tieren sehr gerne angenommene Rindenmulchfläche in der Kuhhalle, eine Idee der Tierpfleger, wurde erweitert, da sie sich bisher gut bewährt hat.

Die Tagesroutine der Elefanten wurde im Spätsommer dahingehend umgestellt, dass die Tiere nun auch am Nachmittag zwecks einer zweiten Behandlungsmöglichkeit bei Zahnbehandlungen bzw. der Fußpflege für kurze Zeit in den Boxen eingesperrt werden – dies führt dazu, dass diese mitunter nur im Haus zu sehen sind,

beachten Sie dies bitte als Besucher. In dieser Zeit wird mit den Tieren gearbeitet.

Zum Ende des Sommers wurde mit dem Targettraining bei *Bindi*, dem letztgeborenen Jungtier aus 2012, begonnen. *Bindi* nimmt es bereits gut an und macht sehr schön mit. Es ist immer wieder beeindruckend, wie schnell die Tiere auf das Targettraining eingehen und welche Erfolge es zeigt, beruht es doch ganz allein auf positiver Bestärkung.

Revier Pferde

Bei den Przewalskipferden (*Equus przewalskii*) blieb der erwartete Nachwuchs aus, daher sind für 2014 Untersuchungen der Fruchtbarkeit angesetzt. Die älteste Stute wurde wegen massiver Koordinationsprobleme eingeschläfert.

Die Gruppe der Bisons (*Bison bison*) wurde im April um eine Kuh verkleinert. Auch die zwei Bisonjährlinge wurden im April abgegeben. Die Leitchuh hat nach einem Jahr Pause im Alter von 19 Jahren nochmals ein Stierkalb zur Welt gebracht. Das zwei Wochen danach geborene Kalb der zweiten Kuh überlebte leider nicht.

Auf der Alpakaanlage (*Lama pacos*) lebt seit November wieder ein junger Hengst, d.h. auch bei dieser Tierart kann es ab 2014 nochmals Nachwuchs geben.

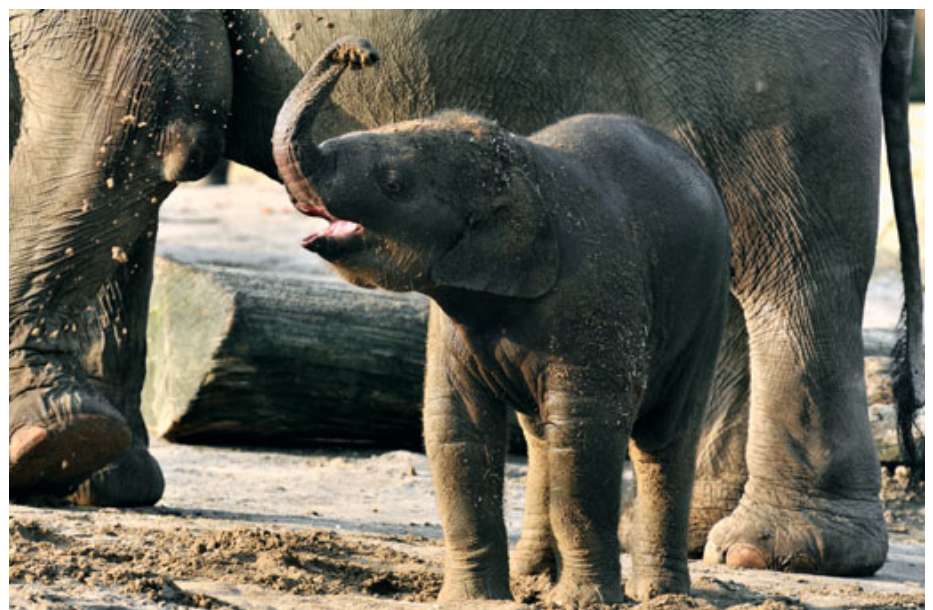


Abb. 20: *Bindi*, 2012 geboren, ist schon sehr geschickt im Umgang mit dem Rüssel.

Bindi, born in 2012, skillfully uses its trunk.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 21: Die Bisonkuh Cheyenne bekam im Alter von 19 Jahren (!) ihr 15. Kalb.

At the age of 19 years (!) Cheyenne gave birth to her 15th calf.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 22: Hellroter Ara während unserer Flugshow. Er ist einer der größten Papageienarten.

A scarlet macaw during our flightshow. They belong to the greatest parrots.
(Foto: R. Schlosser)

Bei den Präriehunden (*Cynomys ludovicianus*) wurden im Berichtsjahr 8 Jungtiere gesichtet.

Revier Robben

Wir haben aus einer Beschlagnehmung einen männlichen Hellroten Ara (*Ara macao*) für die in diesem Revier angesiedelte Flugshow eingestellt bekommen. Auch Huftiere gehören zu diesem Revier. Nachwuchs gab es bei den hübschen Rotduckern (*Cephalophus natalensis*): ein männliches Jungtier wurde geboren. Wir überlegen, diese 2014 vielleicht mit den Okapis zu vergesellschaften, sie dann also das Revier wechseln zu lassen.

Revier Fasanerie

Am 1.1.2013 wurden 1.362 Vögel in 217 Arten im Kölner Zoo gehalten. Am 31.12.2013 waren es 1.357 Vögel aus 226 Arten. Damit sind wir eine der wenigen zoologischen Einrichtungen Deutschlands, in denen man noch eine echte Bandbreite an Vogelarten, diesen so wunderbaren, interessanten und so unterschiedlichen Geschöpfen, erleben kann, die sich auch bei unseren Besuchern großen Interesses erfreuen.

Neu im Bestand oder wieder angeschafft wurden im Vogelbereich aus der Familie der Hühnervögel ein Paar Auerhühner (*Tetrao urogallus*). Sie stellen das größte Wildhuhn Europas dar und gehören zu den so genannten Raufußhühnern. Deutlich kleiner sind die neu angeschafften Rebhühner (*Perdix perdix*), die wie die vorgenannte Art im

Eulenkloster gezeigt werden. Außerdem erwarben wir ein Paar Temminck-Tragopane (*Tragopan temminckii*), die mit ihrem farbenprächtigen Gefieder und einer außerordentlichen Balz zu den Besonderheiten der Hühnervögel zu rechnen sind. Wieder im Bestand sind 1,2 Bankivahühner (*Gallus gallus*). Dies ist die Stammform aller Hühnerrassen der Welt. Wir haben sie bewusst wieder in den Zoo geholt, quasi als Gegenpol bzw. Ergänzung zu 1,7 Bergischen Schlotterkämmen (*Gallus gallus domesticus*), einer bedrohten Haushuhnrasse aus dem Bergischen. Diese werden wir im neuen „Clemenshof“ ab Juli 2014 auch der Öffentlichkeit präsentieren. Ebenfalls einziehen werden dort 1,2 Diepholzer Gänse (*Anser anser domesticus*), die schon hinter den Kulissen warten. Im Wassergeflügelbereich wurde die taxonomische Sammlung erweitert um: 2,1 Sichel-Pfeifgänse (*Dendrocygna eytoni*), 2,3 Halsringenten (*Aythya collaris*) und 2,2 Schwarzkopf-Ruderenten (*Oxyura jamaicensis*).

Nach sehr langer Zeit (einige werden es wissen: Bodinus, unser erster Zoo-Direktor, war „ne Duvejeck“) hat der Zoo wieder Rassetauben. Die einzige echte kölsche Taubenrasse: drei Paare Kölner Tümler (*Columba livia domesticus*) warten ebenfalls darauf, in unseren Bergischen Hof einzuziehen. Im Bereich der Wildtaubenarten schafften wir 1,1 Gelbbrust-Fruchttauben (*Ptilinopus occipitalis*) und 1,2 Frühlingstauben (*Treron vernans*) an. Weitere Arten, die unseren Bestand bereichern, sind: 1,0 Rotsteißkakadu

(*Cacatua haematuropygia*) – vermutlich nur vorübergehend –, 1,0 Schneeeule (*Bubo scandiacus*) für die Flugschau, 1,1 Brillenkäuze (*Pulsatrix perspicillata*) für das Eulenkloster, 1,1 Südliche Hornraben (*Bucorvus leadbeateri*) zur Vergesellschaftung mit den Marabus und 0,1 Geiergäse (*Corvus albicollis*). Letzteren schafften wir gezielt für die Flugschau an.

Bei den folgenden Arten wurde die Haltung eingestellt: Java-Ährenträgerpfau (*Pavo m. muticus*), Spaltfußgans (*Anseranas semipalmata*), Schuppensäger (*Mergus squamatus*), Hagedasch (*Hagedashia hagedash*), Wanderfalke (*Falco peregrinus*) – jetzt in der Greifvogelstation Leidenhausen eingestellt –, Madagaskar-Fruchttaube (*Alectroenas madagascariensis*), Glanzkäfertaupe (*Chalcophaps indica*), Dolchstichttaube (*Gallicolumba luzonica*), Baumhopp (*Phoeniculus purpureus*), Flammkopfbartvogel (*Trachyphonus erythrocephalus*) und Pagodenstar (*Sturnus pagodarum*).

Bemerkenswerte Todesfälle waren 1,0 Halsband-Wehrvogel (*Chauna torquata*), 1,2 Spaltfußgänse (*Anseranas semipalmata*) – vom Fuchs gerissen –, 0,1 Weißflügel-Moschusente (*Cairina scutulata*), 1,1 Schuppensäger (*Mergus squamatus*), 1,1 Orinokogänse (*Neochen jubata*), 4,1 Kubaflamingos (*Phoenicopterus ruber*), 0,2 Rosaflamingos (*Phoenicopterus roseus*), 1,1 Schopfbisse (*Lophotibis cristata urschi*), 0,1 Klunkerkränich (*Bugeranus carunculatus*), 3,3 Inka-Seeschwalben (*Larosterna inca*), 2,0 Jambu-Frucht-



Abb. 23: Bei den Scharlachsichlern unterscheiden sich Alt und Jung deutlich.
It is clearly visible who is the old and the young of the scarlet ibisses.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 24: Insgesamt fünf Rosalöffler schlüpften 2013.
Five roseate spoonbills hatched in 2013.

(Foto: R. Schlosser)

tauben (*Ptilinopus jambu*), 1,1 Purpurbrust-Fruchttauben (*Ptilinopus magnificus*), 0,1 Schildturako (*Musophaga violacea*), 0,1 Blau-Seidenkuckuck (*Coua caerulea*) und 2,0 Braunbauch-Laubenvögel (*Chlamydera cerviniventris*).

In der Fasanerie konnten von den folgenden 21 Arten insgesamt, eben echt Kölsch, 111 Jungvögel erfolgreich aufgezogen werden: 2 Abdimstörche (*Ciconia abdimii*) und 1 Scharlachsichler (*Eudocimus ruber*). Besonders erfreulich war die Nachzucht von 2 Schopfbissen (*Lophotibis cristata urschi*). Ebenso freuten wir uns sehr über die Zucht von 5 Rosalöfflern (*Ajaia ajaja*)

und 3 Hammerköpfen (*Scopus umbretta*), die mit ihrem Aussehen ihrem Namen alle Ehre machen. Stolz sind wir auf die Nachzucht beim Graufügel-Trompetervogel (*Psophia crepitans*), ein Junges wurde groß. Ein bemerkenswerter Zuchterfolg sind auch 17 Kampfpläuer (*Philomachus pugnax*), 8 Maskenkiebitze (*Vanellus miles*) und 6 Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*). Die 7 Gurrtauben (*Streptopelia capensis*) bringen mit ihrem charakteristischen Gurren den „Sound“ Afrikas nach Köln. Weiterhin wurden 2 Oliventauben (*Columba aquatrix*) und 3 australische Wongatauben (*Leucosarcia melanoleuca*) nachgezüchtet. Die ebenfalls aus Australien stammenden

Wellensittiche (*Melopsittacus undulatus*) brachten es 2013 gar auf 18 Junge. Bei den Schwalbensittichen (*Lathamus discolor*) verließ hingegen nur ein Junges den Nistkasten. Kaum zu glauben, aber im letzten Jahr wurden 23 (!) Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*) nachgezüchtet. Durch Verteilung auf andere Zoologische Gärten hoffen wir einen Beitrag zu einer sich in unseren Einrichtungen selbst erhaltenden Population leisten zu können. Außerdem schlüpften noch 2 Baumhopfe (*Phoeniculus purpureus senegalensis*), 3 Jägerlieste (*Dacelo novaeguineae*), 2 Elsterwürger (*Corvinella melanoleuca*), 1 Weißrücken-Flötenvogel (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*),



Abb. 25: Die Maskenkiebitze erbrüteten acht Jungvögel.
The masked lapwings had eight offspring
(Foto: W. Spieß)



Abb. 26: Kaum zu glauben: 2013 schlüpften 23 Weißbrauenkuckucke!
Unbelievable: 23 white-browed coucals hatched in 2013!

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 27: Im Eulenkloster schlüpften fünf Sperebereulen.
Five northern hawk-owls have hatched in the so called „Eulenkloster“.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 28: Java-Pfeifgänse im Tropenhaus „DER REGENWALD“.
Lesser whistling-ducks in our tropical rainforest.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 29: Jambu-Fruchttauben werden nur selten gehalten. Dem Jungvogel fehlt noch die rosafarbene Gesichtsfärbung.
Jambu fruit-doves are kept rarely. The young dove's face is not yet pink.

(Foto: R. Schlosser)

3 Starweber (*Dinemellia dinemelli*) und 1 Gelbbürzelkassike (*Cacicus cela*) in der so genannten Fasanerie, die schon seit langem mehr zeigt als nur Fasanenvögel. Insbesondere die Gelbbürzelkassike möchte ich nochmals herausstellen, denn es war eine Naturbrut.

Auch in diesem Revier gab es viele kleine Veränderungen wie einen Tritt zum leichteren und sichereren Betreten der Innenanlage, bessere Absperr- und Umsperrmöglichkeiten u. v. m.



Abb. 30: Auch die farbenprächtigen Purpurbrust-Fruchttauben hatten Nachwuchs.
The colourful wompoo fruit-doves also produced offspring.

(Foto: R. Schlosser)

Revier Geflügel

Im Geflügelrevier konnten insgesamt 113 Jungvögel in 28 Arten erbrütet und aufgezogen werden. Im Eulenkloster wurden 1 Waldohreule (*Asio otus*), 5 der tagaktiven Sperebereulen (*Surnia ulula*) und 4 Turmfalken (*Falco tinnunculus*) nachgezüchtet. Bei den Rosapelikanen (*Pelecanus onocrotalus*) war es in diesem Jahr nur ein Jungtier, ebenso bei den Inka-Seeschwalben (*Larosterna inca*). Hinter den Kulissen halten wir die Haushuhnrasse Zwerg-Barnevelder (*Gallus gallus domesticus*). 10 Küken wurden aufgezogen. Bei den Enten hatten wir Erfolg mit: 8 Amazonasenten (*Amazonetta brasiliensis*), 2 Andenenten (*Anas flavirostris*), 1 Bahamaente (*Anas bahamensis*), 10 Brandgänsen (*Tadorna tadorna*), 16 Brautenten (*Aix sponsa*), 1 Fuchs-Löffelente (*Anas platalea*), 1 Gänseäger (*Mergus merganser*), 7 Kappensägern (*Mergus cucullatus*), 8 Kolbenenten (*Netta rufina*), 3 Löffelenten (*Anas clypeata*), 2 Mandarinenten (*Aix galericulata*), 2 Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*), 1 Reiherente (*Aythya fuligula*), 13 Rosenschnabelenten (früher als Peposakaente bekannt) (*Netta peposaca*), 3 Rotaugenenten (*Netta erythrophthalma*), 2 Rothalsgänsen (*Branta ruficollis*), 2 Rotschulterenten (*Callonetta leucophrys*), 1 Schellente (*Bucephala clangula*), 1 Tafelente (*Aythya ferina*), 2 Weißkopf-Ruderenten (*Oxyura leucocephala*), 4 Witwen-Pfeifgänsen (*Dendrocygna viduata*) und 1 Zwergsäger (*Mergus albellus*). Bewusst wollten wir 2013 bei anderen Arten keine Jungen aufziehen und daher wurden die Eier erst gar nicht bebrütet.

Nicht nur Vögel, sondern auch die Muntjaks (*Muntiacus reevesi*) gehören zum Geflügelrevier. Ein weibliches Jungtier wurde geboren und erfolgreich aufgezogen.

Auch im Geflügelrevier gab es Verbesserungen. Die Futterküche und der Aufzuchttraum wurden renoviert, es entstand ein Vordach vor der Geflügelküche. Das Winterquartier im Pelikanhaus wurde noch praktischer gestaltet.



Abb. 31: Bei den Rotkappen-Fruchttauben, hier mit dem Jungvogel, unterscheiden sich die Geschlechter so gut wie nicht.
Beautiful fruit doves, shown with their hatchling. You can hardly distinguish males and females.

(Foto: A. Sliwa)

Revier Tropenhaus

Im Tropenhaus „DER REGENWALD“ leben momentan 45 Vogelarten. Hier konnten im Laufe des Jahres 107 Jungvögel der folgenden 19 Arten aufgezogen werden: 1 Java-Pfeifgans (*Dendrocygna javanica*), 13 Straußwachteln (*Rollulus rouloul*) – insbesondere die possierlich ausschauenden Küken begeistern unsere Besucher immer wieder, wenn sie sich von den Altvögeln durch die dicht bepflanzte Erlebnishalle führen lassen. Wildtauben bilden schon seit einiger Zeit einen besonderen Schwerpunkt in unserem Vogelbestand. Es gelang die Nachzucht von 1 Maronenbrust-Krontaube (*Goura scheepmakeri*), 2 Bronzenacken-Fasantauben (*Otidiphaps n. nobilis*), 4 Kragentauben (*Caloenas nicobarica*), erstmals 1 Brandtaube (*Gallicolumba crinigera*) sowie von 4 Zweifarben-Fruchttauben (*Ducula bicolor*). Eine nur sehr selten gehaltene Art ist die Jambu-Fruchttaube (*Ptilinopus jambu*), von der wir ein Junges nachziehen konnten. Zu den besonders farbenprächtigen Nachzuchten gehören 3 Königs-Fruchttauben (*Ptilinopus regina*), 5 Goldstirn-Fruchttauben (*Ptilinopus aurantiifrons*), 1 Purpurbrust-Fruchttaube (*Ptilinopus magnificus puella*), 3 Rothals-Fruchttauben (*Ptilinopus porphyreus*) und 2 Rotkappen-Fruchttauben (*Ptilinopus pulchellus*).

Sehr erfolgreich waren wir wieder bei den Blaunacken-Mausvögeln (*Urocolius macrourus*). 24 (!) Junge flogen aus. Ebenfalls sehr produktiv war die Zucht bei den Sumbawadrosseln (*Zoothera doherityi*): 13 Jungvögel schlüpften.

Desweiteren flogen aus: 6 Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*), 7 Schmalschnabelstare (*Scissirostrum dubium*), 6 Balistare (*Leucopsar rothschildi*) und 10 Reismadinen (*Padda oryzivora*).

Aus dem Säugetierbestand sind die nachstehenden Veränderungen zu melden. Es verstarben 1,0 Matschie-Baumkänguru (*Dendrolagus matschiei*) und 0,2 Kurzkopf-Gleitbeutler (*Petaurus breviceps*). Wir erwarben 0,1 Kurzkopf-Gleitbeutler und eine große und hübsch gezeichnete weibliche Nördliche Borkenratte (*Phloeomys pallidus*). 2,2 Kurzkrallenotter (*Amblyonyx cinereus*) aus eigener Nachzucht wurden in andere Haltungen abgegeben.

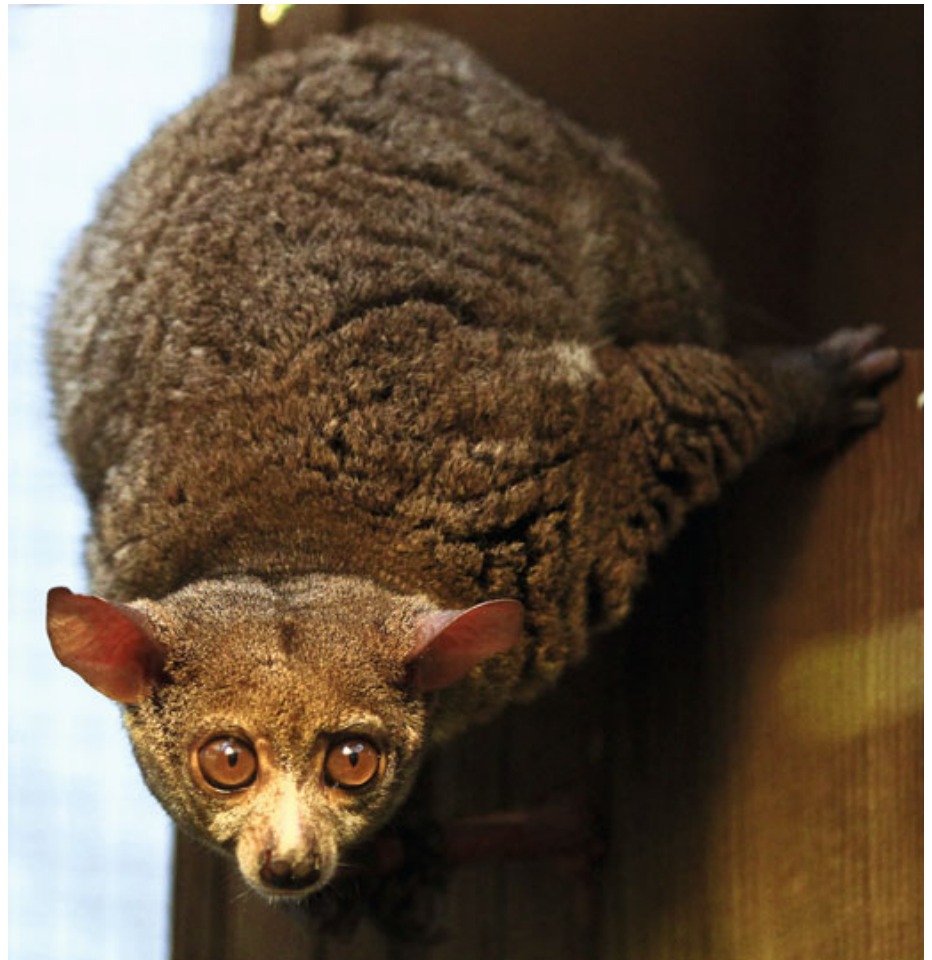


Abb. 32: Lebt noch hinter den Kulissen des Hippodoms: Kleinohr-Riesengalago. Still living behind the screens of the Hippodrom: a northern greater galago.

(Foto: A. Sliwa)

Bei den Reptilien gibt es den Verlust einer männlichen Papua-Weichschildkröte (*Carettochelys insculpta*) sowie die Nachzucht von 20 Grünen Wasseragamen (*Physignathus cocincinus*) zu erwähnen. Eine weibliche Dreistreifen-Scharnierschildkröte (*Cuora trifasciata*) sowie die Wasseragamennachzuchten verließen den Zoo noch im Berichtsjahr.

Revier Hippodrom

Bisher nur hinter den Kulissen des Hippodoms leben zwei männliche Kleinohr-Riesengalagos (*Otolemur garnettii*), die wir am 9.10.2013 vom Zoo Plzen (Tschechische Republik) geschenkt bekamen. Derzeit ist in Überlegung, ob wir diese bei Nachführungen einsetzen. Eine weitere neue Säugetierart ist der Kleine Igeltanrek (*Echinops telfairi*), der leider auch noch nicht in der Schau zu sehen ist. Vier Rotbraune Elefantenspitzmäuse (*Elephantulus rufescens*) konnten gezüchtet werden, von denen aber

leider drei verstarben. Damit wir den Bestand insgesamt erhalten können, ging ein Weibchen an den Zoo Münster, ein Männchen wurde aus Privat-hand erworben. Am 27.6.2013 kam die weibliche Sitatunga (*Tragelaphus spekei*) Agate aus dem Zoo Gelsenkirchen als Geschenk zu uns und Changa ging am 29.5.2013 nach Branton in den Yorkshire Wildlife Park (Großbritannien).

Im Hippodrom schritten Blaunacken-Mausvögel (*Urocolius macrourus*), Genickbandweber (*Ploceus castaneiceps*) und Dreifarbenblanzstare (*Lamprolanius superbus*) wieder zur Zucht.

Neu sind im Bereich der Reptilien die 1,2 Dünnfingergeckos (*Stenodactylus sthenodactylus*). 3,7 (10) Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*) aus der Terrarienabteilung des Kölner Zoos (Nachzucht vom April 2013) leben nun im Hippodrom, eine kleine Gruppe davon frei in der Halle an der Besucherplattform. Ebenfalls mit dem Ziel der



Abb. 33: Genießen gemeinsam die Sonne: Flusspferde und Situngas.
Hippos and western situngas enjoy the sun.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 34: Kaum zu zählen: junge Blaunacken-Mausvögel im Nest.
You can hardly count them: young blue-naped mousebirds in the nest.

(Foto: A. Sliwa)

Schadinsektenbekämpfung und als Ergänzung der Tiere der afrikanischen Flusslandschaften wurden 15 Ostafrikanische Siedleragamen (*Agama lionotus dodomae*) in der Halle ausgesetzt. Mit etwas Geduld kann man sie an den sonnenexponierten Stellen oder unter den von uns angebotenen UV-Lampen im freien Bereich der Halle beobachten. Seltener zu sehen sein werden die 20 Bibrongeckos (*Pachydactylus bibroni turneri*). In speziellen Terrarien, die das Hippodomteam wieder in Eigenregie angefertigt hat, sind zudem 0,2 Königspythons (*Python regius*) aus Privathand sowie ein eingestellter Afrikanischer Grabfrosch (*Pixicephalus adspersus*) zu sehen. Ebenfalls neu ist ein Höhlenskorpion (*Opisthophthalmus glabrifrons*) als Vertreter der Wirbellosen.

Die Zucht der Weißkehl-Tilapias (*Oreochromis mossambicus*), Nil-Tilapias (*Oreochromis niloticus*) und Malawi-Buntbarsche (*Pseudotropheus sp.*, *Labochromis sp.*) war mehr als erfolgreich: Es konnten Hunderte gezüchtet werden.

Nachdem ein weiblicher Rodriguez-Flughund (*Pteropus rodricensis*) verstarb, haben wir noch sieben Weibchen in der Schau. Derzeit soll nicht gezüchtet werden, daher haben wir kein Männchen in der Gruppe.

Unglücklich war der Verlust von 1,0 Grauem Kronenkränich (*Balearica pavonina*), der am 11.2.2013 von Geparden getötet wurde, als er – von einer kräftigen Windböe unterstützt – das sichere Gehege verließ und bei den

Geparden landete. Ein anderer männlicher Grauer Kronenkränich wurde gar von seinem eigenen Weibchen so unglücklich mit dem Schnabel am Kopf getroffen, dass er an den Folgen verstarb. Gegen so etwas ist man leider nie gefeit.

Noch immer ärgern wir uns im Hippodom über massive Probleme mit Pumpen und Filter. Wir haben einen deutlich höheren Wasserverbrauch als es die damals angeforderte Betriebskostenberechnung ergab. Defekte an Druckleitung, Filterstraßen sowie der Ultrafiltration (mit Bioschleim) haben uns über das Jahr zugesetzt. An dieser Stelle allen Dank, gleich ob aus unserer Handwerkertruppe oder dem Tierpflegerteam, denen es immer wieder gelingt, das Schlimmste zu verhindern.



Abb. 35: Dreifarben-Glanzstare fliegen frei im Hippodom herum.
Superb starlings can fly around in the Hippodom.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 36: Diese zwei Terrarien für Königspythons und Grabfrösche hat unser Hippodomteam selbst gebaut.

These two terrariums for royal pythons and African bullfrogs have been built by our Hippodom team.

(Foto: W. Spieß)

Zum Teil mussten wir wegen massivem Algenbefall zu einem wöchentlichen Wasserwechsel im Krokodilbecken greifen. Daher haben wir, nachdem der Versuch der gütigen Einigung misslang, nun rechtliche Schritte eingeleitet. Wir verklagen die Planungsfirma, das Ingenieurbüro Döhler.

Verbesserungen gelangen hingegen bei den Fang- und Eingewöhnungseinrichtungen. Dazu wurden Absperrkäfige für Vögel oder Kleinsäuger und Reptilien auf der oberen Etage durch unsere Tierpfleger selbst errichtet.

Revier Giraffe/Nashorn

Die Nachzucht der Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*) läuft bestens. Am 15.6.2013 wurde *Makalo*, ein männliches Jungtier geboren. Am 20.11.13 folgte das weibliche Jungtier *Shajaa*.

Ein Widerspruch in sich, aber am 15.3.2013 wurde ein weiblicher Moschusochse (*Ovibos moschatus*) geboren, der den Namen *Lya* erhielt. Es sei hier einmal klargestellt, dass wir die Namen an unsere Tiere nicht aus Vermenschlichung vergeben, sondern dazu, dass wir über einzelne Individuen eindeutig sprechen können. Es geht auch leichter, als von der Giraffe BDI 677367 zu sprechen. Mit einem Monat wurde *Lya* von der Mutter verstoßen. Sie erwies sich aber als erstaunlich lebensstark und konnte mit Hilfe und Zufütterung durch die Tierpfleger aufgezogen werden.

Nach einer Zuchtpause schafften wir wieder eine männliche Impala (*Aepycerus melampus*) vom Zoo Hannover an. Ein Dank an dieser Stelle an die Kollegen aus Wuppertal, wo unser neuer Bock vorher zur anti-parasitären Behandlung mehrere Wochen in Quarantäne stand. Leider verletzte sich das Tier an den Hörnern, so dass man diese quasi amputieren musste. Einen Vorteil hat aber das Ganze, denn er kann nun nicht, wie andere Böcke mit ihren Hörnern, andere Tiere verletzen.

Andere Tiere hingegen verließen den Kölner Zoo. Unsere 1,0 Netzgiraffennachzucht *Magoma* wurde am 18.2.2013 in den Zoo von Rom (Italien) überführt. Der weibliche Moschusochse *Luna* lebt seit dem 21.5.2013 im Zoo Krefeld, also in unserer Nachbarschaft.

Unser alter Zuchtbulle, der Moschusochse *Nuuk* musste am 20.6.2013 wegen Altersschwäche (16 Jahre!) euthanasiert werden. Auch bei den Impalas wurde ein altersschwaches Tier (steif, abgemagert) von seinem Leiden befreit. Unser alter Zuchtbock verstarb an einer Lungenentzündung. Ein weiteres Weibchen litt unter Beckenproblemen.

Durch die Montage von Kunststoffvorhängen bei den Pinselohrschweinen im Nashornhaus sind wir nun in der Lage, den Tieren auch bei kalter Witterung den freien Zugang zur Außenanlage zu gewähren. Unter einem neuen Schutzdach erfolgt nun die Lagerung der Großballen aus Stroh und Heu direkt im Giraffenrevier. Ein neuer

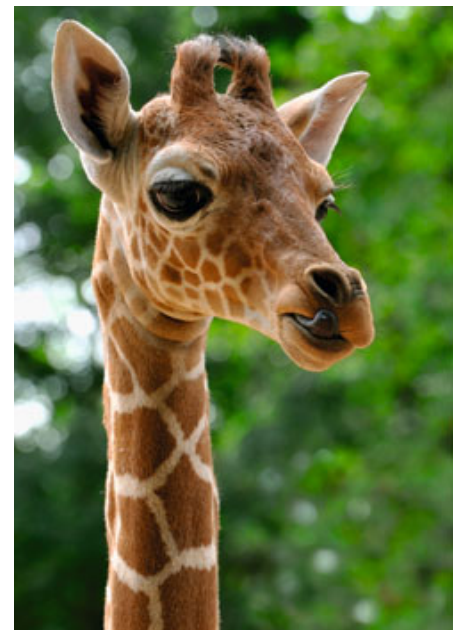


Abb. 37: Zwei Jungtiere gab es 2013 bei den Netzgiraffen, hier sehen Sie den männlichen Nachwuchs *Makalo*.
In 2013 two reticulated giraffes were born, this one is the male *Makalo*.
(Foto: R. Schlosser)

Baumschutz aus Stabgitter auf der Giraffenanlage wird ausprobiert und kann dann, wenn er sich bewährt, auch anderswo eingesetzt werden.

Revier Madagaskarhaus

Sehr erfreulich war die erneute Nachzucht von 1,1 Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*), einer nur sehr selten gehaltenen Lemurenart. Leider verloren wir aber unseren Zuchtmann im Laufe des Jahres. 0,1 Gürtelvari, eine



Abb. 38: Unser Moschusochsen-Nachwuchs vom März vergangenen Jahres.
In March 2013 a female musk ox was born. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 39: Eines der beiden Jungtiere der Gürtelvaris.
One of the two young ones of the belted ruffed lemurs.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 40: Erfreuen uns regelmäßig mit Nachwuchs: die Roten Varis.

The red ruffed lemurs regularly produce offspring.

(Foto: R. Schlosser)

Nachzucht von 2012, zog in den Zoo Prag (Tschechische Republik).

Auch über die beiden Jungtiere bei den Roten Varis (*Varecia rubra*) haben wir uns gefreut, beteiligen wir uns hier doch schon seit Jahrzehnten erfolgreich am Zuchtprogramm.

Das absolute Highlight war die erneute Geburt bei den Großen Bambuslemuren (*Prolemur simus*). Große

Bambuslemuren gehören mit ca. 450 Tieren zu den seltensten Lemuren auf Madagaskar. Auch in Zoologischen Gärten ist diese Art eine absolute Rarität, denn derzeit gibt es nur sieben Haltungen mit 26 Tieren weltweit. Nachdem wir diese Lemurenart schon seit 1999 in unserem Bestand haben, gelang uns 2013 zum zweiten Mal die erfolgreiche Zucht. Diesmal kam am 27.7.2013 ein männliches Jungtier zur Welt, das von seiner Mutter gut versorgt wurde. Neben unserem Jungtier wuchsen 2013 noch zwei weitere Große Bambuslemuren in europäischen Zoos auf, was für das EEP ein großer Erfolg ist und uns Hoffnung gibt, diese faszinierende Art langfristig in der Zoohaltung etablieren zu können.

Ein männlicher Ringelschwanzmungo (*Gallidia elegans*) wurde abgegeben, ein weiblicher Ringelschwanzmungo kam aus Saarbrücken zu uns.

Damit das Haus auch seinem Namen gerecht wird, leben dort nicht mehr nur Lemuren. Die Madagaskar-Ringschildkröten (*Zonosaurus madagascariensis*) sorgen gleich für sechs Nachwuchstiere. Die drei Blauen Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma klemmeri*) verloren wir aber leider im gleichen Jahr.

b) Wirbellose, Fische, Amphibien, Reptilien

Unser Aquarium mit seinem Insektarium und seiner Terrarienabteilung ist trotz der vielen Jahre, die es „auf dem



Abb. 41: Ein absolutes Highlight: Nachwuchs bei den Großen Bambuslemuren!

An absolute highlight: offspring of the greater bamboo lemurs.

(Foto: R. Schlosser)

Buckel hat“, noch hochinteressant und effektiv. Im Insektarium gab es wieder eine Vielzahl an Wirbellosenachwuchs, der hier im Detail nicht aufgelistet werden kann. Besonders erfreulich und insofern hervorhebenswert war die Nachzucht der Atlasspinner (*Attacus atlas*). Etliche Nachzuchten an Wirbellosen konnten wieder an andere Institutionen abgegeben werden wie z.B. diverse Gliedertiere an den Berliner Zoo.



Abb. 42: Mit bis zu 30 cm Flügelspannweite gehört der Atlasspinner zu den größten Schmetterlingen.

With up to 30 cm wingspan the Atlas moth belongs to the greatest butterflies.

(Foto: P. Klaas)



Abb. 43: Das Färberfrosch-Männchen trägt seine Kaulquappen auf dem Rücken zum Wasser.

Male *Epipedobates anthonyi* carries tadpoles on its back to the water.

(Foto: D. Karbe)



Abb. 44: Die Fidschi-Leguane züchteten zum ersten Mal im Kölner Zoo.
This *Brachylophus* species from the Fiji Islands bred for the first time in Cologne Zoo.
(Foto: T. Ziegler)

Insbesondere im Süßwasserbereich des Aquariums kam es wieder zu vielen Nachzuchten, zahlenmäßig ganz vorn 226 Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*), 196 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 111 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 90 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), 63 Netzbärblinge (*Rasbora reticulata*) und 59 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcata*), um nur die zahlenmäßig höchsten Nachzuchterfolge zu nennen. Erfreulich ist auch die zum wiederholten Mal gelungene Naturbrut der Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), insgesamt rund 70 Tiere! Und dies gelang im Schaubecken, so dass die Besucher wieder die Gelegenheit hatten, Jungtiere mit den Elterntieren umherschwimmen zu sehen.

In der Meerwasserabteilung konnten im Berichtsjahr wieder die Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus marmoratus*) vermehrt und insgesamt 91 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*) aufgezogen werden. Viele der Fischnachzuchten als auch die diverser Wirbelloser, so Garnelen (Ringelhandgarnelen, *Macrobrachium assamensis* und Sakura, *Neocardina heteropoda*) aus dem Süßwasser- und

verschiedene Anemonen, Korallen und Seeigel aus dem Meerwasserbereich wurden an andere Zoos wie Düsseldorf, Duisburg und Münster abgegeben.

Bei den Amphibien kam es zu Nachzuchten bei den Färberfröschen (*Epidobates anthonyi*), den Vietnamesischen Moosfröschen (*Theloderma corticale*) und den Madagaskarfröschen (*Mantidactylus betsileanus*). Bei dem Reptiliennachwuchs führten zahlenmäßig 26 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), 8 Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), 6 Gefleckte Walzenskinke (*Chalcides ocellatus*), 6 Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*), 6 Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), 5 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), 4 Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*), 4 Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*) und 4 Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*), deren Eltern aus der Beschlagnehmung vom Dezember 2011 stammen. Erfreulich waren auch wieder die Nachzuchten bei den bedrohten und geographisch nur kleinräumig verbreiteten Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*) ebenso wie bei den Schmuck-Taggeckos

(*Phelsuma inexpectata*), mit denen wir an einem Nachzuchtprogramm teilnehmen. Viele unserer Reptiliennachzuchten konnten an diverse Zoos im In- und Ausland abgegeben werden, u. a. an Antwerpen, Hamburg, Münster und Neuwied. Highlight waren in diesem Jahr die Nachzuchten bei den Fidschi-Leguane (*Brachylophus fasciatus*), eine Erstzucht für den Kölner Zoo, und natürlich bei den Philippinenkrokodilen (*Crocodylus mindorensis*), wobei es sich sogar um die erste Nachzucht in Europa handelt! Die beiden im Juli geschlüpften Jungtiere – *Una* und *Pangalawa*, was auf philippinisch soviel wie die Erste und die Zweite (für Europa) bedeutet – sind mittlerweile schon gut gewachsen und eines davon, *Una*, ist auch im Schaubereich des Terrariums zu sehen. Die Europaerstzucht des Philippinenkrokodils bei uns ist umso erfreulicher, da im Berichtsjahr auch das erste europäische Zuchtbuch (ESB) dieser Art im Kölner Zoo kompiliert und herausgegeben wurde. Dieses wird von unserem zuständigen Kurator, Dr. T. Ziegler, geführt.

Ein Zoo steht, oder besser gesagt sollte niemals still stehen. Ständig sollten neue Erkenntnisse in die praktische Tierhaltung eingehen und Verbesserungen für die Tiere, aber auch deren Präsentation für den interessierten Besucher gefunden werden. So wurden im Süßwasserbereich, genauer gesagt im Elefantenfische (*Gnathonemus petersi*) und Springbarsche (*Etheostoma caeruleum*) kreiert, in letzterem Aquaterrarium fanden auch Rotkehlantilope (*Anolis carolinensis*) als Beibesatz ein neues Zuhause. Die Australischen Lungenfische (*Neoceratodus forsteri*) durften als älteste und am stärksten gefährdete Fischart des Aquariums ein noch größeres – zuvor von den mittlerweile verstorbenen Arapaimas (*Arapaima gigas*) bewohntes – Schaubecken beziehen. Im Meerwasserbereich wurden neue Schauanlagen für Schwarzpunkt-Kofferfische (*Ostration cubicus*) und Netzmuränen (*Gymnothorax favagineus*) geschaffen.

Nachdem im letzten Jahr aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Antiserum unsere letzten Giftschlangen abgegeben wurden, trennten wir uns in diesem Jahr von Krustenechsen als letzten verbliebenen, ernsthaft giftigen Reptilien.



Abb. 45: Für die Gelbkopfgeckos und...
Yellow-headed geckos and...

(Foto: T. Ziegler)



Abb. 46: ...die australischen Fleckenpythons wurden neue Terrarien geschaffen.

...Stimson's pythons got new terrariums. (Foto: A. Rauhaus)

Im Terrarium wurden neue Anlagen für Gelbkopfgeckos (*Gonatodes albogularis*) und Australische Fleckenpythons (*Antaresia stimsoni*) geschaffen. Letztere Art erhielten wir aus einer Beschlagnehmung und mussten die morphologisch nur unsicher bestimmbar Riesenschlangen zunächst genetisch identifizieren, bevor wir sie als Zuchtgruppe zusammensetzen konnten.

Die Vietnamprojektpräsentation im Terrarium wurde komplett überarbeitet und erneuert. Der Besucher wird nun durch zwei große Informationstafeln über unseren Forschungs- und Naturschutzeinsatz in Vietnam und Laos informiert, attraktiv bereichert durch drei neue Großterrarien, in denen typische vietnamesische Amphibien- und Reptilienlebensgemeinschaften zu sehen sind. Unser Vietnam-schwerpunkt wurde auch durch die Schaffung neuer Terrarien für Spitznassennattern (*Rhynchophis boulengeri*) und Zackenerdschildkröten (*Geomyda spengleri*) unterstrichen. Beide Arten werden nun erstmals im Kölner Zoo gezeigt. Erstere erhielten wir als Nachzuchten, letztere stammen aus der Beschlagnehmung vom Dezember 2011. Die europäische Erstzucht des Philippinenkrokodils ist nun in Form des erstgeschlüpften Tieres *Una* auch in einem Terrarium zu bewundern; das zweite Tier *Pangalawa* ist in einer eigenen dafür im Berichtsjahr durch die finanzielle Unterstützung der Otto Wolff-Stiftung, für die wir uns herzlich bedanken, fertiggestellten Schauanlage untergebracht.

Auf die Haltungs- und Zuchterfolge im Aquarium und Terrarium wurde

im Berichtsjahr auch von externer Seite hingewiesen, so im Rahmen eines Übersichtsartikels im Aquaristik Fachmagazin (HERRMANN, 2013) und im SERA Kundenmagazin.

Im Insektarium erfolgte im Berichtsjahr durch das zoo-eigene Gärtner-team die Neugestaltung der Schmetterlingsfreifluganlage, die wir bereits angekündigt hatten. Nach dem Abdichten und Auffüllen der Pflanzbeete in der Schmetterlingsfreiflughalle folgte im Frühjahr 2013 die Neupflanzung. Im Gegensatz zu anderen tropischen Häusern im Kölner Zoo dienen die verwendeten Gewächse nicht nur zur Begrünung des Lebensraums und zur Erhaltung eines tropischen Raumklimas, sondern diese haben zusätzlich auch die Aufgabe, die gehaltenen Schmetterlingsarten zu ernähren. Während die Raupen des Schwalbenschwanzes Zitruspflanzen bevorzugen, ernähren sich die Raupen vom Passionsblumenfalter von ihrem Namensgeber, der Passionsblume. Als Nektarspender für entwickelte Schmetterlinge dienen u. a. der Hibiscus und das Wandelröschen.

Zur Bestandserhaltung erworben:

Niedere Tiere

3 Sanddollar (*Clypeaster reticulatus*), 3 Grabende Seesterne (*Archaster angulatus*), 1 Vielfarbiger Blutseestern (*Echinaster luzonicus*), 2 Steinkorallen (*Acropora sp.*), 1 Steinkoralle (*Montipora sp.*), 4 Putzergarnelen (*Lysmata amboinensis*), 7 Uritas Tanzgarnelen (*Rhynchocinetes writai*), 5 Hohlkreuzgarnelen (*Thor amboinensis*), 30 Einsiedlerkrebse (*Phimochirus sp.*), 20

Tropische Einsiedlerkrebse (*Calcinus sp.*), 100 Amanogarnelen (*Caridina multidentata*), 6 Spinnenkrabben (*Stenorhynchus seticornis*), 4 Durban-Tanzgarnelen (*Rhynchocinetes durbanensis*), 10 Putzergarnelen (*Lysmata amboinensis*) und 6 Gabun-Riesenfächer-garnelen (*Atya gabonensis*)

Zur Ergänzung unserer selbst nachgezüchteten Schmetterlingsarten wurden für den Freiflughraum in unregelmäßigen Abständen gezüchtete Schmetterlingspuppen erworben.

Fische Süßwasser

9 Goldringelgrundeln (*Brachygobius xanthozonus*), 100 Kardinalfische (*Tanichthys albonubes*), 10 Schmetterlingsfische (*Pantodon buchholzi*), 6 Rotrückten-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma macmasteri*), 15 Dornaugen (*Pangio kuhlii*), 30 Langbärtige Panzerwelse (*Dianema longibarbis*), 69 Zwergbärblinge (*Boraras maculata*), 8 Honigguramis (*Colisa chuna*), 8 Mosaikfadenfische (*Trichogaster leeri*), 10 Rückenschwimmende Kongowelse (*Synodontis nigriventris*), 5 Erdfräser



Abb. 47: Ein Schwarzpunkt-Kofferrisch aus dem Roten Meer.

Yellow boxfishes live in the Red Sea.

(Foto: D. Karbe)



Abb. 48: Weißbart-Ruderfrosch.
Spot-legged tree frog.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 49: Goldgeckos kommen in den tropischen Regenwäldern Vietnams vor.
Golden geckos are native to the tropical rainforests of Vietnam.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 50: Nackentachler gehören zu den Agamen.
Pricklenapes belong to the agamas.

Pricklenapes belong to the agamas.

(Foto: R. Schlosser)

(*Geophagus winemilleri*), 20 Neon-Reiskärpflinge (*Oryzias woworae*), 10 Bunte Prachtkärpflinge (*Aphyosemion australe*), 80 Rotflossen-Glassalmmler (*Prionobrama filigera*), 35 Schmetterlingsbarben (*Barbus hulstaerti*), 10 Ebrardts Halbschnäbler (*Nomorhamphus ebrardti*), 35 Spritzsalmler (*Copella arnoldi*), 4 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), 10 Grünpunkt-Raubsalmler (*Poecilocharax weitzmanni*), 10 Gefleckte Beilbauchfische (*Gasteropelecus maculatus*), 6 Aalstrichschmerlen (*Botia morleti*), 15 Spitzkopfziersalmler (*Nannostomus eques*) und 10 Rotschwanzährenfische (*Bedotia gayi*)

Fische Meerwasser

5 Pellucida-Grundeln (*Eviota pellucida*), 5 Gelbschwanzbader (*Zebrasoma xanthurum*), 14 Fadenflossen-Kardinalbarsche (*Apogon leptacanthus*), 2 Schaukelfische (*Taenianotus triacanthus*), 2 Langschnäuzige Korallenwächter (*Oxycirrhites typus*), 6 Schwarzpunkt-Kofferfische (*Ostracion cubicus*), 10 Schnepfenmesserfische (*Aeoliscus strigatus*), 1 Netzmuräne (*Gymnothorax favagineus*), 5 Prachtrohrenaale (*Gorgasia preclara*), 2 Juwelen-Zackenbarsche (*Cephalopholis miniata*), 2 Östliche Segelflosser (*Zebrasoma veliferum*), 2 Gaukler (*Chaetodon kleinii*), 20 Grüne Schwalbenschwänzchen (*Chromis viridis*) und 10 Fahnenbarsche (*Pseudanthias squamipinnis*)

Amphibien

20 Schwimmfrösche (*Occidozyga lima*), 3 Indische Ochsenfrösche (*Kaloula pulchra*), 7 Weißbart-Ruderfrösche (*Polypedates megacephalus*) und 8 Rotohrfrösche (*Hylarana erythraea*)

Reptilien

20 Langschwanzzeidechsen (*Takydromus sexlineatus*), 2 Chuckwallas (*Sauromalus obesus*), 9 Rotkehlanolis (*Anolis carolinensis*), 5 Blumentopfschlangen (*Ramphotyphlops braminus*), 6 Goldgeckos (*Gekko badenii*), 5 Marmorgeckos (*Gekko grossmanni*), 9 Nackentachler (*Acanthosaura sp.*), 3 Vielstreifenmabuyen (*Eutropis multifasciata*), 9 Gelbkopfgeckos (*Gonatodes albogularis*), 8 Schönechsen (*Calotes bachae*), 5 Blutsaugeragamen (*Calotes versicolor*), 8 Gefleckte Mabuyen (*Eutropis macularia*), 4 Flugdrachen (*Draco cf. lineatus*) und 4 Tokehs (*Gekko gekko*)

Als Nachzuchterfolge seien genannt:

Niedere Tiere

25 Red-Fire-Garnelen, Sakura (*Neocardina heteropoda*), 32 Ringelhandgarnelen (*Macrobrachium assamensis*), 163 Kupferanemonen (*Entacmea quadricolor*), 22 Pilzkorallen (*Fungia sp.*) und 2 Blaue Korallen (*Heliopora sp.*)

Fische Süßwasser

111 Tanganjika-Killifische (*Lamprochthys tanganicanus*), 30 Sulawesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), 30 Perlhuhnbarblinge (*Danio margaritatus*), 70 Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), 196 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 90 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), 226 Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*), 59 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcata*), 63 Netzbärblinge (*Rasbora reticulata*), 18 Bitterlingsbarben (*Barbus titteya*), 15 Punktierete Flossensauger (*Balitora burmanica*), 15 Tiger-Zwergschmerlen (*Yunnanilus cruciatus*), 20 Pandapanzerwelse (*Corydoras panda*), 30 Hechtköpfige Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*), 30 Sechsstreifen-Tanganjika-buntbarsche (*Neolamprologus sexfasciatus*), 4 Kleine Schneckenbuntbarsche (*Pseudotropheus lanisticola*), 10 Malawicichlide (*Aulonocara sp. mamelela*), 6 Traumbarsche (*Cichlasoma nicaraguense*), 14 Perlbuntbarsche (*Herichthys cyanoguttatus*) und 5 Paradiesfische (*Macropodus opercularis*)



Abb. 51: Gefleckte Mabuye.
Bronze mabuya.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 52: Schlüpfender Korallenkatzenhai. Coral catshark, hatching.
(Foto: M. Schneider)



Abb. 53: Die Kaulquappe eines vietnamesischen Moosfrosches. Tadpole of a Vietnamese mossy frog.

(Foto: D. Karbe)

Fische Seewasser

82 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*), 2 Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus marmoratus*) und als Nachtrag von 2012: 9 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*)

Amphibien

1 Vietnamesischer Moosfrosch (*Theloderma corticale*), 12 Färberfrösche (*Epipedobates anthonyi*), 1 Madagaskarfrosch (*Mantidactylus betsileanus*)

Reptilien

6 Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), 6 Gefleckte Walzenskinke (*Chalcides ocellatus*), 4 Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*), 8 Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), 1 Schmuck-Taggecko (*Phelsuma inexpectata*), 5 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), 6 Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*), 26 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), 3 Fidschi-Leguane (*Brachylophus fasciatus*), 4 Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*), 2 Blaufleckte Baumwarane (*Varanus macraei*), 3 Stachelschwanzskinke (*Egernia stokesii*, im Büro Pagel), 2 Chinesische Streifenschildkröten (*Mauremys sinensis*), 2 Philippinenkrokodile (*Crocodylus mindorensis*) sowie als Nachtrag vom Oktober 2012: 4 Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*)

Allen Gönnern danken wir für folgende Tiergeschenke:

4 Edelkrebse (*Astacus astacus*), H. Groß, 4 Wollhandkrabben (*Eriocheir sinensis*), RheinEnergie, 1 Taggecko (*Phelsuma inexpectata*), Zoo Pilsen, 11 Raketenfrosche (*Mannophryne olmonae*) und 16 Färberfrösche (*Epipedobates anthonyi*), Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig, 3 Zwergtausendfüßer (*Centrobolus sp.*), S. Rumrich, 50 Winkerfrösche (*Stauroidis*

guttatus), Tiergarten Schönbrunn, Wien, 2 Krokodilmolche (*Tylototriton shanjing*), K. van der Straeten

Eingestellt oder im Tausch erhalten:

Fische Süßwasser

8 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), Allwetterzoo Münster, 1 Sulawesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), 6 Nasen (*Chondrostoma nasus*), Aquazoo Düsseldorf



Abb. 54: *Mantidactylus betsileanus*, dieser Frosch lebt nur auf Madagaskar. *Mantidactylus betsileanus*, this frog is endemic to Madagascar.

(Foto: D. Karbe)



Abb. 55: Der Tiergarten Schönbrunn in Wien schenkte uns Winkerfrösche. Black-spotted stream frog, a donation from Vienna Zoo. (Foto: R. Schlosser)

Fische Meerwasser

20 Langschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus reidi*), Allwetterzoo Münster

Amphibien

25 Oku-See-Krallenfrösche (*Xenopus longipes*), Zoo Antwerpen, 5 Kio-Flugfrösche (*Rhacophorus kio*), Nachzuchten aus der Melinh-Station für Biodiversität, Vietnam, 1 Vietnamesischer Moosfrosch (*Theloderma corticale*), Nachzucht aus der Melinh-Station für Biodiversität, Vietnam, 4 Vietnammolche (*Tylototriton vietnamensis*), Nachzuchten aus der Melinh-Station für Biodiversität, Vietnam, 15 Taylors Baumfrösche (*Kurixalus bisacculus*), Nachzuchten aus der Melinh-Station für Biodiversität, Vietnam

Reptilien

2 Stachelschwanzskinke (*Egernia stokesi*), Allwetterzoo Münster/Pagel, 3 Spitznasennattern (*Rhynchophis boulengeri*), Tierpark Hagenbeck, Hamburg, 1 Türkiswaran (*Varanus caerulivirens*), J. Meyer, Stuttgart

Eingestellt aus Beschlagnahme:

2 Schmuckgrüneckos (*Naultinus gemmeus*)



Abb. 56: Von der Melinh-Station für Biodiversität in Vietnam erhielten wir Taylor's Baumfrösche. We got Taylor's treefrogs from the Melinh station of biodiversity, Vietnam. (Foto: R. Schlosser)

Ausgestellt, als Geschenk gegen Spende oder im Tausch abgegeben:

Niedere Tiere

25 Cherry-Garnelen (*Neocaridina sp.*), Allwetterzoo Münster, 23 Kupferanemonen (*Entacmaea quadricolor*), MegaZoo/Aquazoo Düsseldorf, 1 Pilzkoralle (*Fungia sp.*), Aquazoo Düsseldorf, 6 Steinseeigel (*Paracentrotus lividus*), Allwetterzoo Münster

Fische Süßwasser

5 Erbsenkugelfische (*Carinotetraodon travancoricus*), 58 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcata*), Allwetterzoo Münster, 12 Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), Zoo Duisburg, 50 Endlers Guppys (*Poecilia sp.*), Aquazoo Düsseldorf, 8 Bitterlingsbarben (*Barbus titteya*), Aquazoo Düsseldorf, 50 Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus ramirezi*), Kalthoff, Köln/Aquazoo Düsseldorf



Abb. 57: Noch ein „Vietnamese“: eine Spitznasennatter. Another "Vietnamese": a long-nosed rat snake.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 58: Im Mai 2013 übergaben wir feierlich das Naturschutzprojekt in Phong Nha–Ke Bang unseren vietnamesischen Projektpartnern.
In May 2013, we celebrated the handing over of our nature protection project in Phong Nha–Ke Bang to our Vietnamese partners.
(Foto: T. Ziegler)

Abb. 59: Frau A. Rauhaus (links) bei der Schulung von Parkmitarbeitern in Phong Nha–Ke Bang.
Mrs. A. Rauhaus (left) during the keeper’s training in Phong Nha–Ke Bang.
(Foto: T. Ziegler)

Fische Meerwasser

8 Mönchsfische (*Chromis chromis*), Allwetterzoo Münster, 14 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*), MegaZoo

Amphibien

2 Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*), Zoo Antwerpen, 1 Färbefrosch (*Dendrobates tinctorius*), Zoo Antwerpen

Reptilien

5 Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*), Zoo Antwerpen, 1 Skorpio krustenechse (*Heloderma horridum*), Zoo Krefeld, 8 Leopardgeckos (*Eublepharis macularius*), K. van der Straeten/S. Holst, 3 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), R. Hürche, 1 Gila-Krustenechse (*Heloderma suspectum*), Zoo Krefeld, 4 Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*), Tropenparadies Oberhausen, 2 Blaugefleckte Baumwaranen (*Varanus macraei*), Tierpark Hagenbeck, Hamburg, 2 Blaugefleckte Baumwaranen (*Varanus macraei*), J. Meyer, Stuttgart, 1 Abgottschlange (*Boa constrictor*), World-Reptiles, Köln, 5 Strumpfbandnattern (*Thamnophis sirtalis tetrataenia*), Allwetterzoo Münster, 4 Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), World-Reptiles, Köln, 4 Stachelschwanzwaranen (*Varanus acanthurus*), Tropenparadies, Oberhausen, 1 Stachelschwanzwaran (*Varanus acanthurus*), Zoo Neuwied,

15 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), World-Reptiles, Köln

Im Namen des Kölner Zoos, im Speziellen für das Aquarium möchten wir an dieser Stelle Dank sagen, nämlich der Firma Crampe + Partner GbR, Ruppichteroth, die uns während des gesamten Jahres regelmäßig mit lebenden Salinenkrebse, weißen Mückenlarven, Echynatraen und Tubifex kostenlos belieferte. Dank auch an Dinger’s Gartencenter hinsichtlich Orchideen-Donationen. Ferner gilt unser Dank der Firma SERA für die freundliche Bereitstellung von Futtermitteln und diversen anderen Artikeln für das Aquarium und die Melinh-Station für Biodiversität in Vietnam.

Naturschutz, Artenschutz, nationale/internationale Zusammenarbeit

Projekte Südostasien

Auf der diesjährigen Vietnamreise des zooseitigen Projektkoordinators, Dr. T. Ziegler, kam es zur endgültigen Übergabe des 1999 vom damaligen Kurator des Aquariums, Dr. H.-W. Herrmann, und dem heutigen Direktor, T. Pagel, ins Leben gerufenen Naturschutzprojektes des Kölner Zoos in Phong Nha-Ke Bang an den Nationalpark. Die feierliche Projektübergabe u. a. mit Vertretern von Funk und Fernsehen, des Volkskomitees, der KfW, GIZ und ZGF und im Beisein des gerade erst neu benannten Nationalparkdirektors fand am Donnerstag,

dem 9.5.2013 statt. Im Rahmen diverser Vorträge und Reden wurde deutlich gemacht, dass es von Anfang an das Ziel war, Aufbauarbeit zu leisten, um die Projektaktivitäten dann zu einem späteren Zeitpunkt zurück in vietnamesische Hände geben zu können. Auch wenn das Langzeitprojekt nun beendet ist, so werden wir dem Nationalpark und seinen Mitarbeitern freundschaftlich verbunden bleiben. Selbstverständlich werden wir auch in Zukunft weiterhelfen, sollten wir um weitere Unterstützung bzw. Rat und Tat gebeten werden. Die Halbfreianlage für Languren wird vom Nationalpark künftig wohl für edukative Zwecke genutzt werden, das von uns gegründete Waldschutz- bzw. Rangerprogramm wird von der KfW übernommen und weiter ausgebaut werden, wie dem Projektkoordinator Dr. T. Ziegler von B. van Helvoort, Chief Technical Advisor KfW, mitgeteilt wurde. Bei einem letzten Besuch einiger der Rangerstationen zur Projektübergabe bzw. Verabschiedung wurde klar, wie gut das von uns entwickelte Rangerprogramm angekommen bzw. wie wichtig es für den Nationalpark ist. Dass unsere intensive Biodiversitätsforschung in Phong Nha – Ke Bang nicht umsonst war, zeigt schön die Tatsache, dass derzeit Anträge laufen, Phong Nha – Ke Bang auch hinsichtlich seiner Artenvielfalt und ihrer Evolution den UNESCO Weltnaturerbe-Status zukommen zu lassen. Auch während des Kurzbesuchs in Phong Nha – Ke Bang anlässlich der Projekt-

übergabe fanden wieder herpetologische Nachtexkursionen statt. Über deren jüngste Neunachweise durch unsere Arbeitsgruppe und über die herpetologische Artenvielfalt von Phong Nha – Ke Bang wurde im Berichtsjahr ein neuer Artikel im Biodiversity Journal veröffentlicht. Wie wichtig uns ein ordentlicher Projektabschluss bzw. eine korrekte Übergabe war, zeigt, dass Projektkoordinator Dr. T. Ziegler zuvor mit den Tierpflegern Frau A. Rauhaus und Herrn D. Karbe Schulungen und Vorträge in Köln vorbereitet hatte, die von Mittwoch bis Donnerstag (8.–9. Mai 2013) für die Parkmitarbeiter, insbesondere aber die Mitarbeiter der Auffangstation gehalten wurden. Auf Wunsch der Projektmanagerin, Frau S. Miskovic, wurden die besonders wichtigen Themen „Biologie und Haltung“ von Primaten, Schleichkatzen und Stachelschweinen abgehandelt, ein allgemeiner Vortrag zur Terraristik sowie über Schildkröten, Schlangen, Warane und schließlich zu dem Thema „Aufbau von Futtertierzuchten“ gehalten. Um bestens für den Betrieb der Auffangstation gerüstet zu sein, wurden zuvor zusammen mit D. Schrudde und Dr. U. Streicher entwickelte „Guidelines“ für die Auffangstation an den Nationalpark übergeben. Auch Zootierarzt Dr. Behlert gab seinen Input. Mit dem Projektabschluss in Phong Nha – Ke Bang wurden auch die „WAZA-Brandings“ Nr. 07009 (Wildlife rescue and release programme), 07010 (Forest protection programme) und 04015 (reintroduction of langurs) mit Abschlussberichten in den August- und Dezemberausgaben der WAZA News erfolgreich beendet (MISKOVIC 2013, MISKOVIC & ZIEGLER 2013). Sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt nach Phong Nha – Ke Bang wurden wir

jeweils am 7. und 10. Mai 2013 vom Dekan der biologischen Fakultät, Direktor des Zentrums für Umwelt und ländliche Entwicklung und Direktor der Zoologischen Abteilung der Universität Vinh empfangen, um über Kooperationsmöglichkeiten in der Zukunft, insbesondere naturschutzbezogene Lehre und Forschung zu sprechen. In Hanoi fand ein Treffen mit Dr. Minh Le hinsichtlich diverser Projekte (u. a. Diversität der Bogenfingergeckogattung *Cyrtodactylus*, Erhaltungszuchten *Cuora cyclornata/trifasciata*) statt. Vom 13.–17.5. kam es zur zweiten Amtshilfe in der Me Linh Station für Biodiversität von IEBR, vorbereitet und durchgeführt von A. Rauhaus, D. Karbe und Dr. T. Ziegler, finanziert durch Drittmittel, Kölner Zoo und Eigenbeteiligung der Reisenden. In dieser Zeit wurden die Innen- und Außenanlagen für Amphibien und ausgewählte Reptilien, vornehmlich finanziell unterstützt durch die Stiftung Artenschutz und den VDZ (Verband Deutscher Zoodirektoren e.V.) und den Kölner Zoo, fertiggestellt und eingerichtet, einschließlich des Aufbaus zweier Wasserfallanlagen für so genannte „husbandry analog“-Arten, d. h. für Stellvertreter-Arten kaum bekannter Gattungen, anhand derer die Reproduktions- bzw. Zoobiologie stellvertretend für die gesamte Artengruppe herausgefunden bzw. erforscht werden soll. Die Schildkrötenanlagen konnten weiter verbessert werden und IEBR bei der artgerechten Unterbringung von 37 vor kurzem aus dem Handel konfiszierter *Heosemys grandis*-Schildkröten geholfen werden. Die neue Makakenanlage konnte neu eingerichtet und durch diverse „Enrichment-Strukturen“ wesentlich verbessert werden, ebenso wie eine Lori-Anlage. Soweit möglich wurden

von den Amphibienbeständen der Station Amphibienchytrid- und Ranavirus-Proben gesammelt, um eine lückenlose, kontinuierliche Kontrolle einer potentiellen Erkrankung zu gewährleisten, obwohl dies bis jetzt noch nie der Fall war.

Weiterhin wurden neue Anlagen für Nachzuchten und für Quarantäne bzw. Waranhaltungen konzipiert und bereits mit dem Bau angefangen. Das für diesen Aufenthalt in Me Linh vorgesehene Tierpfleger-Training wurde aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens auf den Deutschlandbesuch des Stationsdirektors Huy Dang Phuong, der zusammen mit unserem Übersetzer und dem ihn begleitenden IEBR-Wissenschaftler Pham The Cuong anreiste, verschoben. Bereits anlässlich dieses Stationsbesuches wurden aber schon detaillierte Futterpläne erarbeitet. Sofern möglich wurden auch nachts wieder Exkursionen in die nähere Umgebung durchgeführt, um das Wissen um die Waldfauna von Me Linh zu vervollständigen. Es konnten dadurch neue Nachweise für den Wald von Me Linh erbracht werden, angefangen von Amphibien über Reptilien bis hin zu Säugetieren. Aus Umweltbildungsgründen wurden zuvor in Deutschland – auch zusammen mit Dr. Truong Quang Nguyen vom IEBR – Poster sowohl in englischer wie auch in vietnamesischer Sprache entwickelt und angefertigt, die die Stations- und Gemeinschaftsprojektsziele zum Inhalt haben und nun schon von weitem sichtbar am Stationseingang angebracht sind. IEBR fertigte eine Reihe weiterer Schilder für die Amphibienanlagen an, die das deutsch-vietnamesische Kooperationsprojekt den Besuchern der Station näher bringen sollen. Am 19.5. wurde die erweiterte



Abb. 60: Blick in die Melinh-Station für Amphibien, die der Kölner Zoo im Rahmen der Amtshilfe für den IEBR errichtet hat. View into the Melinh Station for amphibians, which has been built by Cologne Zoo for the IEBR. (Foto: A. Rauhaus)



Abb. 61: Außenanlagen für Amphibien in der Melinh-Station. Outdoor enclosures for amphibians at the Melinh Station. (Foto: A. Rauhaus)



Abb. 62: Baumfroschart *Gracixalus waza*, benannt nach dem Welt-Zoo- und Aquarierverband (WAZA).

A tree frog, named after the World Association of Zoos and Aquariums (WAZA).

(Foto: Truong Quang Nguyen)

Amphibienanlage mitsamt fertig gestellter Schildkrötenanlage von Dr. Dang Tat The besichtigt und Verbesserungsideen besprochen. In Hanoi fanden abschließend weitere zielführende Projekttreffen mit Prof. Dr. Le Xuan Canh, Dr. Dang Tat The, Huy Dang Phuong, Pham The Cuong, Vu Ngoc Thanh (Vietnamesische Nationaluniversität Hanoi) und Frau S. Dempsey (Animal Asia) statt.

Anfang September 2013 besuchten uns der Direktor der Melinh-Station für Biodiversität, Huy Dang Phuong, und seine Frau sowie IEBR-Mitarbeiter Pham The Cuong in Köln. Wir demonstrierten unsere Haltungen und Naturschutzansätze im Kölner Zoo und es fand eine Vielzahl an Schulungen und Vorträgen statt, für die die Zeit zuvor noch nicht gereicht hatte

und wofür jetzt der richtige Zeitpunkt war. Anlässlich ihres Besuchs brachten uns die vietnamesischen Kollegen auch Nachzuchten aus der Melinh-Station zum Aufbau von Reservehaltungen im Kölner Terrarium mit, so u. a. Vietnammolche (*Tylototriton vietnemensis*) und eine noch wenig bekannte Baumfroschart (*Kurixalus bisacculus*). Am 10.9. fand gemeinsam mit unseren vietnamesischen Kollegen ein Besuch und eine Werksführung bei der Firma SERA statt, die uns beim Auf- und Ausbau der Melinh-Station mit Futtermitteln und Equipment unterstützt. Während der Direktor der Melinh-Station bereits im September wieder abreiste, blieb Pham The Cuong noch bis zum 24.10. in Köln, um hier die gemeinsamen Projektansätze vertiefen und gemeinschaftliche Bauprojekte und Publikationen vorantreiben zu können.

Im Berichtsjahr erschienen insgesamt 16 (!) Publikationen aus der Arbeitsgruppe um T. Ziegler und Nguyen Quang Truong rund um unsere Einsätze in Vietnam und Laos, darunter auch diverse Faunenlisten und Neunachweise sowie die Beschreibung von fünf neuen Arten für die Wissenschaft. Besonders erwähnenswert sind die Entdeckung einer neuen Baumfroschart, die nach dem Weltaquarien- und Zooverband (WAZA) benannt wurde (*Gracixalus waza*) sowie die Beschreibung einer neuen Geckoart (*Gekko adleri*), ebenfalls aus einem der neuen Projektgebiete des Kölner Zoos im Norden Vietnams, nämlich aus der Provinz Cao Bang. Da der jüngst entdeckte Gecko auch im südlichen China

vorkommt, erfolgte die wissenschaftliche Erstbeschreibung zusammen mit chinesischen Kollegen, was angesichts der identischen Fauna im Grenzgebiet zu China sicherlich sinnvoll ist, wenn auch solche grenzübergreifenden Kooperationsprojekte bislang die Ausnahme darstellen. Auch hier haben wir so die Chance, eine zielführende Vorreiterrolle zu übernehmen. Eine neue Salamanderart aus den Provinzen Ha Giang und Cao Bang im Norden Vietnams, wo sich der Kölner Zoo seit einigen Jahren für die Erforschung und den Erhalt der dortigen, teils endemischen Artenvielfalt einsetzt, wurde im Februar von japanischen und vietnamesischen Kollegen nach dem Projektkoordinator des Kölner Zoos, Dr. T. Ziegler, als *Tylototriton ziegleri* benannt. Dazu an dieser Stelle unsere Gratulation! Wir unsererseits benannten einen neuen Bogenfingergecko aus Südvietnam – der Kölner Zoo unterstützt auch Freilandforschung im noch schlecht erforschten Süden des Landes, was in regelmäßigen Publikationen (in der Regel Neubeschreibungen, Neunachweise und Faunenlisten) resultiert – nach unserem verstorbenen laotischen Projektpartner Phouthone Kingsada als *Cyrtodactylus kingsadai*.

Im Rahmen der von Vinh Quang Luu in Köln durchgeführten Promotion über die Herpetodiversität des an den vietnamesischen Phong Nha – Ke Bang Nationalpark angrenzenden Hin Nam No National-Biodiversitätsschutzgebietes in Laos konnten wieder etliche Amphibien- und Reptilienarten erstmals für Laos dokumentiert bzw.



Abb. 63: *Tylototriton ziegleri*, ein Krokodilmolch, der nach Dr. Thomas Ziegler, dem Leiter unseres Aquariums und unserer Naturschutzprojekte in Südostasien, benannt wurde.

Tylototriton ziegleri, a newt, which is named after Dr. Thomas Ziegler, the head of our Aquarium and nature protection projects in southeast Asia.

(Foto: Vu Ngoc Thanh)



Abb. 64: Einen von uns in Vietnam entdeckten Bogenfingergecko benannten wir nach unserem laotischen Projektpartner P. Kingsada *Cyrtodactylus kingsadai*.

We named this bent-toed gecko, which we discovered in Vietnam, after our Laotian project partner P. Kingsada *Cyrtodactylus kingsadai*.

(Foto: Trung My Phung)

neue Arten entdeckt werden. Frau M. Bernardes gewann in ihrer Promotion über die Salamander Nordvietnams wieder neue Erkenntnisse zur Ökologie und Verbreitung der teils endemischen und gefährdeten Arten. Erfreulich ist, dass wir für die Masterarbeit von Frau M. Van Schingen, die bereits in der Arbeitsgruppe von Dr. T. Ziegler ihre Bachelorarbeit verfasst hat, tatkräftige finanzielle Unterstützung von der Europäischen Vereinigung der Aquariumskuratoren (EUAC) erhielten. Ihre Feldarbeit zu Populationsstatus, Verbreitung und Ökologie der Krokodilschwanzhöckerechse (*Shinisaurus crocodilurus*) in Nordvietnam ergab eine Vielzahl spannender und naturschutzrelevanter Daten, die in Kürze zur Publikation aufgearbeitet werden und über die wir hier auch weiterhin berichten werden. Frau A. Dogra brachte im Berichtsjahr ihre vom Amphibienfonds der Stiftung Artenschutz und vom Verband Deutscher Zoodirektoren (VDZ) geförderte Diplomarbeit an der Universität Bonn über die Amphibiendiversität des Pu Hu Naturschutzgebietes im Norden Vietnams erfolgreich zum Abschluss. Ökologische Untersuchungen zur Einmischung von Amphibien und Reptilien in Vietnam und Laos fanden weiterhin durch die an der Universität zu Köln im Berichtsjahr durchgeführten, von Professor Dr. M. Bonkowski und Dr. Truong Quang Nguyen mitbetreuten Bachelorarbeiten von Frau A. Kirsch und Herrn L. Barthel statt.

Für die Anhebung des Schutzstatus der vietnamesischen Populationen der Krokodilschwanzhöckerechse setzten sich u. a. Dr. Truong Quang Nguyen und Dr. T. Ziegler im Berichtsjahr ein, so im Rahmen eines am 9.12.2013 an die IUCN eingereichten Red List Assessments; auch wurde von uns vorgeschlagen, diese Art in die Rote Liste Vietnams aufzunehmen. Selbstverständlich werden wir Sie über die weitere Entwicklung unserer Unterschutzstellungsbemühungen auf dem Laufenden halten.

Am 14.2. wurde das erste Zuchtbuch (ESB) für das Philippinenkrokodil bei der EAZA eingereicht. Im Berichtsjahr erschien weiterhin ein Artikel über die Genetik der im Rahmen des Europäischen Zuchtbuchs gehaltenen Philippinenkrokodile, in dem deren Reinerbigkeit bestätigt werden konnte und im



Abb. 65: Auf Java gibt es nur noch weniger als 100 Schwarzflügelstare. There are only less than 100 black-winged starlings living in Java.

(Foto: Cikananga)

Sommer gelang erfreulicherweise die europäische Erstzucht des Philippinenkrokodils im Kölner Zoo, worüber in Zooquaria und im Crocodile Specialist Group (CSG) Newsletter berichtet wurde. Das Journal Amphibian and Reptile Conservation berichtete über die ersten Resultate eines gemeinschaftlichen Forschungsprojektes mit der Medizinischen Hochschule Hannover zur Zellregeneration des Chinesischen Riesensalamanders (*Andrias davidianus*). Für das Philippinenkrokodil haben wir auch das Freilandprojekt Mabuya mit finanziert.

„Ich bin ein Star – lasst mich hier raus! oder 39 Stars für die Wildbahn“, das war die Überschrift einer Pressemitteilung. Ein Vogel auf Java hat es schwer. Dies liegt u. a. an der Tatsache, dass lebende Vögel einfach zu einem ordentlichen javanischen Haushalt dazu gehören wie anderenorts Zimmerpflanzen oder Bilder an der Wand. Die Folge: Der oft illegale Handel auch mit bedrohten Wildvögeln aus den Wäldern Javas blüht. Eine Vogelart, die besonders darunter leidet, ist der Schwarzflügelstar (*Sturnus melanopterus*). Sein Bestand in der Wildbahn zählt wohl inzwischen weniger als 100 Tiere und er wird in der Roten Liste als eine „von der Ausrottung bedrohte“ Tierart geführt. Der Bedarf an Käfigvögeln auf Java ist immens hoch, denn die Insel zählt zu den am dichtesten besiedelten Regionen der Welt. Ungefähr die Hälfte aller Indonesier

leben hier, obwohl Java gerade einmal 7% der Gesamtfläche des Landes ausmacht.

Seit mehreren Jahren unterstützt der Kölner Zoo das Cikananga Wildlife Center in seinen intensiven Aktivitäten zur Rettung der Bestände des Schwarzflügelstars sowie andere Projekte dieser Organisation. Damit der Schwarzflügelstar diesem Schicksal entgeht, hat das Cikananga Wildlife Center erfolgreich Zuchtgruppen dieser Vögel aufgebaut. Ziel ist, mit den Nachkommen dieser Tiere auch die Bestände in der Wildbahn zu sichern. Am 23.4.2013 war es dann soweit: 39 Stare wurden feierlich im Beisein des javanischen Forstministers im Mount Halimun-Salak Nationalpark in die Wildbahn entlassen. Damit ist schon ein erster Schritt getan – hoffen wir auf weitergehende Zuchterfolge und langfristig greifende Schutzmaßnahmen, damit dem Vogelfang auf Java Einhalt geboten wird!

Ebenfalls neu ist ein Projekt für Nias Beo (*Gracula religiosa robustus*), das von tschechischen Kollegen geführt wird und welches wir in der Anschubfinanzierung mit getragen haben.

Projekte in Afrika

Hier auf dem Schwarzen Kontinent ist vom Kölner Zoo vor allem Dr. A. Sliwa aktiv. Ein multidisziplinäres Projekt besteht zwischen dem San Diego Zoo

Safari Park (USA), dem Zoo Wuppertal, dem Kölner Zoo, dem Nationalzoo Pretoria (Südafrika), der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Pretoria und dem McGregor Museum in Kimberley. An letzterem ist Dr. A. Sliwa Forschungsbeauftragter. Er unternahm vom 31.10. – 15.11.2013 eine Reise ins südliche Afrika. Unter seiner Leitung fand eine 15tägige kooperative Fangaktion nahe De Aar und Kimberley statt, bei der 9 Schwarzfußkatzen zur Entnahme von biologischen Proben gefangen und radiotelemetrisch markiert wurden. Die Probenentnahme diente der Etablierung grundlegender Blutwerte, der Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands der Tiere. Die diesjährige Fangperiode diente im Besonderen der Überprüfung der angewendeten Narkose der Katzen als Teil eines Forschungsprojekts der veterinärmedizinischen Fakultät Pretoria. Ebenso wurden die Streifgebiete der Tiere überwacht. Eine Einarbeitung einer bisher in Namibia tätigen Wildtier-Technikerin in die Feldarbeit stärkt die internationale Zusammenarbeit. Im Anschluss, 16. – 18.11.13, erfolgte ein Besuch der wissenschaftlichen und veterinärmedizinischen Abteilungen im Krüger-Nationalpark (Südafrika) zur Besprechung gemeinsamer Projekte. Zum Schluss ging es nochmals für drei Tage zu unserem Swasiland-Projekt zwecks Begutachtung der Sanierungsarbeiten an den zwei Dämmen im Mkhaya-Reservat. Es wurden umfangreiche Stabilisierungs- und Sicherungsarbeiten ge-



Abb. 66: Dr. A. Sliwa, Kurator im Kölner Zoo, bei der Suche nach besenderten Pferdeantilopen in Swasiland.

Dr. A. Sliwa, curator in Cologne Zoo, tracking roan antelopes in Swaziland.

(Foto: A. Lawrenz)

gen Erosion an den Dämmen durchgeführt. Ebenso half Dr. A. Sliwa beim Fang, dem Anlegen von Radiohalsbändern und der Freilassung von zwei Pferdeantilopenbullen (*Hippotragus equinus*) und eines Ellipsenwasserbocks (*Kobus ellipsiprymnus*) als erste Phase der Wiederansiedlung im Mkhaya-Reservat.

Auf Antrag des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) e.V. unterstützen wir 2013 finanziell einen internationalen Workshop zur Erarbeitung eines auf das gesamte Verbreitungsgebiet

des Grauen Kronenkranichs (*Balearica regulorum*) abgestimmten Artenschutzplanes, der vom 10. – 13.9. in Ruanda stattfand. Durchgeführt wurde dieser AEWA/UNEP-Workshop vom African Crane Conservation Programme, einer Partnerschaft der International Crane Foundation (ICF) und dem Endangered Wildlife Trust (EWT). Die Environment Management Authority (REMA) in Ruanda war Gastgeber. Außer durch den Zoo Köln wurde der Workshop vom Bundesumweltamt der Schweiz, dem Federal Office for the Environment, dem NABU Deutschland und dem Chor der Oper in Bologna finanziell unterstützt. Wir hoffen, dass das Ergebnis der Tagung maßgeblich zum Erhalt dieser bedrohten Kranichart beisteuern wird.

Der Kölner Zoo engagiert sich in der Madagascar Fauna Group (MFG), die eine internationale Vereinigung von rund 40 Zoos und universitären Instituten ist, die zusammenarbeiten, um die große Biodiversität Madagaskars langfristig zu erhalten. Die MFG wurde 1987 auf Wunsch der madagassischen Behörden gegründet mit dem Ziel, zum Lebensraumschutz, zur Zucht bedrohter Tiere, zur Forschung und Ausbildung beizutragen. Die Aktivitäten der MFG bestehen aus sechs verschiedenen Teilen: Betreiben des Zoos in der Forst- und Landwirtschaftsstation Ivoloina, Förderung des



Abb. 67: Pferdantilope mit Sendehalsband bei der Auswilderung. Release of a roan antelope with a tracking collar.

(Foto: A. Sliwa)



Abb. 68: Der Kölner Zoo im Einsatz im Naturschutzgebiet „Ginsterbusch“, einer ehemaligen Kiesgrube, nicht weit vom Zoo.

Cologne Zoo is active in the nature protection area “Ginsterbusch”, a former gravel pit, not far away from the zoo.

(Foto: T. Titz)

Schutzes des Naturreservats Betampona, Förderung der Erforschung von Tieren und Pflanzen und ihres Habitats im ursprünglichen Lebensraum, Arterhaltungszuchtprogramme für bedrohte madagassische Arten, Unterstützung der Naturschutzplanung der Behörden sowie als Schwerpunkt Ausbildungsprogramme in Naturschutz für Schüler und Lehrer.

Für Lemuren haben wir zudem das Projekt Help Simus und natürlich, wie all die Jahre, die Okapistation im Kongo finanziell unterstützt. Auch die Initiative Bonobo Alive wurde von uns mit Geldmitteln gefördert.

Europa

Hier haben wir uns in Köln, genauer gesagt im Wildpark Dünnwald engagiert. Zusammen mit dem zuständigen rechtsrheinischen Forstrevier, vor allem mit unserem Partner, Herrn Förster J. Schreibweis und dem Förderverein des Wildpark Dünnwald, haben wir den Umbau des Geheges für die dortigen Wisente (*Bison bonasus*) unterstützt. Nachdem in diesem Jahr eine alte Wisentkuh im Alter von 25 Jahren verstarb, lebt dort nur noch eine Kuh von fast 25 Jahren. Für 2014 ist die Etablierung einer neuen Zuchtgruppe im Rahmen des zuständigen EEPs geplant.

Ansonsten haben wir uns in Sachen Biotoppflege engagiert. Zur Erhaltung natürlicher Lebensräume im Kölner Stadtgebiet war die Zoogärtnerei wiederholt aktiv. Nach dem Wirken im Naturschutzgebiet „Nüssenberger Busch“ ging es dieses Mal in das Naturschutzgebiet „Ginsterpfad“, einer ehemaligen Kiesgrube. In Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde, dem Naturschutzbund und der Firma Baurent/Boels wurden im Februar neue Flachwasserzonen für Kreuz- und Wechselkröten angelegt. Unseren Gärtnern unter Leitung von T. Titz sei hier besonders gedankt.

In Ungarn unterstützt der Kölner Zoo weiterhin die Arbeit in Hortobágy, wo es um den Erhalt des Przewalskipferdes geht. Auch hier haben wir Know-How und auch Gelder zur Verfügung gestellt.

Die Kollegen aus Bernburg litten unter der dortigen Hochwasserkatastrophe. Auch ihnen griffen wir mit einer kleineren Sofortfinanzierung unter die Arme. Der Tiergarten Bernburg ist mittlerweile wieder geöffnet.

IUCN/ISIS Aktivitäten

Dr. T. Ziegler engagiert sich als Mitglied der „IUCN/SSC Amphibian Specialist Group, within the Mainland

Southeast Asia Region“ und der „IUCN/SSC Crocodile Specialist Group“.

Hinsichtlich des internationalen Wahrungsschutzes wurde am 17.12.2013, mit verfasst von Dr. T. Ziegler, ein Antrag auf die Einrichtung einer „Monitor lizard species group“ bei der IUCN eingereicht.

Dr. A. Sliwa ist in der IUCN Cat Specialist Group aktiv.

T. Pagel ist Mitglied des Strategic Committee der Conservation Breeding Specialist Group (CBSG) der International Union for Conservation of Nature (IUCN) und im Board of Trustees des International Species Information System (ISIS)

EAZA/EEP Aktivitäten

Frau Dr. L. Kolter ist nach wie vor Mitglied der Artkommissionen für die Geparden und die Kleinen Pandas, koordiniert das Brillenbären-EEP und hat in dem Rahmen auch am 1st Meeting on the Spectacled Bear Alopecia Syndrome in Leipzig vom 22.–23.6.2013 mitgewirkt (siehe auch Vorträge). Im Rahmen des EEPs Przewalskipferde hat sie am Treffen der A-Linien-Halter am 26.2.2013 in Nürnberg teilgenommen und dort einen Überblick über das EEP Przewalskipferde 2012/13 gegeben. Am 11.4. und 12.12. war sie zudem mit Frau Dr. W. Zimmermann im Paläon in Schöningen zur Beratung bezüglich der dortigen Haltung. Dann hat sie an der EAZA-Konferenz in Edinburgh teilgenommen (s. Konferenzen), während des Bear TAG Meetings einen Überblick über die Aktivitäten der TAG in den letzten 12 Monaten gegeben und während des Equid TAG Meetings den Jahresbericht für das Przewalskipferde-EEP vorgetragen.

Herr B. Marcordes ist innerhalb der EAZA aktiv als TAG Chair: Waterfowl and Pelicaniformes. Zudem ist er TAG-Mitglied bei: Passeriformes, Psittaciformes (Vice-Chair), Ciconiiformes, Cracid- und Gruiformes und Toucan and Touraco. Er agiert als Zuchtbuchführer: EEP-Balistar, ESB-Erzlori, ESB-Rabekakadus und ESB-Klunkerkranich. Für nachstehende Vogelarten hat er das Monitoring inne: Scharlachsichler, Türkis-Feenvogel und Elsterwürger. Über die EAZA hinaus engagiert er sich als

Vorsitzender des Europäischen Fruchtaubenprojekts, als zoologischer Berater für WPA Deutschland ECBG (European Conservation Breeding Group), Wissenschaftlicher Beirat Aviornis Deutschland, Wissenschaftlicher Beirat VZE, Mitglied in der Animal Transport Working Group und Vorsitzender der LOB Kommission im Kölner Zoo.

Zoodirektor T. Pagel ist seit 2013 ordentliches Mitglied des Council des Europäischen Zooverbandes (EAZA), Mitglied des EEP-Komitees, Co-Chair TAG Passeriformes, Mitglied der Taxon Advisory Group der EAZA für Elefanten, Tukane und Turakos sowie für Passeriformes.

Er ist Mitglied der Artkommissionen für die Madagaskarente und den Asiatischen Elefanten, der International Association of Zoo Educators (IZE) und der Kommission für „Education and Communication“ (CEC) der International Union for Conservation of Nature (IUCN).

Außerdem ist er Vorsitzender des Prüfungsausschusses für Zootierpfleger in NRW, Mitglied im Beirat Tierschutz des Landes NRW sowie Mitglied der Arbeitsgruppe für die Überarbeitung des Gutachtens über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren des BMELV. Er ist darüber hinaus Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V., der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationschutz (ZGAP) e.V. sowie Mitglied des Beirats der Alexander Koenig Gesellschaft, Bonn und des Management Board der Madagascar Fauna Group (MFG). Seit 2013 ist er Sachverständiger bei der Überarbeitung des Branchenleitfadens „Wildtierhaltung“ für die VBG (Unfallversicherung).

Dr. A. Sliwa ist Mitglied in folgenden Artkommissionen: Bonobo, Asiatischer Löwe, Tiger, Schneeleopard, Persischer Leopard, Salzkatze. Desweiteren ist er Berater für die Schwarzfußkatze, Asiatische Goldkatze, Sandkatze, den Flachlandtapir, den Moschusochsen und das Okapi. In seiner Funktion als EAZA Felid TAG Chair besuchte er das Zuchtzentrum für Leoparden und des Auswilderungsgebiets im russischen Kaukasus.

Im Anschluss nahm er vom 5.–9.7.2013 an einer Besprechung im Ministerium für Naturschutz und Natürliche Ressourcen in Moskau (Russland) teil.

Dr. T. Ziegler ist neuer Zuchtbuchführer (ESB) für das Philippinenkrokodil. Die Tierpfleger Frau A. Rauhaus und Herr D. Karbe sind als Assistenz in diesem Zuchtbuch aktiv. Dr. T. Ziegler ist Wissenschaftlicher Berater der „EAZA Amphibian and Reptile Taxon Advisory Group“, Mitglied der „Steering Group for the Amphibian Conservation Fund (ACF)/EAZA“ und des Wissenschaftlichen Beratungsgremiums „JCVI Reptile Database“. Außerdem ist er Sachverständiger für das Sachgebiet „Reptilien und Amphibien“ im Sinne von § 51 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), B. Marcordes und T. Pagel Sachverständige für Vögel und Dr. L. Kolter und Dr. A. Sliwa für Säugetiere.

Ausbildung, Fortbildung, Wissenschaft, Lehre

Wie üblich nahmen wir im Wintersemester am Biodiversitätskurs (Biologie) der Universität zu Köln teil. Es beteiligten sich in der Lehre: Dr. L. Kolter, T. Pagel, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler.

Im Sommersemester fand erneut unser Tiergartenbiologiekurs statt. Das Wahlpflichtmodul I für Bachelor und Lehramtler findet großen Zuspruch. Hier brachten sich ein: R. Dieckmann, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler.

Dr. Ziegler wirkte darüber hinaus noch vom 11.–18.3.2013 zum Thema Amphibien und Reptilien am Modul „Evolution and Biodiversity of Lower Vertebrates“ für Diplom- und Masterstudenten der Universität Bonn mit. Außerdem ist er ehrenamtlicher Mitarbeiter der herpetologischen Abteilung des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig in Bonn.

Zusätzlich sind J. Dömling, A. Hölscher, B. Marcordes, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler Mitglieder des Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer zu Köln für den Ausbildungsberuf Tierpfleger/in. T. Pagel ist Prüfungsausschussvorsitzender. Auch 2013 fanden die Zootierpfegeprüfungen für Nordrhein-Westfa-

len und Rheinland-Pfalz in der praktischen Form im Kölner Zoo statt (Zwischenprüfungen am 31.1. und 1.2., Abschlussprüfungen am 2. und 3.7.2013). Folgende Prüfer nahmen neben dem Prüfungsausschussvorsitzenden T. Pagel teil: J. Dömling, A. Hölscher, B. Lang, B. Marcordes, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler. Unser Dank gilt ihnen und auch unserem Inspektor, Herrn U. Riepe, der die gesamte logistische Planung wieder übernahm.

Der Kölner Zoo stellte sich auch 2013 für die Fort- und Weiterbildung Externer zur Verfügung. Im Aquarium absolvierten folgende Damen und Herren Praktika: vom 21.1.–1.2.2013 Frau C. Schlanstein, Köln; vom 9.–20.9.2013 Frau K. Manfré, Auszubildende im Zoo Neuwied; vom 30.9.–11.10.2013 Frau V. Herbst-Dreist, Auszubildende Neuwied; vom 21.10.–1.11.2013 Herr F. Ihlow, Auszubildender Neuwied; vom 11.–12.11.2013 Herr Ch. Weber, Tierpfleger Zoo Zürich und vom 25.–29.11.2013 Frau M. Hofmann, Allwetterzoo Münster. Im Zoo selber erweiterten ihre Kenntnisse Frau J. Eul, Wildgehege Hellenthal, vom 21.1.–8.2.2013 und vom 31.12.2013–17.1.2014; Herr N. Gleichmann, Vogelpark Marlow, vom 25.2.–19.4.2014; Herr R. Klinger, Zoo Frankfurt, vom 24.2.–8.3.2013; Frau K. Manfré, Zoo Neuwied, vom 17.6.–28.6. und vom 8.7.–19.7.2013; Herr F. Ihlow, Zoo Neuwied, vom 22.7.–2.8. und vom 30.9.–11.10.2013; Frau V. Herbst-Dreis, ebenfalls Zoo Neuwied, vom 5.8.–16.8. und vom 21.10.–1.11.2013; Frau R. Matheus, Tierpark Olderdissen, vom 2.9.–30.9.2013; Herr J. Brinker, Wildpark Eekholt, vom 7.10.–22.11.2013; Frau K. Hofmann, Zoo Frankfurt, vom 11.11.–22.11.2013 und Frau M. Kremer, Adler- und Wolfsburg Kasselburg, vom 11.–22.11.2013.

Daneben sind noch Frau Fischer (2. Lehrjahr) seit dem 1.9.2013 und Frau Behrend (3. Lehrjahr) seit 1.11.2013 bei uns. Sie haben ihre Ausbildungsstelle im Affen- und Vogelpark Eckenhagen gekündigt und beenden bei uns ihre Ausbildung. Frau Fischer wird dabei vom Verein für Europäische Sozialarbeit, Bildung und Erziehung e.V. (VESBE) in Hennef unterstützt. Frau Behrend macht bis zur Abschlussprüfung im Juni 2014 ein Praktikum im Kölner Zoo.

Durch Mitarbeiter des Kölner Zoos betreute Arbeiten

BACH, S. (Bachelorarbeit): Laterality and trophic niche of the Alexandrine Parakeet (*Psittacula eupatria*) in Cologne. Universität zu Köln

BARTHEL, L. M. F. (Bachelorarbeit): Habitat partitioning and ecological niches of lizard species in karst forests of northern Vietnam. Universität zu Köln

DOGRA, A. (Diplomarbeit): Biodiversity of the amphibian fauna of Pu Hu Nature Reserve in north central Vietnam. Universität Bonn

DRÄGESTEIN, J. (Bachelorarbeit): Einfluss von Antibiotika auf das Wachstum von mikrobiellen Gemeinschaften im Boden. Universität zu Köln

EHRlich, K. (Diplomarbeit): Morphologische Variation, Systematik und Biogeographie des Wüstenwarans, *Varranus griseus* (Daudin, 1803). Universität Bonn

FORSTER, M. (Diplomarbeit): Radio-telemetry based monitoring of suni antelope (*Neotragus moschatus*) restocking at Mkhaya Game Reserve, Swaziland. Universität Bonn

GOTH, S. (Bachelorarbeit): Kannenpflanzen (*Nepenthes spec.*) als Larvalhabitat von parasitischen Fliegen der Gattung *Corethrella*. Universität zu Köln

GREXA, F. (Bachelorarbeit): Amöben im Inneren von Pflanzenwurzeln und wurzelassoziierte Amöben von *Sinapis alba*. Universität zu Köln

HAASENLEDER, P. (Masterarbeit): Pond preference, migration pattern and reproductive success of the yellowbellied toad (*Bombina variegata*) in a man-made habitat in Kerpen (NW, Germany). Universität zu Köln

KIRSCH, A. (Bachelorarbeit): Comparison of anuran communities in limestone karsts of Indochina: Morphological, bioacoustic and ecological approaches. Universität zu Köln

KULISCH, M. (Bachelorarbeit): Sichtbarkeits- und Aktivitätsstudie bei dem Amerikanischen Bison (*Bison bi-*

son), Przewalski-Pferd (*Equus przewalskii*), Honigdachs (*Mellivora capensis*) und Gelbbrustkapuzinern (*Cebus xanthosternos*) im Kölner Zoo. Universität zu Köln

PHAM, N. T. (Doktorarbeit): Taxonomy and distributional pattern of Pimplinae (Hymenoptera: Ichneumonidae) from Vietnam. Universität Bonn

WILSON, B.: Distribution and habitat preferences of the black-footed cat (*Felis nigripes*). Magister Technologiae Nature Conservation (MTNA95). Tshwane University of Technology (TUT), Pretoria, Südafrika

Kooperation mit nicht zoeigenen koordinierten Forschungsprojekten:

SLIWA, A.: Nutrient and energy content of zoo diets of giraffes and effects on intake in groups of giraffes. GUSSEK, I., K-H. SÜDEKUM, J. HUMMEL (2013). Universität Bonn: Institute of Animal Science, Animal Nutrition Group. Abstract zum Poster im September 2013 zur Conference on Behaviour, Physiology and Genetics of Wildlife des IZW in Berlin.

SLIWA, A.: Fütterungsexperiment mit Persischen Leoparden zur Validierung des Beutetiergehaltes im Kot. Arash Ghoddousi, für Dissertation an der Georg-August-Universität Göttingen.

Gutachtertätigkeit/wiss. Beratung

Im Rahmen seiner Arbeit bei der IUCN Cat Specialist Group erfolgte durch Dr. A. Sliwa die Begutachtung verschiedener Manuskripte für den Cat SG Newsletter „CAT News“. Ebenfalls wurden von ihm mehrfach Einschätzungen zu Fachfragen (z.B. Artbestimmung) zu verschiedenen kleineren Katzenarten gefordert. Er stellte eigenes Bildmaterial für verschiedene NGOs und GOs zur Verfügung.

Dr. T. Ziegler war in folgenden Fällen als Gutachter aktiv: 20.1., 20.8., 26.10., 30.10., 31.10. Gutachten für Journal Zootaxa, 24.1, 26.10. Gutachten für Journal Herpetologica, 21.2. Fachgutachten für BSF, United States – Israel Binational Science Foundation, 1.3. Gutachten für Journal Asiatic Herpetological Research, 7.7. Gutachten für

ein „Grant proposal submitted to the National Geographic Society“ und 31.10. Gutachten für Journal Salamandra.

Poster und Vorträge

KARBE, D. & A. RAUHAUS (2013): Husbandry and breeding of feeding insects. Mitarbeiterschulung Phong Nha-Ke Bang Nationalpark, Provinz Quang Binh, Vietnam, 9.5.2013

KLAAS, P. (2013): Das Insektarium des Kölner Zoos. Planung und Bau neuer Terrarien unter besonderer Berücksichtigung der neuen Anlage für Spinnentiere, dem „Arachnoversum“, Arachnoweekend der Deutschen Arachnologischen Gesellschaft (DeArGe), 13.07.2013

KLAAS, P. (2013): Sri Lanka, zum Baden gehen viel zu schade. Auf der Suche nach Reptilien, Amphibien und Spinnentieren. Wintervorträge im Kölner Zoo, 08.01.2013

KLAAS, P. (2013): Sri Lanka, zum Baden gehen viel zu schade. Auf der Suche nach Reptilien, Amphibien und Spinnentieren. DGHT-Stadtgruppe Bonn, 22.03.2013

KLAAS, P. (2013): Sri Lanka, zum Baden gehen viel zu schade. Auf der Suche nach Reptilien, Amphibien und Spinnentieren. Vogelspinnen Interessengemeinschaft (VSiG) Stuttgart/Esslingen, 05.04.2013

KLAAS, P. (2013): Sri Lanka, zum Baden gehen viel zu schade. Auf der Suche nach Reptilien, Amphibien und Spinnentieren. DGHT-Stadtgruppe Hamburg, 07.09.2013

KOLTER, L. (2013): Population management in spectacled bears. 1st Meeting on the Spectacled Bear Alopecia Syndrome in Leipzig, 22.–23.6.2013

PAGEL, T. (2013): Zukunft der Zoos. Deutscher Bundestag, Berlin, 4.3.2013

PAGEL, T. (2013): Queensland – eine Tour durch Nordostaustralien, Bonner Stammtisch für Vogelhalter und Ornithologen, 5.4.2013, Bonn

PAGEL, T. & C. LANDSBERG (2013): Vorstellung der Baumaßnahme „Clemenshof“, Bündnis 90/Grüne, Stadt Köln, 12.6.2013

- PAGEL, T. (2013): Tanzania – ein Reisebericht. Deutscher Teckelclub, Köln, 1.8.2013
- PAGEL, T. (2013): Reiseeindrücke aus Argentinien. Bonner Stammtisch für Vogelhalter und Ornithologen, Bonn, 6.9.2013
- POHL, C., A. SLIWA & N. AVENANT (2013): Dietary interaction of damage causing Caracal in a highly impacted rangeland ecosystem, South Africa. Poster at 11th International Mammalogical Congress, 11.–16.8.2013, Belfast, U.K.
- RAUHAUS, A. (2013): Biology and husbandry of lorises, macaques, douc langurs, snub-nosed monkeys and lutungs. Mitarbeiterschulung Phong Nha-Ke Bang Nationalpark, Provinz Quang Binh, Vietnam, 8.5.2013
- RAUHAUS, A. (2013): Biology and husbandry of viverrids and porcupines. Mitarbeiterschulung Phong Nha-Ke Bang Nationalpark, Provinz Quang Binh, Vietnam, 8.5.2013
- SLIWA, A. (2013): Preliminary Venezuelan Red Howler Studbook. Cebid TAG, Edinburgh EAZA Conference, 25.9.2013
- SLIWA, A. (2013): Report on the Felid-TAG Mid-Year Meeting. Felid TAG, EAZA Conference, Edinburgh, 27.9.2013
- SLIWA, A. (2013): The Status of the Reintroduction Project for Persian Leopards into the Russian Caucasus. Felid TAG, EAZA Conference, Edinburgh, 27.9.2013
- ZIEGLER, T. (2013): The Philippine crocodile (*Crocodylus mindorensis*) and the Western Nile crocodile (*Crocodylus suchus*) in European facilities, an update. EAZA ARTAG, Leipzig, 24.4.2013
- ZIEGLER, T. (2013): Biodiversity research and conservation: New beginning of the Cologne Zoo in South East Asia. EAZA ARTAG, Leipzig, 24.4.2013
- ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2013): Biology and husbandry of snakes (*Serpentes*). Mitarbeiterschulung Phong Nha-Ke Bang Nationalpark, Provinz Quang Binh, Vietnam, 9.5.2013
- ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2013): Biology and husbandry of turtles (*Testudines*). Mitarbeiterschulung Phong Nha-Ke Bang Nationalpark, Provinz Quang Binh, Vietnam, 9.5.2013
- ZIEGLER, T. (2013): Erforschung und Erhalt der Herpetodiversität: Neue Wege des Kölner Zoos in Südostasien, 49. DGHT Jahrestagung, Bonn, 26.9.2013
- Publikationen**
- BERNARDES, M., D. RÖDDER, T. T. NGUYEN, C. T. PHAM, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2013): Habitat characterization and potential distribution of *Tylototriton vietnamensis* in northern Vietnam. – J. Nat. Hist. <http://dx.doi.org/10.1080/00222933.2012.743611>
- HABICHER, A., U. FELDMANN, L. KOLTER & G. NOGGE (2013): Tsetse Flies as Tools for Minimally Invasive Blood Sampling. Wildlife Society Bulletin, 37, 423–427.
- HAUSWALDT, J. S., M. VENCES, E. LOUIS, R. BRENNEMANN & T. ZIEGLER (2013): Genetic screening of captive Philippine crocodiles (*Crocodylus mindorensis*) as prerequisite for starting a conservation breeding program in Europe. – Herpetological Conservation and Biology 8(1): 75–87.
- KAUMANN, W., M. SINGH & A. SLIWA (2013): Captive propagation of threatened primates – the example of the Lion-tailed Macaque *Macaca silenus*. Journal of Threatened Taxa 5(14): 4825–4839.
- KLAAS, P. (2013): Vogelspinnen, Vierte Auflage 2013. Verlag Eugen Ulmer
- KLAUS, R.-D. & I. SCHIEDGES (2013): Digital und Original: „Gemeinsam sind wir stark.“ Unterricht im Zoo Köln. Medienbrief 01/13 LVR-Zentrum für Medien und Bildung
- KOCH, A., T. ZIEGLER, W. BÖHME, E. ARIDA & M. AULIYA (2013): Pressing problems: Distribution, threats, and conservation status of the monitor lizards (Varanidae: *Varanus spp.*) of Southeast Asia and the Indo-Australian Archipelago. – Herpetological Conservation & Biology Vol. 8, Monograph 3: 1–63.
- LUU, V. Q., T. Q. NGUYEN, C. T. PHAM, K. N. DANG, T. N. VU, S. MISKOVIC, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2013): No end in sight? Further new records of amphibians and reptiles from Phong Nha-Ke Bang National Park, Quang Binh Province, Vietnam. – Biodiversity Journal 4(2): 285–300.
- LUU, V. Q., T. Q. NGUYEN, T. CALAME, T. T. HOANG, S. SOUTH-ICHACK, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2013): New country records of reptiles from Laos. – Biodiversity Data Journal 1: e1015 doi: 10.3897/BDJ.1.e1015
- MICHEEL, M. & T. PAGEL (2013): Kleiner Oster-Tiere-Zoo. In: AUSTEN, G. & M. MICHEEL (2013): Wir entdecken das Ostergeheimnis. S. 101–106.
- MISKOVIC, S. & T. ZIEGLER (2013): Wildlife rescue and release programme in Vietnam. Update on WAZA project 07009. – WAZA News 3/13: 27–28.
- MISKOVIC, S. (2013): Forest protection programme in Vietnam. Update on WAZA project 07010. – WAZA News 4/13: 29.
- NEMES, L., R. BABB, W. VAN DEVENDER, K. V. NGUYEN, Q. K. LE, T. N. VU, A. RAUHAUS, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2013): First contribution to the reptile fauna of Quang Ngai Province, central Vietnam. – Biodiversity Journal 4(2): 301–326.
- NGUYEN, T. Q., T. LEHMANN, M. D. LE, H. T. DUONG, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2013): A new species of Hemiphyllodactylus (Reptilia: Gekkonidae) from northern Vietnam. – Zootaxa 3736(1): 89–98.
- NGUYEN, T. Q., K. V. NGUYEN, R. W. VAN DEVENDER, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2013): A new species of Sphenomorphus Fitzinger, 1843 (Squamata: Sauria: Scincidae) from Vietnam. – Zootaxa 3734 (2): 56–62.
- NGUYEN, T. Q., T. M. PHUNG, M. D. LE, T. ZIEGLER & W. BÖHME (2013): First record of the genus Oreolalax (Anura: Megophryidae) from Vietnam with description of a new species. – Copeia 2: 213–222.

- NGUYEN, T. Q., Y.-Y. WANG, J.-H. YANG, T. LEHMANN, M. D. LE, T. ZIEGLER & M. BONKOWSKI (2013): A new species of the Gekko japonicus group (Squamata: Sauria: Gekkonidae) from the border region between China and Vietnam. – Zootaxa 3652(5): 501–518.
- OBERWEMMER, F., A. SLIWA & J. STAGEGAARD (2013): Pure Pride – Mane event – assessing the African lion. Zooquaria 83: 28–30.
- PAGEL, T. (2013): Jahresbericht 2012 der AG Zoologischer Garten Köln. Zeitschrift des Kölner Zoos 56 (1): 5–63.
- PAGEL, T. (2013): Kölner Zoo 2020 – Begeistert für Tiere. Zeitschrift des Kölner Zoos 56 (3): 117–139.
- PHUNG, T. M., T. Q. NGUYEN, A. RAUHAUS & T. ZIEGLER (2013): The first record of the Middle Back-stripe Bullfrog, *Kaloula mediolineata* (Anura: Microhylidae), from Phu Qui Island, Binh Thuan Province, southern Vietnam. – Herpetology Notes 6: 463–465.
- RAUHAUS, A., A. GAWOR, R. G. B. PERL, K. VAN DER STRAETEN, D. KARBE, C. T. PHAM, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2012/2013): Larval development, stages and an international comparison of husbandry parameters of the Vietnamese Mossy Frog *Theloderma corticale* (Boulenger, 1903) (Anura: Rhacophoridae). – Asian Journal of Conservation Biology 1(2): 51–66.
- SCHELD, S., R. G. B. PERL, A. RAUHAUS, D. KARBE, K. VAN DER STRAETEN, J. S. HAUSWALDT, R. D. RANDRIANIINA, A. GAWOR, M. VENCES & T. ZIEGLER (2013): Larval morphology and development of the Malagasy frog *Mantidactylus betsileanus*. – Salamandra 49(4): 186–200.
- SCHIEDGES, I. & R.-D. KLAUS (2013): „Reichtum durch Mangel“ – das Ökosystem Regenwald. Zeitschrift des Kölner Zoos 56 (2): 7–96
- SLIWA, A. (2013): Der Erdwolf (*Proteles cristatus*). S. 17–40, in: Hyänen – U. Ganslosser (Hrsg.). Filander Verlag, Erlangen. 92 p.
- SLIWA, A. (2013): *Felis margarita* Loche. P.199–202. In: KINGDON, J. S. & M. HOFFMANN (Eds). The Mammals of Africa Vol 5. Carnivora, Pholidota, Perissodactyla. In: KINGDON, J., T. BUTYNSKI & D. HAPPOLD (Eds). The Mammals of Africa Vols 1–6. Academic Press, Amsterdam.
- SLIWA, A. (2013): *Felis nigripes* Burchell. P. 203–206. In: KINGDON, J. S. & M. HOFFMANN (Eds). The Mammals of Africa Vol 5. Carnivora, Pholidota, Perissodactyla. In: KINGDON, J., T. BUTYNSKI & D. HAPPOLD (Eds). The Mammals of Africa Vols 1–6. Academic Press, Amsterdam.
- SLIWA, A. (2013): International Gordon's Cat Studbook *Felis silvestris gordonii*, Vol 6 – 2006–2012. Kölner Zoo AG. 48 p.
- SLIWA, A. (2013): The Genus *Felis*. P. 196–197. In: KINGDON, J. S. & M. HOFFMANN (Eds). The Mammals of Africa Vol 5. Carnivora, Pholidota, Perissodactyla. In: KINGDON, J., T. BUTYNSKI & D. HAPPOLD (Eds). The Mammals of Africa Vols 1–6. Academic Press, Amsterdam.
- SLIWA, A., B. WILSON, N. LAMBERSKI, A. LAWRENZ & A. TORDIFFE (2013). Short Report on Ecological Research on *Felis nigripes* Benfontein NR in 2013. Progress report Black-footed Cat Working Group. 4 p.
- SLIWA, A., G. BRETON & F. CHEVALIER (2013): Sand cat sightings in the Moroccan Sahara. CAT-news 59: 28–30.
- STRAUSS, S., T. ZIEGLER, C. ALLMELING, K. REIMERS, N. FRANK-KLEIN, R. SEUNTJENS & P. M. VOGT (2013): In vitro culture of skin cells from the Critically Endangered Chinese giant salamander, *Andrias davidianus* (Blanchard, 1871) (Amphibia, Caudata, Cryptobranchidae). – Amphibian and Reptile Conservation 5(4): 51–63.
- TITZ, T. (2013): 3. Belgian ZNA Koi-Show. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 31 (8): 66–69.
- TITZ, T. (2013): BAMboo bamBOO, Gardening & Events. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 29 (8): 33–35.
- TITZ, T. (2013): Hirschzungenfarn. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 31 (8): 30–33.
- TITZ, T. (2013): Japanische Kultur zum Miterleben, ein Besuch im Japanischen Garten Hasselt. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 30 (8): 26–30.
- TITZ, T. (2013): Koi fangen – (k)ein leichtes Unterfangen. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 32 (8): 12–15.
- TITZ, T. (2013): Koi Westerwald. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 30 (8): 23–25.
- TITZ, T. (2013): Noelanders Trophy XIV. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 29 (8): 57–59.
- TITZ, T. (2013): Schlangenbart. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 29 (8): 41–44.
- TITZ, T. (2013): Tor zum Nichtälterwerden. Ein Rundgang durch den Japanischen Garten Bonn. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 31 (8): 60–65.
- TITZ, T. (2013): Yamadori – Tour in den Hunsrück. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur 30 (8): 44–47.
- ZIEGLER, T., A. RAUHAUS & D. KARBE (2013): Philippine Crocodile (*Crocodylus mindorensis*). European Studbook (ESB), first edition. – Kölner Zoo: 1–40.
- ZIEGLER, T. & R. DIECKMANN (2013): Erfassung und Erhalt der Amphibienvielfalt. Projekte des Kölner Zoos. – Praxis der Naturwissenschaften BIOLOGIE in der Schule/Artensterben bei Amphibien 62(2): 10–16.
- ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2013): *Gracixalus waza*: May we introduce the WAZA Treefrog? A recently discovered amphibian species from northern Vietnam and named in honour of WAZA. – WAZA news 1/13: 2–3.
- ZIEGLER, T., T. M. PHUNG, M. D. LE & T. Q. NGUYEN (2013): A new Cyrtodactylus (Squamata: Gekkonidae) from Phu Yen Province, southern Vietnam. – Zootaxa 3686(4): 432–446.



Abb. 69: Teilnehmer an der Tagung der Arbeitsgruppe für bedrohte asiatische Singvögel während ihrer Konferenz im Kölner Zoo.
Members of the "Threatened Songbirds of Asia Working Group" during their conference in Cologne Zoo.
(Foto: Zoo Köln)

ZIEGLER, T., A. RAUHAUS, D. KARBE, T. Q. NGUYEN, C. T. PHAM & P. D. HUY (2013): New amphibian keeping and breeding facilities created at the Me Linh Station for Biodiversity, northern Vietnam. – Amphibian Ark Newsletter Number 23 June 2013: 14–15.

ZIEGLER, T., K. VAN DER STRAETEN, A. RAUHAUS, D. KARBE & R. SOMMERLAD (2013): First European reproduction of Philippine crocodile. – Zooquaria 83: 9.

ZIEGLER, T., K. VAN DER STRAETEN, A. RAUHAUS, D. KARBE & R. SOMMERLAD (2013): First breeding of the Philippine crocodile (*Crocodylus mindorensis*) in Europe. – Crocodile Specialist Group (CSG) Newsletter 32(3): 15–16.

Im Februar erschien die Publikation „NISHIKAWA, K., M. MATSUI & T. T. NGUYEN (2013): A new species of *Tylototriton* from northern Vietnam (Amphibia: Urodela: Salamandridae). – Current Herpetology 32(1): 34–4.“, in der *Tylototriton ziegleri* beschrieben wurde, eine neue Salamanderart aus den Provinzen Ha Giang und Cao Bang im Norden Vietnams, in denen sich der Zoo seit einigen Jahren für die

Erforschung und den Erhalt der dortigen, teils endemischen Artenvielfalt einsetzt. Wir freuen uns für Dr. T. Ziegler, dass ihm ein weiteres Mal die Ehre zuteil wurde, dass man eine neue Tierart, für deren Erhalt er sich so einsetzt, nach ihm benannt hat.

Im Sommer erschien das Buch „LI VIGNI, F. (2013): A life for reptiles and amphibians. Vol. I. A collection of 55 interviews on "How to become a herpetologist". Chimaira, Frankfurt: 495 S.“, in dem 55 international renommierte Herpetologen mit ihren Spezialgebieten vorgestellt werden; auch Herrn Dr. T. Ziegler, Kurator Aquarium und Koordinator der Biodiversitätsforschungs- und Naturschutzprojekte Vietnam und Laos, wurde auf den S. 415–416 und 485–490 ein Kapitel in diesem Buch gewidmet.

Teilnahme an Tagungen o. Ä.

Im Januar 2013 war der Kölner Zoo Gastgeber für den „Advanced Breeding Programme Management Course“ der EAZA. Tutoren waren Dr. Kristin Leus, EAZA Population Management Advisory Group, CBSG Europe, Programme Officer, Copenhagen Zoo (Dänemark) und Tanya Langenhorst,

Hartmann's mountain and Grevy's zebra EEP coordinator, Marwell Wildlife (Großbritannien). Wir sind stolz, dass an dem Ort, wo die EEPs quasi erfunden wurden, auch heute noch aktive Fortbildung erfolgt. Eine Reihe unserer eigenen Mitarbeiter nahm erfolgreich teil: B. Marcordes, T. Pagel, A. Rauhaus, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler.

Seminar „Arbeitsrecht, Teil III“, Nümbrecht, 21.–25.1.2013, B. Helbing

Geflügelausstellung, Recklinghausen, 26.1.2013, B. Marcordes

Fachgespräch „Der Zoo der Zukunft“, auf Einladung von Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Bundestag, 4.3.2013, T. Pagel

EAZA Felid TAG mid-year meeting im Zoo Leipzig, 8.3.2013, Dr. A. Sliwa

VDZ-Vorstandssitzung, Berlin, 12.3.2013, T. Pagel

Anhörung vor dem zuständigen Ausschuss des BMELV zum Säugetiergutachten, Berlin, 13.3.2013, T. Pagel

Planungstagung des Kompetenzteams zur Neukonzeption von Fortbildungen, Rösrath, 14.–15.3.2013, R.-D. Klaus, E. Pyro, S. Rest, Dr. I. Schiedges

Vorstellung des neuen Zoodirektors in Wuppertal, Herrn Dr. A. Lawrenz, Wuppertal, 20.3.2013, T. Pagel

Fruchttaubenzüchter-Treffen im Kölner Zoo, 23.3.2013, B. Marcordes, T. Pagel

Tagung über Einheimische Vögel der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht, AZ e.V., Weibersbrunn, 24.3.2013, T. Pagel

Vorbesprechung VDZ-Tagung, Münster, 3.4.2013, T. Pagel

DEKRA-Schulung zum Erwerb des Flurförderzeugscheins im Kölner Zoo, 16.4.2013, R. Dieckmann, B. Marcordes, T. Pagel, U. Riepe, Dr. A. Sliwa,

EAZA Great Ape TAG mid-year meeting, Beekse Bergen Safari Park (Niederlande), 17.4.2013., Dr. A. Sliwa

- EAZA Amphibian and Reptile TAG Meeting, Zoo Leipzig, 23.–25.4.2013, Dr. T. Ziegler
- EAZA Spring Council Meeting, Athen (Griechenland), 24.–26.4.2013, T. Pagel, L. Philips
- ISIS Board Meeting, San Diego (USA), 7.–9.5.2013, T. Pagel
- Jubiläumsfeier anlässlich 75 Jahre Krefelder Zoo, Krefeld, 25.5.2013, T. Pagel
- Jahrestagung des VDZ, Prien, 29.5.–1.6.2013, T. Pagel, L. Philips
- Tagung der „Threatened Songbirds of Asia Working Group“ der Passerine TAG, Köln, 5.6.–8.6.2013, B. Marcordes, T. Pagel
- Seminar „Informationsrechte des Betriebsrates“, Dresden, 10.–13.6.2013, S. Paffenholz, A. Schneider
- Eröffnung des Vogelhauses im Zoo Berlin, inkl. Ansprache, Berlin, 10.6.2013, T. Pagel
- Bird TAG Meeting, Villars les Dombes, Frankreich, 22.–25.6.2013, B. Marcordes
- 1st Meeting on the Spectacled Bear Alopecia Syndrome, Leipzig, 22.–23.6.2013, Dr. L. Kolter
- Informationsveranstaltung der Stiftung „Yayasan Konservasi Khatulistiwa Indonesia (YASIWA)“ und ihres deutschen Fördervereins „Verein zur Förderung der ursprünglichen Natur am indonesischen Äquator e.V.“ im Zoologischen Garten Frankfurt, 24.6.2013, Dr. T. Ziegler
- VDZ-Gespräch mit EAZA Chairman S. Tonge in Paignton (Großbritannien), 24./25.6.2013, T. Pagel
- Seminar „Arbeits- und Gesundheitsschutz – eine Aufgabe der Führungskräfte im Zoo Köln“ der Unfallkasse NRW, 2.7.2013, W. Braß, D. Däuper, R. Dieckmann, A. Dornbusch, B. Helbing, T. Hoenen, C. Landsberg, B. Marcordes, T. Pagel, U. Riepe, L. Schröder, Dr. A. Sliwa, T. Titz Dr. T. Ziegler
- Jubiläumsveranstaltung anlässlich 20 Jahre Bundesamt für Naturschutz, Bonn, 12.7.2013, T. Pagel
- Arachnologisches Wochenende der Deutschen Arachnologischen Gesellschaft (DeArGe), Butzbach, 12.–14.07.2013, P. Klaas
- Treffen mit Herrn T. Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Köln, 15.7.2013, T. Pagel
- Seminar Tiertransporte durch Frau Dr. C. Behlert, Veterinäramt der Stadt Köln, Kölner Zoo, 6.8.2013, P. Klaas, B. Lang, B. Marcordes, T. Pagel, M. Pfeiffer, A. Rauhaus, U. Riepe, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler
- Eröffnung der Elefantenanlage im Opel-Zoo nebst Grußwort, Kronberg, 30.8.2013, T. Pagel
- Bern, Basel, Zürich – VDZ-Vorstandssitzung und Info-Fahrt, 1.–4.9.2013, T. Pagel
- Abschlussbesprechung der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Gutachtens über Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren im BMELV, Bonn, 5.9.2013, T. Pagel
- VBG-Sitzung „Überarbeitung der Praxishilfen der AG Wildtierhaltung“, Duisburg, 10.–11.9.2013, T. Pagel
- Vogelbörse Zwolle (Niederlande), 21.9.2013, B. Marcordes
- EAZA Annual Conference, Edinburgh (Schottland), 24.9.–28.9.2013, Dr. L. Kolter, T. Pagel, Dr. A. Sliwa
- Praxisseminar „Kleben, Schweißen und Polieren von Kunststoffen“ bei der Firma Schuran, Jülich, 24.–25.9.2013, N. Frank-Klein, M. Pfeifer
- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT), Museum Koenig, Bonn, 26.–27.9.2013, P. Klaas, A. Rauhaus, T. Ziegler
- Schulung „Planung von Gehegen“ der VBG, Gevelinghausen, 30.9.–2.10.2013, B. Marcordes
- Vogelpflegertreffen, Vogelpark Marlow, 4./5.10.2013, B. Breuer, T. Breuer, K. Wessling
- Treffen der Fruchttaubenhalter, Leipzig, 5.10.2013, B. Marcordes
- Fortbildung zur Arbeitssicherheit „Sicheres und gesundes Arbeiten im Aquarium“ Ozeaneum, Stralsund, 7.–10.10.2013, S. Ommer, M. Pfeifer
- „Fördermöglichkeiten für Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Süd- und Südostasien“ im Universitätsclub Bonn e.V., 23.10.2013, T. Ziegler
- Jahrestagung der WAZA, Orlando (USA), 11.–17.10.2013, T. Pagel
- Tagung „Fonds für bedrohte Papageien“, 19./20.10.2013, F. Richter
- Kuratorentreff, Dortmund, 24.10.2013, B. Marcordes
- Treffen mit Dr. S. Orban, Dr. M. Triphaus-Bode, Dr. D. Encke zum Thema Säugetiergutachten, Köln, 1.11.2013, T. Pagel
- Gespräch mit WWF-Vorstand, Herrn E. Brandes, Berlin, 5.11.2013, T. Pagel
- Gespräch mit DWV-Präsident, Herrn E. Wiesenthal, Gleichen, 8.11.2013, T. Pagel
- Jahrestagung der DGHT-AG Anuren Marktheidenfeld, 8.–10.11.2013, P. Klaas
- Besuch des wissenschaftlichen Geflügelhofes, Rommerskirchen, 11.11.2013, B. Marcordes
- Gespräch im EU-Parlament bez. EU-Zoorichtlinienumsetzung, Brüssel, 22.11.2013, T. Pagel
- Tagung Tierpfleger-Zoopädagogen, Rostock, 22.–23.11.2013; R.-D. Klaus
- AZ-Bundesschau, Kassel, 23.11.2013, B. Marcordes, T. Pagel, F. Richter, Ph. Pohlscheid
- Sitzung des Tierschutzbeirats NRW, Düsseldorf, 27.11.2013, T. Pagel
- Workshop zu Bartaffen Ex-situ und In-Situ Kollaboration, Göttingen, 6.12.2013, Dr. A. Sliwa



Abb. 70: T. Pagel und R. Lammers auf der nationalen Bestenehrung der Auszubildenden in Berlin.

T. Pagel with R. Lammers, who belongs to the best of Germany's trainees as animal keeper. (Foto: IHK)

Nationale Bestenehrung der Auszubildenden durch den Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, Herrn Eric Schweitzer, und den EU-Kommissar für Energie, Herrn Günther Oettinger, Berlin, 9.12.2013, R. Lammers, T. Pagel

Gespräch mit Minister G. Adams, BMU, Bonn, 11.12.2013, T. Pagel

Planungstagung des Kompetenzteams zur Neukonzeption von Fortbildungen, Kerpen-Horrem, 16.–17.12.2013, R.- D. Klaus, E. Pyro, S. Rest, Dr. I. Schiedges

Nicht öffentliche Führungen, Gäste

Frau Dr. G. von Hegel, Zoo Karlsruhe, 24.1.2013, Dr. T. Ziegler

Frau S. Strauß, Medizinische Hochschule Hannover, 1.2.2013, Dr. T. Ziegler

Herr Prof. Dr. M. Vences, Universität Braunschweig, 1.2.2013, Dr. T. Ziegler

Studenten des Kurs Humanbiologie der TH Aachen, Primaten im Kölner Zoo, 13.2.2013, Dr. A. Sliwa

Tierpfleger-Berufsschule Münster, 6.3.2013, B. Marcordes

Vogelverein Ornitha Porz, 11.3.2013, B. Marcordes

Frau C. Bienek, Pressesprecherin von Zoo und Tierpark Berlin, 15.3.2013, T. Pagel

Studentenexkursion Uni Duisburg/ Essen, 15.3.2013, Dr. A. Sliwa

Fortuna Köln mit Herrn K. Ulonska, 18.3.2013, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel

Prof. Dr. Le Xuan Canh, Direktor IEBR, VAST, Vietnam, 21.3.2013, Dr. T. Ziegler, T. Pagel

Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.“: Neuigkeiten aus dem Hippodrom, von Huftieren, Ameisenbären und Katzen, 14.4.2013, Dr. A. Sliwa

Aviornis Jugendgruppe Benelux/ Frankreich, 24.3.2013, B. Marcordes

Studentenexkursion, Universität zu Köln, mit Dr. Vedder, 24.4.2013, Dr. T. Ziegler

Vorstand RheinEnergie, 25.5.2013, T. Pagel

Bezirksvertretung Nippes, 6.6.2013, T. Pagel

Förderer der Rekultivierungsgruppen Vattenfall und RWE Power, 12.6.2013, B. Marcordes

„Natur- und Umweltschutz in einer Großstadt“, Bildungsurlaub des Lohmarer Instituts für Weiterbildung, 12.6.2013, R. Dieckmann

Vogelverein Sulingen, 15.6.2013, B. Marcordes

Jugendgruppe des Fördervereins Vogelpark Herborn, 12.7.2013, Dr. T. Ziegler

Herr R. Mendik, Biawak, New York & M. Cota, National Science Museum, Thailand, 13.7.2013, Dr. T. Ziegler

Familie Kleinjohann mit Freunden, 14.7.2013, T. Pagel

Herr H. Uebele, Geschäftsführer der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V., 19.7.2013, T. Pagel

Herr R. Sommerlad, 23.7.2013, Dr. T. Ziegler

Landtagsfraktion Bündnis 90/Grüne, 25.7.2013, T. Pagel

Lehramtsstudenten der Universität Bonn, 29.–30.7.2013, R. Dieckmann

Tierpfleger-Berufsschule Düsseldorf, 2. Ausbildungsjahr, 1.8.2013, B. Marcordes

Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.“: Neues von Fisch, Frosch, Falter & Co, 8.9.2013, Dr. T. Ziegler

Studenten des Studienganges „Agricultural Sciences and Resource Management (ARTS) der Universität Bonn, 9.9.2013, R. Dieckmann

Dipl.-Ing. H.-J. Behn, Planungsgruppe Zoo, Karlsruhe, 19.9.2013, Dr. T. Ziegler

Tagungsteilnehmer der 49. DGHT Jahrestagung, 27.9.2013, Dr. T. Ziegler

Einführung in Primatenbiologie im Rahmen eines einwöchigen Kurses von Prof. M. Huynen, Universität Liege, 4.10.2013, Dr. A. Sliwa

Mitarbeiter des Landesprüfungsamtes NRW, 9.10.2013, Dr. T. Ziegler

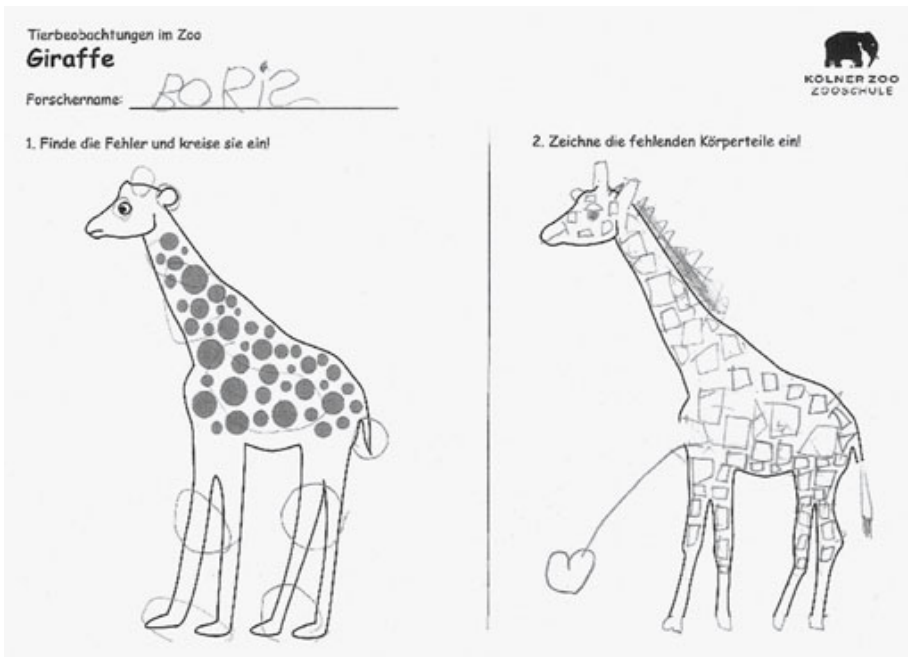


Abb. 71: Arbeitsblatt Giraffe.
Working sheet "giraffe".

(Entwurf: G. Hastenrath)

Prof. Dr. H. Arndt mit Studenten der Universität zu Köln, 12.10.2013, Dr. T. Ziegler

Prof. Dr. H. Arndt mit Studenten der Universität zu Köln, 29.10.2013, Dr. T. Ziegler

Bundesamt für Naturschutz & Zollamt Köln, 14.11.2013, B. Marcordes, Dr. T. Ziegler

Jugendclub der Alexander Koenig Gesellschaft (AKG), Museum Koenig, Bonn, 23.11.2013, Dr. T. Ziegler

Deutsche Arachnologische Gesellschaft (DeArGe), 23.11.2013, Dr. T. Ziegler

Dr. M. Schindler, Biologische Station Bonn, 12.11.2013, Dr. T. Ziegler

Mitarbeiter der RheinEnergie, 12.12.2013, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler

Studenten der Universität Bonn und Dozenten Alexander Koenig Museums Bonn, 19.12.2013, B. Marcordes

Tierpfleger-Berufsschule Düsseldorf, 2. Ausbildungsjahr, 20.12.2013, B. Marcordes

Zoopädagogik

a) Zooschule

Auch im Jahr 2013, dem 49. Jahr des Bestehens der Zooschule Köln (2014 stehen Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum mit dem Umzug in ein neues Zooschulgebäude an), verstehen sich die dorthin abgeordneten Zooschullehrer (zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird im Text ausschließlich die männliche Form zur abstrakten Bezeichnung von weiblichen und männlichen Personen gewählt) als Mittler und Baustein in einem Netzwerk

zukunftsorientierter Umweltpädagogik. Am außerschulischen Lernort Zoo orientiert sich die Initiierung der Lernprozesse thematisch an den schulischen Erfordernissen durch die Vorgaben der Lehrpläne des Bildungsministeriums NRW (vergleiche Themenkatalog). In der didaktisch-methodischen Aufbereitung des Unterrichtes fließen Erkenntnisse moderner Lernforschung in die Gestaltung der entwickelten Materialien ein. Die individuelle Förderung selbstständiger Beobachtung und Erschließung der vielfältigen Lebensäußerungen im Kölner Zoo gehaltener Tierarten stehen dabei im Fokus. Die intensive Auseinandersetzung mit dem lebenden Tier, seinen Bedürfnissen, seinem Lebensraum, seiner Entwicklung, seiner Gefährdung, seinem Schutz sowie seiner ökologischen Bedeutung eröffnet Zugänge zum besseren Naturverständnis. Die Zielsetzung jedes Zooschulunterrichtes von der Primarstufe bis zur Hochschulreife ist ein Zuwachs an Fähigkeiten sich in einer globalisierten, zunehmend virtuellen Welt auf deren Ursprung und die gemeinsame Lebensgrundlage zu besinnen – die Natur, und wo könnte man das besser tun als in einem Zoologischen Garten. Die Anwendbarkeit und die Übertragung von Wissen und Fertigkeiten auf bisher unbekannte Sachverhalte werden explizit gefördert. Türen auf dem Weg zu naturwissenschaftlichem Arbeiten werden geöffnet. Vielfältige Methoden werden erprobt und eingeübt. Die Jugendlichen sind so verstärkt zukünftig auch eigenverantwortlich in der Lage in den Bereichen Erkenntnisgewinn, Kommunikation, aber auch im sozialen Verhalten diese anzuwenden.

Der hohe Wert des außerschulischen Lernens ergibt sich in erster Linie durch das Naturerlebnis. Diese Erfahrungen in einer außergewöhnlichen, anregenden und positiv anmutenden Lernatmosphäre fördern Motivation und Lernbereitschaft. Bereits im Primarbereich sind Schüler der 1. Klasse „Als Forscher unterwegs“ und beantworten im forschend-entdeckenden Lernprozess detailliert wesentliche Fragen zu spezifischen Besonderheiten der beobachteten Tierart. Schrittweise wird mit steigendem Anforderungsniveau die Auseinandersetzung mit komplexeren Fragestellungen bis hin zur problemorientierten Analyse und zum Transfer auf gesellschaftlich



Abb. 72: Einsatz von Piktogrammen im forschend-entdeckenden Lernprozess.
Using pictograms in the process of learning in a explorative and detecting way.
(Entwurf: G. Hastenrath)

aktuelle Diskussionsfelder weitergeführt. Das Verständnis für die komplexen, engen Vernetzungen und Verflechtungen in unserer globalisierten Welt zieht sich als roter Faden durch alle Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufen. Wesentliche Intention ist es, Orientierung zu geben im Umgang mit stetig wachsender Informationsfülle und permanentem Wissenszuwachs. Die sorgfältig ausgewählte Vielfalt der in den Konzepten realisierten Zugänge für die älteren Jahrgangsstufen schaffen Raum zum Nach- und Umdenken, vielleicht auch zum Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit.

Unterrichtliche Schwerpunktsetzungen für Schulklassen und Kurse 2013

Die von der Unteren (Herr G. Hastenrath und Herr K. Hilski) und Oberen Schulbehörde (Herr D. Fricke, Herr H. Maikranz, Herr R.-D. Klaus, Frau E. Pyro, Frau S. Rest und Frau Dr. I. Schiedges) mit unterschiedlichem Stundenkontingent abgeordneten Lehrer der Zooschule Köln decken im Zooschulunterricht einerseits im Lehrplan obligatorische Inhaltsfelder ab (Tabelle 1: Themenangebot), andererseits orientieren sie sich auch in der Sekundarstufe II an den zentralen Abituranforderungen des Landes NRW (Tabelle 3: Angebot der Fortbildungen und Unterrichtsvorhaben). Hauptzielsetzung ist es, die Fachkollegen der verschiedenen Schulformen bei der Behandlung auch komplexer Themenfelder im Sachkunde- und Biologieunterricht zu unterstützen. Der kompakte, motivierende und langfristig in der Erinnerung verankerte Unterricht am außerschulischen Lernort fördert nachhaltig den Zuwachs konzeptbezogener und prozessbezogener Kompetenzen.

Primarstufe

Eines der Hauptziele im Bereich Grundschule im Jahr 2013 war die Schaffung und Evaluation von Konzepten zur Optimierung von nachhaltigem Lernen. Hierzu wurden 2013 Maßnahmen in den Bereichen der Organisation und didaktisch-methodischen Konzeption (weiter)entwickelt und überprüft. Hierbei waren die organisatorischen Schwerpunkte a) die **Entwicklung eines Themenkatalogs**: Die angebotenen Themen der Zooschule sind im Internet veröffentlicht. So können sich Lehrer ein Thema im Vorfeld aussuchen und sich gemeinsam mit

den Schülern im Unterricht darauf einstellen. Der Themenkatalog wird bei Bedarf überarbeitet und erweitert. Die Lehrer haben auch immer die Möglichkeit ein individuelles Thema für den Besuch der Zooschule abzusprechen; b) wurde ein **Vorabfragebogen** entwickelt. Jedem (Klassen-)Lehrer, der mit seinen Schülern die Zooschule besucht, wird vor dem anstehenden Zoobesuch ein Vorabfragebogen per Mail geschickt. Der Bogen fragt allgemeine Daten der Klasse und das gewünschte Thema sowie ggf. Angaben zur Einbindung in eine bestehende Unterrichtsreihe ab. Er dient somit sowohl der Schule als auch der Zooschule als hilfreiches Planungsinstrument. Es gab c) **Beratungsgespräche**: Neben dem Vorabfragebogen wird den Lehrern die Möglichkeit geboten sich im Vor- und/oder Nachhinein während der Sprechstunden von den Zooschullehrern beraten und informieren zu lassen. Dabei werden neben fachlichen auch organisatorisch-didaktische Fragen beantwortet. Zu den Maßnahmen gehören d) **Informationen zum Zooschulbesuch**: Zu jedem der angebotenen Themen stehen auf der Homepage des Zoos detaillierte Informationen zum Download bereit. Auf einem DIN-A4-Blatt sind Informationen zu den Inhalten, den (auch durch den Lehrplan vorgegebenen) Kompetenzerwartungen und den Zielen des Zooschulunterrichts zusammengefasst. Außerdem werden die Erwartungen an die Schüler formuliert und Hinweise zur weiteren Arbeit im Zoo gegeben, so dass der Zoobesuch sinnvoll in eine Vor- und Nachbereitung im schulischen Umfeld eingebettet werden kann.

Didaktisch-methodische Schwerpunktsetzungen sind Kompetenzübersichten. Um die Lehrer noch gezielter bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, wurden die Kompetenzen des Grundschullehrplans (NRW) zusammengestellt, die im weiteren und engeren Sinn mit dem Thema Zoo in Verbindung stehen. In jeweils vier verschiedenen Übersichten in Form von Clustern, differenziert nach den Stufen 1/2 und 3/4, lassen sich die Kompetenzen auf das Thema Zoo beziehen. Zur fächerübergreifenden Arbeit sind Übersichten für die Unterrichtsfächer Sachunterricht, Deutsch, Mathematik und Kunst entstanden. Die Aufgabe der Lehrer ist es passende Kompetenzen aus den verschiedenen Fächern und Bereichen zu vernetzen und zu kombinieren.

Die Konzeption wird im Folgenden an einem Beispiel erläutert: Alle im Folgenden zitierten Kompetenzerwartungen sind dem Grundschul Lehrplan NRW, Bereich Schuleingangsphase, entnommen.

Vor dem Zoobesuch können die Lehrer und Schüler im Sachunterricht das Thema „Sinne beim Menschen“ behandeln. Dabei lernen sie „die Leistungen und Aufgaben einzelner Sinnesorgane zu ermitteln und zu beschreiben“ und „die Bedeutung der eigenen Sinne in Alltagssituationen zu untersuchen“ (Fach Sachunterricht).

Während des Zoobesuchs dreht sich alles um das Thema „Sinne des Lebens – Beobachtung der Sinnesleitungen bei Tieren“. Dabei „erkunden die Schüler Körperbau und Lebensbedingungen“ der drei ausgewählten Tiere und dokumentieren die Ergebnisse.“

Nach dem Zoobesuch können die Schüler im Deutschunterricht dazu passend „Wörter sammeln und ordnen“ (Fach Deutsch), die sie im Zoo gelernt haben. Sie „schreiben einen Text verständlich auf“ (Fach Deutsch), der mit dem Besuch und den neuen Erfahrungen zu den Sinnen zu tun hat. In Mathematik können sie zusätzlich „die gesammelten Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit in Tabellen darstellen“ (Fach Mathematik) und vergleichen. In Kunst „illustrieren die Schüler Texte und Geschichten“ (Fach Kunst), die sie zum Zoobesuch verfasst haben.

Auf Basis der kompetenzorientierten Lehrpläne sind Ideen und Anregungen zur Erarbeitung von Unterrichtsreihen entstanden. In diesen werden Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen des Lehrplans (z.T. auch fächerübergreifend) miteinander so verbunden, dass der Unterricht im Zoo (geleitet durch die Zooschule oder durch den Lehrer selbst) sinnvoll integriert werden kann. Alle Ideen und Anregungen werden sukzessiv weiter im Internet auf der Zoohomepage veröffentlicht.

Die meisten Unterrichtseinheiten der Zooschule laufen seit 2012 unter dem Titel „Wir arbeiten als Forscher“. Unabhängig vom jeweiligen Thema ist das forschende Lernen die häufigste Methode im Unterricht. Die Einheiten für die Grundschule und die Sekundarstufe sind so aufgebaut, dass die

Im Sinne eines aufeinander aufbauenden Lernens werden Themen in unterschiedlichen Klassenstufen mit zunehmender Komplexität wieder aufgegriffen.	
<p>„Was erzählen uns die Tiere?“: Einführung in die Tierbeobachtung an ausgewählten Tierarten</p> <p>Faszinierende Unterwasserwelten: Vielfalt und Anpassung von Fischen (Aquarium)</p> <p>Faszinierende Insekten: Vielfalt, Tarnen-Warnen-Täuschen, ökologische Bedeutung (Insektarium)</p> <p>Elefanten: Bau-Leistung, Anpassung, Lebensweise, Gefährdung und Schutz</p> <p>Sinne des Lebens: Beobachtung der Sinnesleistungen bei Großtieren</p> <p>Nesthocker/Nestflüchter: Entwicklung, Mutter-Kind-Verhalten (saisonal)</p> <p>Tiere in verschiedenen Lebensräumen am Beispiel Wüste, Savanne, Regenwald</p> <p>Forschungsreise Regenwald: Beobachten wie ein Forscher, Vielfalt der Tierwelt, nachhaltige Nutzung</p> <p>Flusspferde und Krokodile in ihrem Lebensraum, Anpassung an eine amphibische Lebensweise</p> <p>Tiere zwischen den Lebensräumen Land und Wasser: Pinguine – Anpassung und Fortbewegung</p> <p>Kleine Drachen: Die Familie der Reptilien – Echsen, Schlangen und Krokodile</p> <p>Sanfte Riesen – Tierbeobachtung bei Gorillas: Gruppenstrukturen, Anpassungen an den Lebensraum Regenwald, Bedrohung und Schutz</p> <p>Leben in einer Bande: Gruppenstrukturen der Paviane, Anpassung an trockene Lebensräume</p>	<p><u>Primarstufe</u> Klasse 1–4</p> <p>Klasse 1/2</p> <p>Klasse 3/4</p> <p>Klasse 4</p>
<p>„Elefantenrunde – Sieben Stationen auf dem Weg zum Elefantenexperten“</p> <p><u>Kompaktprogramm 1:</u> Angepasstheit von Säugetieren an extreme Lebensräume</p> <p><u>Kompaktprogramm 2:</u> Fische, Amphibien, Reptilien Übergang vom Wasser zum Landleben</p> <p><u>Kompaktprogramm 3:</u> „Sehen, Staunen, Ordnen“ Besuch bei Hippo, Rhino, Tapir & Co</p> <p><u>Kompaktprogramm 4:</u> „Affen unsere nächsten Verwandten“ Evolutionstendenzen bei Primaten</p> <p>„Reichtum durch Mangel“ – das Ökosystem Regenwald Unterrichtsvorhaben in drei Modulen</p>	<p><u>Sekundarstufe 1</u> Klassenstufe 5/6 Klassenstufe 5/7 Klassenstufe 7/9 Klassenstufe 7/9</p>
<p>„Evolutionstendenzen bei Primaten“: Problemorientierte Erarbeitung anhand von Merkmalskomplexen bei acht Affenarten.</p> <p>„Der Dschungel in uns selbst“: Soziobiologische Untersuchungen an ausgewählten Tierarten.</p> <p>„Beobachten, Beschreiben, Deuten“: Verhaltensbiologische Untersuchungen an ausgewählten Tierarten.</p>	<p><u>Sekundarstufe 2</u></p>

Tabelle 1: Auszug aus dem Themenkatalog der Zooschule Köln.
Some subjects of lessons, which we give in our zoo school.

(Quelle: Zooschule Köln)

Schüler die Rolle eines Tierforschers übernehmen und eigenständig im Team unterschiedliche Forschungsaufträge entwerfen, durchführen und auswerten. Dabei lernen die Schüler die verschiedenen Aufgabenfelder und Methoden des Forschens kennen, aber auch die damit verbundenen Probleme. Die konsequente Ausrichtung der Unterrichtsinhalte und Methoden auf das forschende Lernen führen schrittweise zur gesetzten Zielsetzung. Einerseits soll das Potenzial des Zoos und seiner naturnahen Umgebung möglichst effektiv in den Unterricht einfließen und ein nachhaltiges Lernen sowie die Verbindung von Wissen und Können fördern. Andererseits lässt sich so der Forschergeist wecken und eine neugierige und forschende Grundhaltung der Schüler fördern.

Im Schuljahr 2012/13 wurde ergänzend zum Termin- und Themenangebot der Zooschule mehrtägiger Projektunterricht angeboten. Insgesamt konnten zehn dreitägige Unterrichtsprojekte mit Schülern aus der Grund-, Förder- und Hauptschule durchgeführt werden. Entsprechend der Schulform und Altersstufe der Schüler reichte das Themenangebot von „Tiere aus verschiedenen Kontinenten und Lebensräumen“ bis zu „Beispiele für Anpassungen an die Lebensräume Regenwald, Savanne und Wüste“ und „Entstehung und Entwicklung von Leben auf der Erde“. Aufgrund der großen Nachfrage und der positiven Resonanz sind weitere Projekte geplant. Um weiterhin möglichst vielen Schulklassen den Unterricht in der Zooschule zu ermöglichen, bleibt die Anzahl dieser Angebote aber begrenzt. Außerdem wurden mehrere Schulprojekte durch die Zooschule betreut, die im Rahmen einer Projektwoche für einen Tag den Zoo besuchten und die weitere Arbeit in der Schule durchführten.

Ab dem Schuljahr 2014/2015 wird Kölner Grundschulen eine Partnerschaft mit der Zooschule angeboten. Ziel der Partnerschaft ist die Förderung des forschenden, fächerübergreifenden und vor allem nachhaltigen Lernens. Hierzu sind als Basis zwei wichtige Voraussetzungen zu installieren, an die beide Partner verbindlich und durch eine Kooperationsvereinbarung beschlossen, gebunden sind. Von Seiten der Schule aus muss das Thema des Zooschulbesuchs durch eine intensive

Vor- und/oder Nachbereitung nachweislich in den (Sach-) Unterricht der Schule eingebunden werden. Von Seiten der Zooschule aus müssen regelmäßige, mit dem Schulunterricht verbundene Zooschulbesuche für jeden Schüler im Laufe der Grundschulzeit ermöglicht werden. Die Schulen einer Partnerschaft erhalten aus diesem Grund automatisch im Voraus die entsprechenden Termine für ein Schuljahr. Der Vorteil für die Schulen ist, dass ihre Termine in der Zooschule dadurch gesichert sind.

Das Ziel all dieser Maßnahmen im Bereich der Primarstufe ist eine Aufwertung des außerschulischen Lernortes Zoo durch die Schaffung nachhaltigen Lernens und die Einbindung des Zoos in das schulinterne Curriculum.

Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Im Bereich der Sekundarstufe I und II steht bei jedem Zooschulunterricht die originale Begegnung mit den Tieren vor den Gehegen im Mittelpunkt der angeleiteten, selbstständigen Erarbeitung. Auch in den Kernlehrplänen des modernen Biologieunterrichtes stehen Lebewesen im Zentrum des biologischen Erkenntnisprozesses, und davon kann man sehr viele verschiedene im Kölner Zoo antreffen. Immer intensiver verschmilzt jedoch die Kombination von originaler Begegnung mit dem Einsatz digitaler Medien zur Vorbereitung, Auswertung und Vertiefung zu einem stimmigen Gesamtvorhaben. Die reale Begegnung kann eingeordnet, mit Vorstellungen verknüpft und leichter verinnerlicht werden. Individuelle Schwerpunktsetzungen sind entsprechend schulinterner Curricula durch die Fachkollegen an den Schulen zur Ergänzung und Binnendifferenzierung möglich. Mit ihren digitalen Auswertungs- und Selbstlernprogrammen können die Schüler in gemeinsamen Besprechungen alle in der Kleingruppe gesammelten Daten einordnen, diskutieren und zu gemeinsamen Schlussfolgerungen kommen. Alle entwickelten Module für die selbstständige Planung eines Unterrichtsvorhabens im Kölner Zoo werden auch bei Fortbildungen vorgestellt und zur Verfügung gestellt.

Die Organisation eines Zooschulunterrichtes umfasst in der Sekundarstufe I in der Regel einen halben Unterrichtstag, wobei die Hauptintention in der gemeinsamen Erarbeitung der

jeweiligen Thematik (vergleiche Themenkatalog) bei angeleiteter Beobachtung vor den Gehegen liegt. Verstärkt wird – um eventuellen Unterrichtsausfall zu vermeiden – auch in den Nachmittagsstunden unterrichtet. Eine Unterrichtsexkursion in der Sekundarstufe II ist wissenschaftspropädeutisch ausgerichtet und unterstützt in allen Themenbereichen (Evolution, Ökologie, Soziobiologie) den ganzheitlichen Ansatz aktueller, oberstufenrelevanter Erschließung der Problematik. Der zeitliche Umfang dieses problemorientierten ausgerichteten Arbeitens beträgt in der Regel einen ganzen Tag (10.00 bis 17.00 Uhr).

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum durch die Abgeordneten Zooschullehrer der Unteren und Oberen Schulbehörde 801 Klassen und Kurse mit 19.600 Schülern unterrichtet (Tabelle: 2). Die Abfrage der Herkunft verdeutlicht die hohe Akzeptanz durch Kölner Schulen, vor allem im Bereich der Primarstufe (76 %). Der Anteil Kölner Lerngruppen bezogen auf die Sekundarstufen betrug 35 %. Trotz zusätzlicher Kosten (Anfahrt, Eintrittsgeld) reisten 121 Lerngruppen der Sekundarstufe (65 %) von auswärts an (Regierungsbezirke Köln, Düsseldorf, Bundesland Rheinland-Pfalz), um Unterricht am außerschulischen Lernort Zoo mittels eines Zooschullehrers in



Abb. 73: Verlauf des Unterrichtsvorhabens zur Evolution in drei Modulen. Example of a lesson on evolution in three modules. (Entwurf: R.-D. Klaus)

Anspruch nehmen zu können. So nutzen allein 66 Kurse in der Qualifikationsphase den Zooschulunterricht zur Vorbereitung auf die zentralen Abiturprüfungen. Zu betonen ist, dass in die Statistik nicht die Besuche von Kursen und Schulklassen einfließen, deren Fachlehrer durch Fortbildungsmaßnahmen über die Unterrichtsmöglichkeiten im Zoo informiert wurden. Viele tausend Schüler greifen auf die zur Verfügung stehenden Materialien zurück und zahlreiche Lehrer unterrichten nach telefonischer Vorinformation ohne Inanspruchnahme eines Zooschulkollegen selbstständig im Zoo.

Facharbeiten im Kölner Zoo

Neben der unterrichtlichen Betreuung von Schulklassen und Kursen umfasst die Tätigkeit des Zooschullehrers auch die Information von Lehrern sowie deren Kursmitgliedern in der Qualifikationsphase über die Möglichkeit der Durchführung der in den Richtlinien für die Sekundarstufe II vorgesehenen Facharbeit.

Hierzu wurde – wie seit dem Jahre 2002 – eine Fortbildung im Zoo durchgeführt (Tabelle 3: Fortbildungen). Den Interessenten stehen die Zooschullehrer D. Fricke und A. Maikranz vor Beginn der Durchführung beratend zur Seite. Auszugsweise einige der Themenstellungen: Soziogramm der Elefantenherde im Kölner Zoo, Soziogramm der Bonobogruppe des Kölner Zoos, Vergleich des Spielverhaltens der Jungtiere bei den Bonobos, Social behavior of bonobos – Sociogram of

Prozentualer Anteil nach Schulform:	
Primarstufe	67 %
Sekundarstufe I	21 %
davon Hauptschulen	8 %
Förderschulen	5 %
Gesamtschulen	2 %
Realschulen	4 %
Sekundarstufe II	8 %
davon Gesamtschulen	2 %
Gymnasien	2 %
Sonstige	4 %

Tabelle 2: Gesamtstatistik 2013 Statistics 2013 (Quelle: Zooschule Köln)

bonobos in Cologne Zoo, Soziale Beziehungen in einem Pavian-Harem, Raumnutzung im Elefantenpark, Gehegenutzung bei Giraffen und Impalas, Gehegenutzung bei den Erdmännchen, Raumnutzung im Korallenriff usw.

Pilot-Projektkurs: „Untersuchungen im Kölner Zoo“

Seit dem Schuljahr 2011/12 können Schülerinnen und Schüler in den nordrhein-westfälischen Gymnasien sogenannte Projektkurse für ein Jahr in der Qualifikationsphase des Bildungsgangs zum Abitur (Sekundarstufe 2 bzw. gymnasiale Oberstufe) zusätzlich zum normalen Pflichtkanon der Schulfächer wählen. Schulen richten diese Kurse eigenverantwortlich in allen Fächern entsprechend ihrer Kapazität

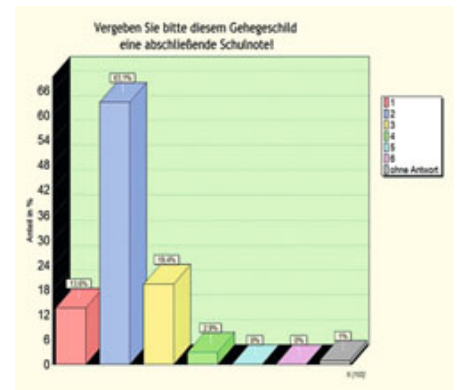


Abb. 74: Die Benotung unserer Gehegeschilder durch Zoobesucher verlief durchweg positiv. Zoo visitors assessed our information panels throughout positively.

(Entwurf: R.-D. Klaus)

ten ein. In dieser Arbeitsform bestehen in der Gestaltung des Unterrichts Freiheiten, die im normalen Unterricht durch organisatorische und thematische Vorgaben der Inhaltsfelder im Lehrplan nicht gegeben sind. In der Kombination als Zooschul- und Biologielehrer des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in Bornheim führte R.-D. Klaus erstmalig mit 14 Schülern der Oberstufe im Schuljahr 2012/13 einen Pilot-Projektkurs durch. Die Zielsetzung lag in der intensiven Förderung eigenverantwortlichen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens. Einzelthemen wurden dabei im Kurs miteinander ausgewählt, abgestimmt, selbstständig geplant, bearbeitet und langfristig zu einem Gesamtergebnis zusammengeführt. Die angewendeten Methoden zahlreicher



Abb. 75: Gliederung eines Gehegeschildes nach wahrgenommener Information der befragten Besucher in Prozent (n=104). Results of visitor interviews concerning information panels.

(Entwurf: R.-D. Klaus)

Untersuchungen an ausgewählten Tierarten mündeten in einer umfassenden Untersuchung und Überprüfung durch die Kursteilnehmer zur Akzeptanz der Gehegebeschilderung seitens der Zoobesucher. Zur Besuchererfassung wurden Fragebögen entwickelt. Die Kursteilnehmer befragten vor definierten Gehegen (Waschbär, Okapi, Giraffe, Großer Ameisenbär, Mantelpavian) die sich dort aufhaltenden Zoobesucher. Die Untersuchung erfasste insgesamt 2835 Personen und konnte als Ergebnis eine durchweg positive Bewertung der Gehegebeschilderung feststellen, wenn auch insgesamt nur 30% der befragten Besucher (n=104) im Beobachtungszeitraum Informationen des Gehegeschildes in Anspruch nahmen (Veröffentlichung des gesamten Arbeitsprozesses mit allen Untersuchungsergebnissen ist in Vorbereitung).

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Spezielle Zoologie (Prof. E. Schierenberg) der Universität zu Köln konnte wie schon in den Vorjahren in der Zeit vom 15.–17.4.2013 ganztägig ein Modul zur Thematik Evolution angeboten werden. Neben fachlichen Kontexten, wie der Evolution der Paarhufer und Unpaarhufer, stehen in diesem Lehramtsmodul didaktisch-methodische Intentionen im Vordergrund. Dieser Lehrauftrag wurde im Team durch Dr. I. Schiedges und R.-D. Klaus durchgeführt.

Für Referendare erfolgten auch 2013 intensive Seminarveranstaltungen und Beratungen im Zoo. Für die Durchführung des Vorbereitungsdienstes und des 2. Staatsexamens konnten zahlreiche Impulse für den Unterricht am außerschulischen Lernort gegeben werden.

Kooperation des außerschulischen Lernortes Zoo Köln mit der Universität Köln: Bereich Fachdidaktik

Im Rahmen der Schulpraktischen Studien im Masterstudiengang werden ab dem Wintersemester 2014/2015 bis zu fünf Studierende oder Studentendandems der Universität zu Köln in der Zooschule hospitieren und eigene Lehrprojekte durchführen. Zur Vorbereitung dieses Praktikums im Bereich der „Fachdidaktik Biologie für Fortgeschrittene II – Biologiedidaktisches Urteilen und Forschen sowie Weiterentwicklung von Praxis“ fanden meh-

rere Kooperationskonferenzen statt. Dieses Projekt wird von Seiten der Zooschule Köln durch die Zooschullehrerin S. Rest schwerpunktmäßig begleitet.

Lehrerfortbildungen

a) Primarbereich

Die Inhalte und die Strukturen der Zooschule-Fortbildungen wurden im Jahr 2013 von der Planungs- und Entwicklungstagung der Bezirksregierung Köln als offizielles Modul zum Thema „außerschulischer Lernort“ des Bereichs Sachunterricht anerkannt.

In den Fortbildungen im Zoo, durchgeführt von den Kollegen G. Hastenrath und K. Hilski, liegt die Hauptintention neben dem fachwissenschaftlichen Input verstärkt in der Einbindung der fachlichen und methodischen Inhalte des außerschulischen Lernortes Zoo in den Unterricht der Schule. Die interessierten Kollegen erhalten mit Blick auf den Lehrplan die Chance selbst an möglichen konkreten Unterrichtsideen zu arbeiten, die den Besuch der Zooschule nachhaltiger gestalten. Im Anschluss an die Veranstaltungen werden die Fortbildungsmaterialien online zur Verfügung gestellt.

b) Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Die Fortbildungen im Zoo Köln werden durch die Abordnung einzelner Zooschullehrer (R.-D. Klaus, E. Pyro und Dr. I. Schiedges) in das Kompetenzteam für Fortbildungen NRW sichergestellt. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses von Unterrichtsqualität, Schulentwicklung und individueller Förderung liegt ein Auftrag des Kompetenzteams „Wert der Vielfalt“ in der Weiterentwicklung und kreativen, vernetzenden Konzeption von Vorhaben, die kompetenzfördernd das unterrichtliche Geschehen an weiterführenden Schulen begleiten und stützen. Die über lange Zeiträume gewachsene Kennerschaft des Zoologischen Gartens Köln als Zooschullehrer bietet vielfältige Vorteile bei der Entwicklung innovativer Fortbildungsangebote. Exakt auf aktuelle Fragestellungen abgestimmt werden Konzepte erstellt, die den Vorgaben des Bildungsministeriums entsprechen. Die Inhalte sind stimmig vernetzt und methodisch an moderner

Biologiedidaktik ausgerichtet. Besonders positiv werden durch die Teilnehmer die Möglichkeiten der Erweiterung des Kenntnisstandes durch Fachinformation hervorgehoben sowie die umfangreiche, multimediale Lernunterstützung, die über die Bereitstellung von Skripten und digitalen Bearbeitungsprogrammen für den Einsatz im eigenen Unterricht kostenfrei im Anschluss an die Fortbildung zur Verfügung gestellt werden. Die neu entwickelte Konzeption „Reichtum durch Mangel“ – das Ökosystem Regenwald für die Sekundarstufe I (SCHIEDGES & KLAUS, 2013) mit zwei Fortbildungsmodulen wurde von den Kollegen besonders intensiv nachgefragt und sehr positiv bewertet. Im Einzelnen wurden die in der Tabelle 3 aufgeführten Fortbildungen durchgeführt.

Sprechstunde/Beratung:

Die Zooschule führt tägliche Kurzsprechzeiten von 8.15–9.00 Uhr für allgemeine Informationen, Beratung und Themenabsprachen im Bereich der Primarstufe durch.

Eine telefonische Terminvergabe und Beratung wird im Bereich der Grund- und Hauptschulen montags von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und für die Sekundarstufe I und II von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr unter der Telefonnummer 0221/7785-116 durchgeführt (außer in der unterrichtsfreien Zeit). Hier können auch spezifische Projektanfragen sowie weitere Themenwünsche besprochen werden. Für die Primarstufe werden Termine für ein Kalenderjahr gebucht, die Vergabe beginnt jeweils nach den Herbstferien. Aufgrund der regen Anfragen ist die Zooschule für die Primarstufe in der Regel für mehrere Monate im Voraus ausgebucht. Zusätzlich zu den Sprechzeiten besteht die Möglichkeit die Zooschule per E-Mail zu kontaktieren. Über folgende E-Mail-Adresse ist die Zooschule erreichbar: info@koelnerzooschule.de

Die Erstellung von Materialien wird verstärkt ausgerichtet auf die Möglichkeit mit Hilfe dieser Unterlagen den Besuch des außerschulischen Lernortes als integrativen Bestandteil des eigenen Unterrichtes auch ohne die Konsultation eines Zooschullehrers wahrzunehmen. Dieses breite Angebot kann über die Homepage des Kölner Zoos (<http://www.koelnerzoo.de/Zooschule/>

Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2013 für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II an Gesamtschulen, Gymnasien und Realschulen im Kölner Zoo

Datum	Thema	Adressatenkreis und Schwerpunktintentionen
15. Januar 2013 13. Februar 2013 20. März 2013 14. Mai 2013 17. Juli 2013	Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort Zoo	Studienseminar Primarstufe
21. Januar 2013 18. März 2013 18. November 2013	„Reichtum durch Mangel“- das Ökosystem Regenwald Modul 1	Sekundarstufe 1
18. Februar 2013 22. April 2013 28. November 2013	„Reichtum durch Mangel“- das Ökosystem Regenwald Modul 2	Sekundarstufe 1
27. Februar 2013 17. April 2013	Wir arbeiten als Forscher – Die Kunst der Tierbeobachtung	Primarstufe
27. April 2013	SU Tag in der Uni zu Köln – Workshop zum Thema Zoo	Studenten, Referendare und Lehrer der Primarstufe
27. Mai 2013	Kompaktprogramm I: Angepasstheiten von Säugetieren an extreme Lebensräume Klassenstufe 5/6	Sekundarstufe 1
3. Juni 2013 17. Juni 2013 27. September 2013 17. Oktober 2013	„Der außerschulische Lernort Zoo Köln“ Wiederholungsveranstaltungen wegen der großen Nachfrage	Studienseminare der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf, sowie Gymnasium
19. Juni 2013	Leben in einer Bande – Das Zusammenleben der Paviane	Primarstufe
21. November 2013	„Evolution kompakt“ für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II“	Sekundarstufe 1 und 2

Durchführung durch alle abgeordneten Zooschullehrerinnen und –lehrer der Oberen Schulbehörde

9. Dezember 2013	„Facharbeiten im Kölner Zoo“	Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Qualifikationsphase [Q1]
------------------	------------------------------	--

Tabelle 3: Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2013.
Further educational teacher training in 2013.

(Quelle: Zooschule Köln)

Materialien) abgerufen werden. Die Terminierung und Anmelde-möglichkeit für Fortbildungen wird ebenfalls frühzeitig auf der Homepage des Kölner Zoos veröffentlicht: www.koelnerzoo.de/Zooschule/Fortbildungen.

Die besondere Schwierigkeit des Kollegiums der Zooschule Köln mit den Teilabteilungen einzelner Kolleginnen und Kollegen an unterschiedlichen Tagen besteht darin, den Kommunikations- und Koordinationsfluss aufrecht

zu erhalten. Alle Zooschullehrer nahmen am Jour fixe teil, sofern keine schulischen Verpflichtungen vorlagen. Diese Gesprächsrunden erfolgten am 13.2., 14.5. und 17.9.2013 auf Einladung des Zoodirektors T. Pagel.

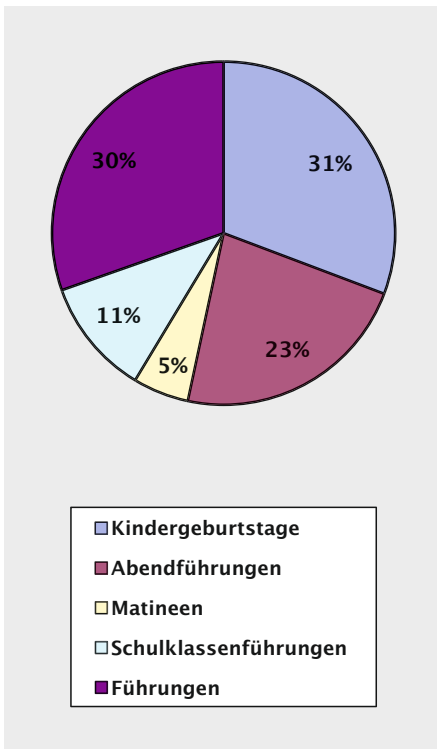


Abb. 76: Prozentuale Verteilung der Veranstaltungen, die von den Zoobegleitern betreut wurden.

Numbers of events, which were guided by our zoo volunteers, in percent.

Zusätzlich zu den abgeordneten Lehrern werden ihre abordnenden Stellen, nämlich Frau M. Radermacher von der Bezirksregierung Köln und Frau M. von Westphalen-Granitzka vom Schulamt für die Stadt Köln, sowie die beiden zoointernen Zoopädagoginnen eingeladen.

b) Außerschulische Zoopädagogik

Zoobegleiter

Mit dieser Statistik werden die Aktivitäten der Zoobegleiter und die Frequentierung durch Zoobesucher in 2013 zusammengefasst. Hierbei

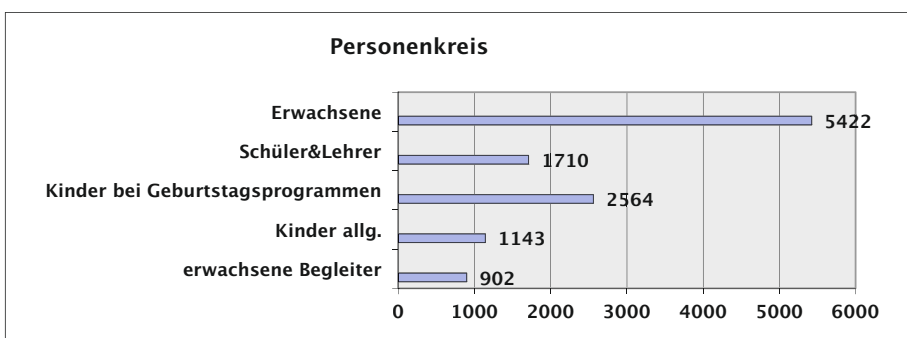


Abb. 77: Statistische Darstellung des durch Zoobegleiter betreuten Personenkreises. Statistics, showing how many adults, pupils, children etc. have been guided by our zoo volunteers.

muss – wie auch bisher – die Besucherzahl einiger Sonderveranstaltungen („Tour d’Amour“, „Elefantentag“, „Südamerika-Tag“, „VRS-Kindertage“, „Biodiversitäts-Tage“, „Dreamnight“, „Patentag“, „Kölner Zootage“, „Halloween“, „Lange Nacht im Aquarium“, „Nikolaus im Kölner Zoo“) und an den Zoo-Mobilen unberücksichtigt bleiben.

Insgesamt wurden 1.119 Veranstaltungen (2012: 1.219; 2011: 1.352) betreut, darunter 775 Führungen (2012: 854). Davon waren u. a. 59 Matineen, 253 Abendführungen (2012: 314) und 123 Schulklassenführungen und 344 Kindergeburtstage – in Zusammenarbeit mit der Zoogastronomie wurden 65 Kindermenüs verkauft.

An 30 Tagen befanden Zoomobile sich im Einsatz, 5 Zeltlager wurden von Zoobegleitern betreut und 22 Tierpflegtage durchgeführt (30 verkauft). Insbesondere für letztere Aktion danken wir allen mitwirkenden Tierpflegern.

Zoomobile waren zu folgenden Terminen auf „Außeneinsatz“:

20.01. Grenzgang: Amazonas

07.09. Stadtteilstadt der Riehler Interessengemeinschaft RIG

08./09.03. Schulranzenmesse in der Galeria Kaufhof/Innenstadt

03.11. Grenzgang: Madagaskar

Insgesamt wurden 11.741 Menschen betreut (hier stellte sich leider ein kontinuierlicher Rückgang ein: 2012: 13.408, 2011: 15.312). Diese teilen sich auf in 5.141 Kinder (davon bei Kindergeburtstagen 2.564, Schulklassen 1.434,

sonstiges 1.143), 6.600 Erwachsene (davon Begleitung von Kindergruppen 902, Begleitung von Schulklassen 276), d. h., es wurden 1.710 Personen im Rahmen von Schulklassenführungen betreut.

Von den Zoobegleitern wurden bei allen durchgeführten Veranstaltungen (inkl. Ferienprogrammen/Zeltlagern/ZooAktiv) insgesamt 6.993,6 Stunden erbracht; hiervon 374 Stunden an den Zoomobilen, 1.262 Stunden an den o. g. Sondertagen, 1.178 Stunden in Ferienkursen, 317 Stunden in Zeltlagern und 1.391 Stunden bei ZooAktiv-Einsätzen.

Da immer wieder einige Zoobegleiter aus beruflichen oder privaten Gründen ausscheiden, müssen wir regelmäßig neue schulen, so auch 2013. Mit 32 Interessenten starteten wir im Januar mit der Ausbildung, insgesamt standen sechs Ausbildungstage auf dem Programm: 19.1./27.1. Beispielführung, 26.1. Raubtiere, 2.2. Huftiere, 16.2. Primaten, 20.2. Aquarium, 16.3. Vögel und am 20.3. fand die wichtige Klausur statt. Wie auch in den letzten Ausbildungsgängen blieben nach Ausbildung und Prüfung gerade noch die Hälfte der Kandidaten übrig, die uns aber im neuen Zoojahr nun tatkräftig unterstützen werden.

Auch bei den Zoobegleitern wurde der Bereich der Arbeitssicherheit aktualisiert. Ein Schwerpunkt lag auf der Einweisung in das Sicherheitskonzept und die Schulung in Erster Hilfe. 40 Zoobegleiter erhielten eine Erste-Hilfe-Grundausbildung durch den ASB. Zudem erhielten sie eine Einweisung in die Schließtechnik der Häuser für Abendführungen. Die Materialkisten und Zoomobile wurden mit Erste-Hilfe-Sets ausgerüstet. Außerdem wurden 10 Mobiltelefone angeschafft, über die die Zoobegleiter nun bei Veranstaltungen jederzeit erreichbar sind.

Am 7.9.2013 führte die von Herrn D. Thomashoff jährlich organisierte Zoobegleiterfahrt in den Zoo von Osnabrück.

Veranstaltungen

Die Tour d’amour am Valentinstag (14.2.) gehört schon zur Routine. Im Berichtsjahr kamen 77 Pärchen.



Abb. 78: An unserem Eier-Mobil können Zoobesucher die unterschiedlichsten Vogeleier bestaunen.

Zoo volunteers inform about the great variety of eggs.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 79: Am Elefantentag wurde Papier aus Elefantendung hergestellt.

During the "Elephant's Day" visitors can produce paper from the elephants' dung.

(Foto: R. Dieckmann)

Am 24.3.2013, dem ersten Sonntag in den Osterferien, läutete der Elefantentag die Zoosaison ein. Neben Informationsständen und Führungen zur Lebensweise der Elefanten und zum Haltungskonzept im Kölner Elefantenpark gab es wieder das beliebte Herstellen von Papier aus Elefantendung. Außerdem wurden Kürbispflanzensetzlinge von Riesenkürbissen mit Elefantekot als Dünger gegen Spende abgegeben in der Hoffnung, auf diese Weise an Riesenkürbisse für den geplanten Wiegewettbewerb und damit für Halloween zu gewinnen. An den verschiedenen Stationen wurden Spenden für das Elefantenprojekt von Dr. Perera in Udawalawe (Sri Lanka) gesammelt, das vom ehemaligen Elefantenpfleger Herrn B. Batstone an einer Station mit Bildern vorgestellt wurde. Das Projekt wurde von Dr. Perera persönlich im Rahmen eines außerordentlichen Vortrags am 10.7. im Zoo vorgestellt. In der Ausstellungshalle gastierte das Kinder-Theater Cocomico mit einer Benjamin-Blümchen-Produktion.

Die Expedition Colonia für Kinder führte folgende Veranstaltungen durch: 25.3. „Ei,ei,ei – alles rund um eierlegende Tiere“, 26.3. „Am seidenen Faden – Spinnen und Krabbeltiere“ und am 6.4. „Auf der Spur der Drachen – alles über Warane und Schlangen“.

Für Erwachsene fanden im Rahmen der Expedition Colonia folgende Führungen statt: 13.4. und 20.4. „Unternehmen Elefant“, am 21.4. „Mit dem Zoo direktor durch den Zoo“ und am 26.4. „Morgens früh um 7 – wie kommt der Bär zu seinem Lauch?“. Die bewährte Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der Expedition Colonia war auch in diesem Jahr ausgesprochen erfolgreich. Alle Veranstaltungen waren ausverkauft.

Ein Sonntag ganz im Zeichen Südamerikas wurde am 28.4. begangen. Schon in den letzten Jahren ist durch die Tapiranlage und den Bau der Hacienda (Zoogastronomie) ein attraktiver Bereich mit südamerikanischem Flair entstanden, der durch die Eröffnung der Ameisenbäranlage im letzten Jahr abgerundet wurde. Um das Augenmerk der Besucher auf diesen Teil des Zoos zu lenken und um auf den Bedrohungsstatus einiger südamerikanischer Tierarten aufmerksam zu machen, wurde dieser Aktionstag veranstaltet. Dabei haben wir den in diesem Jahr sanierten Schmetterlingsraum als Sattellit mit in die Veranstaltung eingebunden. Passenderweise finden sich dort vor allem südamerikanische Schmetterlinge, aber auch ein Becken mit Pfeilgiftfröschen. Neben Tierpflegersprechstunden und Sonderfütterungen bei Ameisenbär und Tapir in-

formierte das Schokomuseum über südamerikanische Köstlichkeiten. Die Wissenschaftlerin L. Möcklinghoff hielt Kurzvorträge über die langschnauzigen Termitenfresser. Für die Kinder gab es ein ganz besonderes Bastelangebot: Sie konnten Molass aus bunten Papieren ausschneiden und zusammenkleben. Für Groß und Klein wurden südamerikanische Spezialitäten angeboten.

Im Berichtsjahr fand erneut am 21.5.2013 anlässlich des Internationalen Biodiversitätstages auch im Zoo ein Biodiversitätstag statt. An verschiedenen Stationen wurde das Engagement des Zoos für den Erhalt der Artenvielfalt gezeigt, außerdem nutzten unsere Partner aus dem Bereich Natur- und Artenschutz die Gelegenheit, ihre Arbeit im Zoo vorzustellen. So präsentierte sich der Ortsverband Köln des NABU mit einer kleinen Ausstellung und einem Becken, das die Vielfalt an Kleinstlebewesen in heimischen Gewässern zeigte. Der Nationalpark Eifel stellte interaktive Spiele zum Thema Holz und Wald vor. Die Biologische Station Düren stellte am Fischottergehege ihr Biberprojekt vor. Der Zoo informierte über die Themen „Vielfalt der Vögel“, „Vielfalt in den Tropen Südostasiens“, „Vielfalt der Katzen“ sowie zur Vielfalt der Kriech- und Krabbeltiere im Aquarium/Terrarium.



Abb. 80: Am „Internationalen Tag der Biodiversität“ demonstrierten wir unser Engagement für die Erhaltung der Artenvielfalt.
 During the “International Day of Biodiversity“ Cologne Zoo informed the visitors about his commitment to the conservation of biodiversity. (Foto: R. Dieckmann)

Eine Rallye führte die Besucher zu den verschiedenen Stationen. Highlight waren zwei Aufführungen des Kölner Ensembles „Comic On“ mit dem Titel „Die Wetter-Retter“, die auf amüsante und lehrreiche Weise die Auswirkungen des Klimawandels aufzeigten, aber auch, was wir zum Schutz des Klimas und damit auch der Biodiversität beitragen können. Der Internationale Tag der Biodiversität wurde am 26.5. auch im Botanischen Garten Bonn begangen, wo der Zoo mit einem Zoomobil vertreten war.

Am 7.6.2013 waren erneut schwer- und chronisch kranke Kinder und ihre Angehörigen zu einer „Dreamnight“ in den Zoo eingeladen. Zoomitarbeiter und Zoobegleiter haben sich ehrenamtlich dafür engagiert, dass fast 1.000 Kinder und ihre Familien viele Möglichkeiten der direkten Tierbegegnung in entspannter Atmosphäre hatten. Die sehr positive Resonanz sowohl auf Seiten der Familien und der betreuenden Ärzte als auch bei der Belegschaft hat uns bestärkt, weiter an dem Konzept festzuhalten.

Der Tag des offenen Denkmals war dieses Jahr zum ersten Mal auf das Wochenende des 7./8.9. ausgedehnt, so dass wir eine Führung am Samstag um 14 Uhr und die traditionelle Führung am Sonntag um 14 Uhr angeboten haben. Thema 2013: „Jenseits des

Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ Da wir im Zoo keine „unbequemen“ Orte zu bieten haben, hat Herr R. Becker den Rundgang unter das Thema „Denkmalschutz versus moderne Tierhaltung“ gestellt. Erste Station des Rundgangs war die Büste von Dr. C. Garthe. Hier erfuhren die Besucher, wie es zur Gründung des Zoos kam, wie die Eingangssituation ursprünglich war und die Lage des Zoos vor dem Festungsrayon. An der nächsten Station, Bergweiher/Ecke Pelikanweiher, konnten die Teilnehmer die älteste noch erhaltene Gartenstruktur besichtigen, die englischen Landschaftsgärten nachempfunden war. Das Augenmerk wurde auch auf die historischen Teichanlagen und die Nutzung gelegt. Ein Schwerpunkt war das älteste Haus im Zoo: damals als Antilopen- und Giraffenhäuser gebaut, jahrzehntlang als Elefantenhaus genutzt, heute Nashornhaus. Dieses unter Denkmalschutz stehende Haus ist ein Beispiel für den schwierigen Spagat, die historische Bausubstanz zu erhalten und trotzdem den modernen Haltungsanforderungen Rechnung zu tragen. Weitere Stationen waren die Rinderhäuser, das Vogelhaus (heute Südamerikahaus) und der Pavianfelsen, der unter dem Einfluss des Hagenbeck-Stils als Freisichtanlage gebaut wurde. Diese Veranstaltung „lockt“ sicher keine Massen an, aber es

gelingt immer wieder, speziell interessierten Gästen einen weiteren (neuen) Anlass zu geben, den Zoo zu besuchen.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren hat der Kölner Zoo am 29.9.2013. wieder an den deutschen Zootagen teilgenommen. Gut 8.000 Besucher gingen der Frage nach, wie eigentlich ein Zoo funktioniert und welchen Aufgaben er nachkommt. So erfuhren sie, dass Mitarbeiter des Zoos gemeinsam mit vietnamesischen Partnern über 60 neue Tierarten in Vietnam und Laos entdeckt haben. Oder dass die Malaienbären nach intensiven Forschungsarbeiten heute eine wesentlich kalorienärmere, dafür aber ballaststoffreichere Kost bekommen, die darüber hinaus auch noch trickreich versteckt wird. Unter dem Motto „Einblicke in den nie alltäglichen Zooalltag“ präsentierte sich der Kölner Zoo von vielen unbekanntem Seiten. Ein Zootag-Rätsel führte über fünf Stationen durch den Zoo und machte dabei wichtige Aufgaben des Zoos begreiflich. Neben Infomobilen, die über Tiger, Menschenaffen oder Elefanten informierten, gab es Stationen mit Informationen zu den Naturschutzaktivitäten, Patenschaften, die Zootschule oder über Forschung im Kölner Zoo. Am Pavianfelsen konnten sich Besucher informieren, was sich Pfleger und Biologen zur Beschäftigung der Tiere ausdenken und dies auch einmal selbst ausprobieren. Das beliebte Schubkarrenrennen durfte natürlich auch nicht fehlen, damit die Besucher sich einmal wie ein Tierpfleger fühlen konnten. Es gab erstmalig Führungen hinter die Kulissen ausgewählter Reviere. Die Besucher konnten begutachten, wie das tägliche Elefantentraining aussieht, wie die Filteranlage im Hippodrom funktioniert oder wie die Versorgung der Tiere mit täglich frischem Futter aus dem Futterhof funktioniert. Die Karten für diese exklusiven Führungen mussten separat erworben werden. Die daraus resultierenden Einnahmen flossen in die Naturschutzprojekte des Zoos. Trotz der zusätzlich anfallenden Kosten waren fast alle angebotenen Termine ausgebucht. Anziehungspunkte waren auch die Stände unserer Partner: NABU, WWF, BOS (Borneo Orang Utan Survival Foundation) und der Zoll, der mit Einsatzbulli und lebensgroßem Playmobil-Beamten die Kinder um sich scharte.



Abb. 81: Mit diesem Motiv warben wir für den „Kölner Zoo-Tag“. This was the poster advertising the “Kölner Zoo-Tag”.

(Entwurf: Preuss und Preuss)



Abb. 82: In diesem Bereich des Aquariums verweisen wir auf unser Naturschutz-Engagement in Südostasien.

In this part of the Aquarium we explain our nature protection activities in Southeast Asia. (Foto: R. Schlosser)

Zu Erntedank am 6.10. fand eine Erntedankmatinee mit prächtig geschmücktem Erntedankwagen statt. Dieser führte wieder ausgewählte Futterrationen mit frischen Früchten, Gemüse, Nüssen und Getreide mit, die an entsprechenden Gehegen verfüttert wurden. Der von den Gärtnern geschmückte Wagen stand noch einige Wochen dekorativ im Eingangsbereich.

Im Vorfeld von Erntedank wurde zu einem Kürbiswiegewettbewerb aufgerufen. Leider gab es zu wenige Anmeldungen, so dass diese Aktion nicht stattfinden konnte.

Die Halloween-Veranstaltung am 31.10. war auch 2013 ein voller Erfolg, Wetter und Besucherzahlen haben gestimmt! Auffällig ist, dass in den letzten Jahren immer mehr Besucher verkleidet zu der Veranstaltung erschienen. Die Kostüme sind teilweise so aufwändig und hochwertig, dass die Besucher von den eingekauften professionellen Erschreckern kaum noch zu unterscheiden sind. Das ist sehr erfreulich, da dies die Veranstaltung bunter macht und die außergewöhnliche Atmosphäre im gesamten Zoo unterstützt wird. Neben den schon seit Jahren bewährten Programmpunkten wie Gruseltunnel, Schminkestand und Fühlparcours haben wir endlich wieder den beliebten Sinnesparcours aufleben lassen. Dabei handelt es sich um ein nicht einsehbares Stück Weg, auf dem man sich mit verbundenen Augen an einem Seil entlang bewegt. Auf dem Weg erwarten die Mutigen dann überraschende Sinneserlebnisse. Diese Aktion wurde

sehr gut angenommen. Im Tropenhaus spielte das Kölner Puppentheater das Stück „Hilfe die Olchis kommen“. Ein Angebot für die etwas kleineren Besucher. Alle drei Vorstellungen waren voll besetzt. Im Eingangsbereich hatten wir die Gelegenheit, eine kleine Hütte, die vorher als Tierstall diente, mit gruseligen selbstleuchtenden Figuren, Grabsteinen und Spinnweben zu gestalten. Grund für den Leerstand war, dass sie im Zuge der Vorbereitungen für den neu entstehenden Bauernhof abgerissen werden sollte.

Die Lange Nacht im Aquarium am 16.11. stand 2013 im Zeichen unseres Naturschutz-Engagements in Vietnam. Wie bereits in diesem Bericht beschrieben, wurden unsere bisherigen Aktivitäten in Phong Nha-Ke Bang in vietnamesische Hände übergeben. Dafür wurden andere Schwerpunktgebiete in Vietnam, aber auch in Laos ausgewählt, in denen der Kölner Zoo fortan aktiv ist und somit sein Engagement in Südostasien noch erweitert. Um dieses Engagement auch an die Zoobesucher zu vermitteln, wurden im Terrarium drei große Becken mit Gemeinschaftshaltungen ausgewählter Reptilien und Amphibien aus den Regionen, in denen wir aktiv sind, eingerichtet. Diese standen auch im Mittelpunkt der Vorbereitungsarbeit in der Presse. Zur Langen Nacht gab Projekt- und Aquarienleiter Dr. T. Ziegler mit einer kurzweiligen Präsentation einen tieferen Einblick in die Projekte. Infostationen mit lebenden Tieren oder vertiefenden Einblicken in den Mikrokosmos der Wasserwelt rundeten das Programm ab.

Entspannte Stimmung, glänzende Augen bei den kleinen und großen Teilnehmern, Sonnenschein und zufriedene Initiatoren, das gab es am 12.7. zum 1. Kölner Zoolauf. Knapp 1.100 Läuferinnen und Läufer hatten die Gelegenheit wahrgenommen, vorbei an Erdmännchen, Löwen, Elefanten, Pinguinen oder Giraffen einen 1,7 km langen Rundweg durch den Kölner Zoo zu laufen. Einige sehr schnell, viele andere wiederum sehr entspannt. Je nach Gusto von einer bis zu sechs Runden. Es war eine gelungene Premiere, die der Zoologische Garten Köln in Zusammenarbeit mit dem Leichtathletik-Team Deutsche Sporthochschule Köln seinen Gästen bot, präsentiert von den DEVK Versicherungen, die auch die größten Starterteams stellten. Inklusiv der jüngsten Teilnehmer im Bambini-Lauf kamen auch alle am Ziel an. Alle Teilnehmer können jetzt bis zum Jahresende bei Vorlage ihrer Startnummer den Zoo einmalig für 50 Prozent des Eintrittsgeldes besuchen. Als Sieger konnten sich bei den Frauen Sanaa Koubaa von der LG Stadtwerke Hilden und Carsten von Kuk (LTDSHS) bei den Männern über eine Familien-Jahreskarte als Topprämie freuen. Bei den Kindern flitzten Marcel Göpfert aus Hürth und Michelle Jansen aus Köln ihre Runde am schnellsten.

Ferienprogramm

Auch 2013 fanden Zeltlager statt. Genauer gesagt: am 22./23.6. und 29./30.6. für Erwachsene (28.6. OGS Rheinbach mit W. Haferkamp ohne Tagesprogramm – nur Übernachtung) sowie am



Abb. 83: Der Kölner Zoo erhielt von der EAZA den Silver Award für seine erfolgreiche Spendensammlung für deren Südostasien-Kampagne.

Cologne Zoo got the Silver Award from EAZA because of his successful fundraising for their Southeast Asia Campaign.

6./7.7. für Kids, am 13./14.07. und 20./21.07. für Familien und 27./28.07. mit McDonalds. Im Berichtsjahr wurden also sechs Zeltlager durchgeführt. Das bewährte Konzept mit 24 Stunden Aufenthalt inkl. einer Übernachtung in Pfadfinderrundzelten wurde beibehalten. Auffallend ist in den letzten Jahren, dass die Erwachsenenzeltlager unverändert gut gefragt sind und sich die Nachfrage von den Kinderzeltlagern weg und hin zu den Familienzeltlagern verschiebt. Wobei nicht nur Eltern mit ihren Kinder das Erlebnis teilen wollen, die Veranstaltung wird auch gerne von Großeltern und Paten-tanten und -onkeln gebucht. Erstmals haben wir exklusiv für McDonalds ein Zeltlager ausgerichtet: Für das letzte Juliwochenende wurden über McDonalds Monopoly 10 x zwei Plätze für ein Kind und einen begleitenden Erwachsenen verlost. Die Gewinner kamen dementsprechend aus ganz Deutschland. Alle Teilnehmer waren sehr angetan vom Kölner Zoo und dem tollen Übernachtungsangebot.

Das offene Ferienprogramm fand 2013 in den Oster- und Sommerferien statt. Am Infokiosk wurden von Schülern und Studenten Rätselspiele und Rallyes verteilt und korrigiert. Für jedes gelöste Rätsel durften sich die Kinder

eine kleine Belohnung, einen Aufkleber oder eine Ausmalbild, aussuchen. Täglich um 11.30 Uhr fand für die kleinen Besucher eine Zoosafari zu einem täglich wechselnden Thema statt.

In den Sommerferien boten wir in allen sechs Wochen Ferienkurse für unterschiedliche Altersstufen und unterschiedliche Interessen an. Über die Ferien verteilt wurden über 200 Kinder für jeweils eine Woche betreut. Für zwei Firmen, für die wir schon seit Jahren Ferienkurse exklusiv anbieten, wurden auch in diesem Jahr Betreuungsangebote geschaffen, teilweise sogar mit abschließender Übernachtung. In der letzten Ferienwoche haben wir fünf Eintageskurse angeboten. Diese waren durchweg ausgebucht. Manche Kinder kamen alle fünf Tage, andere nutzten die Gelegenheit, mal in die Ferienkurse hinein zu schnuppern oder an einem Thema teil zu nehmen, das auf besonderes Interesse stieß.

Wochenkurse werden in den Herbstferien generell wenig nachgefragt und weil die Ferien bis in den November hineingingen, haben wir auch kein offenes Ferienprogramm angeboten. Lediglich die Zoosafari um 11.30 Uhr wurde täglich durchgeführt. Viele

Besucher vermissen dieses Angebot, so dass die Security interessierten Besuchern zwei verschiedene Rallyes aushändigten. Für uns war es sehr positiv zu sehen, dass die Besucher sehr gerne dieses Angebot nutzen und es vermissen, wenn es nicht da ist.

Kampagnen

Im Rahmen der Südostasien-Kampagne 2011 – 2013 hat die Stiftung Artenschutz eine Ausstellung mit Gewinnspiel zum Thema „Tatort Tier“ erstellt, die interessierten Zoos angeboten wurde. Auf fünf Tafeln wurden eindrucksvoll Ausmaß und Auswirkungen des illegalen Tierhandels aufgezeigt. Wir integrierten die Tafeln im Edukationsraum des Tropenhauses, wo es bereits ein bestehendes Schauangebot zum Thema Tierhandel gab. Seit Ende des Jahres ist die komplette Ausstellung im Edukationsraum abgebaut. Nach 14 Jahren Tropenklima hatten vor allem die Ausstellungsstücke in der Schrankvitrine stark gelitten. Mit Hilfe des Förderprogramms Entwicklungspolitische Bildung (FEB) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) werden hier in Kürze neue Exponate installiert. Der Kölner Zoo hat zum Ende der Kampagne 8.349,48 €



Abb. 84: Wir unterstützen nach wie vor mit unserer Handy-Sammlung die Aktion „Handys für Gorillas“. 500 Stück übergab der Leiter des Grünflächenamtes, Herr M. Kaune (Mitte), unserem Vorstandsmitglied Ch. Landsberg (links).

We continue to support the gorilla campaign by collecting mobile phones.

(Foto: Zoo Köln)



Abb. 85: Frau G. Bryan lief 1.800 km für die Nashörner und sammelte Spenden, die unserem Schutzprojekt in Swasiland zugute kommen.

Mrs. G. Bryan and her "Rhino Walk" generated funds, which are donated to our Rhino project in Swaziland. (Foto: R. Dieckmann)

an die EAZA überwiesen und dafür den Silver Award überreicht bekommen.

Handys für Gorillas

Unsere Aktion „Handys für Gorillas“ haben wir in diesem Jahr auf die Bonobos erweitert. Auch wenn sich deren Verbreitungsgebiet nicht direkt mit den Bergbaugebieten in der Demokratischen Republik Kongo überlappt, leiden diese Menschenaffen auch unter dem verstärkten Coltanabbau, nicht zuletzt weil er die militärischen Unruhen verschärft und einen weiteren Markt für Wildfleisch generiert. Neben dem Gorillaprojekt in M'Belu Bai unterstützen wir mit den Gutschriften aus den Handyerlösen nun u. a. auch die Arbeit von Bonobo Alive e. V., einer Naturschutzorganisation, die Ranger für den Kampf gegen die Wilderei ausbildet und ausstattet, aber auch Bildungsprogramme in den umliegenden Dörfern durchführt. Dr. Barbara Fruth berichtete im Rahmen ihres Vortrags am 14.1.2014 ausführlich über die Arbeit von Bonobo Alive.

Neben vielen Schulen, die immer wieder mit stattlichen Sammlungen unsere Aktion unterstützen, beteiligte sich in diesem Jahr auch das Grünflächenamt der Stadt Köln mit über 500 gesammelten Geräten.

Nashorn-Walk

Während es für viele Großwirbeltiere mittlerweile sehr erfolgreiche Naturschutzprojekte gibt, steht es um das Nashorn außerordentlich schlecht und die Prognosen sind düster. Grund ist das begehrte Nasenhorn, dem in Asien heilende Kraft nachgesagt wird und für das auf dem Schwarzmarkt heute über 60.000 €/kg gezahlt werden. Die gebürtige Rheinländerin, Frau G. Bryan,

die mit ihrem Mann in Australien lebt, wollte diesem Elend nicht länger tatenlos zusehen und hat sich zu einer außergewöhnlichen Reise aufgemacht. Die krebserkrankte Frau, die auch wegen ihrer Erkrankung eine ausdauernde Form der Bewegung gesucht hat, ist 1.800 Kilometer durch Deutschland gelaufen und hat an den verschiedenen Stationen ihrer Wanderung mit Postern, Flugblättern und Interviews auf die Situation der Nashörner aufmerksam gemacht und Spenden gesammelt. Dokumentiert hat sie ihre Reise im Internet, und so hatte sie zeitweilig 10.000 Klicks auf ihrer Homepage und 150.000 „Freunde“ bei Facebook.

Gestartet ist Frau Bryan am 30.4. vor dem Nashorngehege des Kölner Zoos, dort hat sie ihre Wanderung am 4.11. auch beendet. Die 560 Euro, die über Onlinespenden zusammengekommen sind, fließen in den Nashornschutz in unser hauseigenes Projekt in Swasiland.

Tag des leeren Geheges

Der WWF hat die dramatische Situation der Nashörner aufgegriffen und mit einem großen „Tag des leeren Geheges“, der zeitgleich am 7.8. in mehreren großen deutschen Zoos stattfand, auf die Wilderei aufmerksam gemacht. Unser Nashornbulle *Taco* musste an diesem Tag in den Innenstallungen bleiben, den Besuchern wurde mit einer großen Umrisschablone und

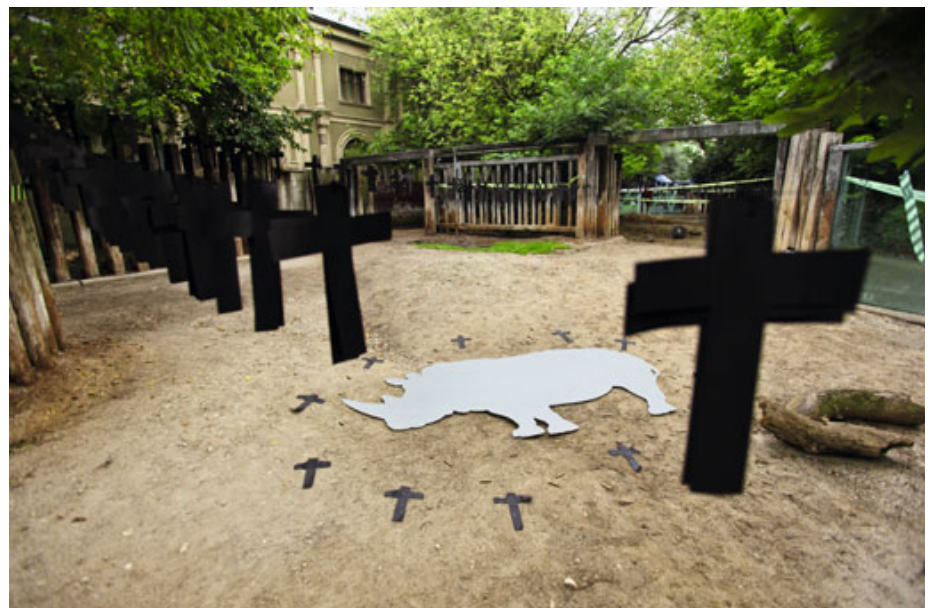


Abb. 86: Gemeinsam mit dem WWF veranstalteten wir den „Tag des leeren Geheges“, um auf die akute Bedrohung der Nashörner aufmerksam zu machen.

Cologne Zoo and WWF jointly organized the "Day of the empty enclosure" to draw the visitors' attention to the acute threat of the rhinos. (Foto: WWF)

kriminaltechnischen Absperrbändern suggeriert, dass unser Nashorn gewildert worden sei. Verstärkt wurde dies mit einer Kette von fast 500 Pappkreuzen, die symbolisch für die getöteten Nashörner in diesem Jahr standen – tatsächlich waren es fast doppelt so viele!

Die Aktion hatte eine große Medienwirksamkeit (s. S. 56), außerdem haben sich Zoo und WWF gegenseitig versichert, die Kräfte im Kampf gegen die Wilderei intensiver zu bündeln. Auch die WWF-Jugend hat sich dem Thema Wilderei gewidmet und am 10. August mit einem Aktionsstand auf die Wilderei bei den Elefanten aufmerksam gemacht.

Ameisendemo

Vom 6.–9.3.2013 gab es eine Demonstration gegen Wilderei und Abholzung, wie man sie nicht alle Tage sieht: Es protestierten die Tiere selbst! Ausgerüstet mit Protestplakaten wie „Save the forest“ und „Help“ in Form von lasergestanzten Blattstückchen patrouillierten unserer 500.000 Blattschneiderameisen von der Futter- in die Pilzkammer. Die Idee zu diesem medienwirksamen Spektakel hatte ein Mitarbeiter der Werbeagentur BBDO Proximity aus Düsseldorf, die die Anlage entsprechend inszenierten und den WWF als Partner ins Boot holten. Es entstand ein kleiner Trailer, der beim Werbefestival in Cannes u. a. den Goldenen Löwen abstaubte (s.S. 56).

Tieranlagen/Beschilderungen

Eine der Hauptarbeiten für die außerschulische Zoopädagogik ist die Beschilderung des Kölner Zoos. Anlässlich der kompletten Erneuerung der „Vietnamecke“ im Aquarium, in der jetzt große Gemeinschaftsbecken mit typischem, südostasiatischem Besatz auf das neue, erweiterte Engagement des Kölner Zoos in Vietnam, Laos und anderen Ländern Südostasiens aufmerksam machen, wurde die gesamte Beschilderung erneuert.

Darüber hinaus erfolgten der Austausch bzw. die Ergänzung der Terrariumbeschilderung sowie zahlreicher Schilder im Zoo.

Auch der Schmetterlingsraum wurde komplett erneuert, die eingesetzten Arten werden jetzt mit kleinen runden



Abb. 87: Unsere Blattschneiderameisen-Anlage wurde vorübergehend zu einem Ort der Demonstration gegen die Abholzung der Regenwälder.

This enclosure of our leafcutter ants temporarily became the site of a demonstration against deforestation. (Foto: Zoo Köln)

Schildern identifiziert, die an den jeweiligen Nahrungspflanzen hängen.

Kooperationen

Die Kooperation mit der Biberstation Düren besteht bereits seit 2012. 2013 war Frau H. Coenen sowohl am Biodiversitätstag als auch bei der Langen Nacht im Aquarium im Kölner Zoo und hat über das Projekt „Eifel-Biber“ und die Biologie der Biber informiert.

Eine Kooperation von NABU und Zoopädagogik gibt es seit vielen Jahren an jedem zweiten Samstag eines Monats. Das Naturerlebnisprogramm richtet sich an Kinder im Alter ab 6 Jahre. Dabei wird die Programmgestaltung abwechselnd von den ehrenamtlich tätigen NABU-Mitgliedern und von den Zoopädagoginnen/Zooschullehrern gestaltet. Jeweils im Januar wird bei einem Meeting das vergangene Jahr nachbesprochen und Programm und Termine für das neue Jahr festgelegt.

Die Kölner Ortsgruppe der Borneo Orang Utan Survival Foundation (BOS) informierte an ausgewählten Sonntagen im Menschenaffenhaus unsere Besucher über die Bedrohung der Orang-Utans besonders durch die

boomenden Ölpalmenplantagen (14.4., 19.5., 9.6., 25.8., 29.9. und 13.10.).

Im Rahmen unserer Kooperation mit der RheinEnergie wurde begleitend zum Energie- und Wasserlehrpfad eine neue Unterrichtseinheit „Lebendige Energie“ für Grundschulen konzipiert.

Im Rahmen des Bildungsprojektes zum Marine Stewardship Council (MSC) hat in diesem Jahr ein Malwettbewerb stattgefunden, bei dem Kinder ihr Lieblings-Meerestier malen sollten. Das schönste wurde als Stofftier umgesetzt.

Die ehemalige „Steuergruppe des Klimaschutz-Bildungskonzept Köln“, in der auch der Kölner Zoo vertreten ist, kann ihre Arbeit als „Kompetenzteam Klimaschutzbildung“ unter dem Projekttitle „Vom Wissen zum Handeln: Erfolgreicher Klimaschutz in der Region Köln durch Nachhaltige/-n Konsum und Lebensstile“ weiterführen.

Diverse Fotokurse fanden 2013 statt: am 19.1.2013 ein Grenzgang-Fotoworkshop mit D. Schonlau, am 7. und 21. 9.2013 Fotoworkshops mit R. Heuser und erstmals am 21. und 22.10.2013 Nikon-Fotoworkshops für Kinder bzw. Jugendliche.

Verbandstätigkeit

Die für den März geplante Tagung der deutschsprachigen Zoopädagogen soll anlässlich des 50-jährigen Zooschuljubiläums im Jahr 2014 in Köln stattfinden. Diverse Planungssitzungen mit den Zooschullehrern und den Zoopädagoginnen haben stattgefunden. Da sich im Laufe des Jahres 2013 herausstellte, dass der Zoo eine neue Zooschule zusammen mit einem Bauernhof bauen wird und dass dieses Bauprojekt nicht im März 2014 abgeschlossen sein würde, haben wir die Tagung mit Einverständnis des Vorstandes auf den November verschoben. Weiterer Vorteil der Verschiebung ist, dass so die Versorgung durch die Zoogastronomie gesichert ist.

Frau L. Schröder (Kölner Zoo) fungiert weiterhin als Schatzmeisterin des VZP und hat im November an einer Vorstandssitzung in Nürnberg teilgenommen.

Im Rahmen der Verbandstätigkeit hat Frau L. Schröder zusammen mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden, Herrn L. Philips, die Kampagnenmaterialien der EAZA „Pole to Pole“ ins Deutsche übersetzt und überarbeitet.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Der Kölner Zoo bietet seit vier Jahren die Möglichkeit, an einem Freiwilligen Ökologischen Jahr teilzunehmen. Die Teilnehmer sind zu gleichen Teilen in der Gärtnerei und in der Zoopädagogik eingesetzt. Ihre Aufgaben liegen somit im gärtnerischen als auch im Umweltbildungsbereich. Zudem können Synergien genutzt werden bei Themen, die beide Bereiche betreffen. Projekte können dienststellenübergreifend geplant werden. Zum Beispiel bei der Neuanlage von Tiergehegen arbeiten die Teilnehmer sowohl bei der landschaftsgärtnerischen Planung und Gestaltung als auch bei der Erstellung und Anbringung der Beschilderung mit.

Archiv

Das Jahr begann mit der Auswertung und EDV-mäßigen Erfassung der Protokollbücher des Verwaltungsrates (1882–1910), des Aufsichtsrates (1910–1948) sowie der in der Zeit von 1878 bis 1926 tätigen Kommissionen. Die Niederschriften erfolgten zum

Teil, wie damals üblich, noch in der „Sütterlinschrift“ – eine kleine Herausforderung.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates bzw. ab 1910 des Aufsichtsrates waren honorarige Persönlichkeiten aus der Kölner Gesellschaft. Sie waren Bankier, Jurist, Kommerzienrat, Konsul, Baumeister etc. Ihre Tätigkeit erstreckte sich jedoch nicht nur auf die Anwesenheit anlässlich der turnusmäßigen Sitzungen dieses Gremiums, sondern sie brachten ihren Sachverstand auch in verschiedenen Kommissionen ein, in denen sie zusätzlich tätig waren.

Es bestanden folgende Beratungsgremien: z. B. die Finanzkommission, die alle finanziellen Angelegenheiten des Gartens behandelte. Sie erstellte den Geschäftsbericht, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und besorgte bei Bedarf Anleihen oder Kredite – das, was heute der Vorstand selbst macht. Die Garten-, Lust-, Restaurationskommission war für die Gastronomie und musikalische Ausgestaltung der jährlich reichlich im Garten stattfindenden Konzerte sowie für die Wegeführung und den Blumenschmuck auf den Beeten und Rabatten verantwortlich. Und ab 1914 gab es eine neue Kommission, die sich um Werbung und Reklame für den Garten kümmerte. Die erste Kommission wurde von Herrn Neven DuMont geleitet. Der erste Marketingbereich des Zoologischen Gartens!

Beispielhaft sollen nachfolgend aufgezeigte Begebenheiten belegen, welche wunderbare Fundgrube diese Protokollbücher für die Erarbeitung der Geschichte des Kölner Zoos sind: Die Haltung eines Schomburgkhirsches (*Rucervus schomburgki*) in den Jahren 1886–1888, den der damalige Direktor Funck unbedingt im Tierbestand haben wollte. Dagegen fanden die Mitglieder der Kommission diese Hirschart einfach hässlich. Die Anschaffung der ersten Flusspferde im Jahr 1890 und der damit notwendige Umbau des Elefantenhauses, oder die Tatsache, dass für den Bau des heutigen Südamerikahauses Direktor Dr. Wunderlich im Jahr 1898 auf seinen neben dem Direktorenhaus gelegenen Gemüsegarten verzichten musste. Noch mehr Details hier aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichtes leider sprengen.

Die vorgesehene Sichtung weiterer historischer Zeitungsberichte zur Klärung bisher noch nicht bekannter Ereignisse wurde nach Rücksprache mit Herrn M. Osieka von der Universitätsbibliothek Köln zurückgestellt. Er machte darauf aufmerksam, dass alle Zeitungsartikel des Archivs der Universitätsbibliothek nebst anderen Berichten zurzeit digitalisiert würden und künftig über das Stichwort „Zoo Köln“ in kompakter Form im Internet zur Verfügung stehen. Der Einstieg in diese Datenbank wurde bereits in der Praxis erprobt und hat hervorragend funktioniert.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. G. Peters vom Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig wurde weiter intensiviert. Die aufgegriffenen Fragen stehen aus heutiger Sicht vor einer endgültigen Klärung.

Die Ergebnisse der Ausarbeitung über den Tierbestand und Tiergeburten des Kölner Zoos seit seiner Eröffnung im Jahr 1860, erschienen in der Zeitschrift „DER ZOOLOGISCHE GARTEN“ Ausgabe N. F. 80 (2011), sind nunmehr auch in der „Zootierliste“ hinterlegt. Sie können im Internet über www.zootierliste.de eingesehen werden. Somit sind unsere Ergebnisse einem breiten, interessierten Personenkreis zugänglich.

Unsere Systematik wurde dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechend angepasst. Alle im Rechner vorhandenen Dateien der Statistiken „Tierbestand“ und „Tiergeburten“ entsprechen jetzt diesem aktuellen Standard. Diese Aktivitäten haben dazu geführt, dass wir nunmehr Tierarten dokumentiert haben, deren Haltung und Zucht bis dato für den Kölner Zoo nicht bekannt waren. Hierzu folgende Beispiele: 1891 Schwarzgesichtsklammeraffe (*Ateles chamek*), 1893–1911 Halsbandmaki (*Eulemur colaris*), 1882–1894 Senegal-Goldschakal (*Canis aureus anthus*), 1884 Himalaya-Rothund (*Canis alpinus primaevus*), 1906–1919 Westasiatischer Rothund (*Canis alpinus bespericus*), 1890–1899 Kalifornischer Kojote (*Canis latrans ocbropus*) und in der Gründerzeit gleichzeitig den Berberserval (*Leptailurus serval constantius*) und Westafrikanischen Serval (*Leptailurus serval brachyurus*) usw.

Ein weiterer Schwerpunkt im Archiv war die Auswertung historischer

Baupläne, die zwar gut sortiert, aber dennoch ziemlich anonym im Archiv schlummern. Unter „Bauwesen“ wurde ein neues Fach in der Datenbank des ZooArchivs angelegt. Hier ist nun detailliert nachzulesen, welche Pläne, Skizzen etc. vorliegen mit einem Verweis, wo sie „abgelegt“ sind. Diese Arbeiten werden Anfang nächsten Jahres fortgesetzt und abgeschlossen.

Auch 2013 wird ein Student bei der Erstellung seiner Examensarbeit unterstützt. Es ist dies Herr N. Stiller, der eine Dissertation über den auch im Kölner Zoo tätig gewesenen Grafiker und Bildhauer Josef Pallenberg schreibt.

Das Archiv ist im Berichtsjahr um zwei neue Wegweiser bereichert worden. Den einen haben wir auf einer Auktion ersteigert. Er datiert etwa aus dem Jahr 1910. Das zweite Exemplar wurde auf dem Dachboden anlässlich dessen Entrümpelung gefunden und uns freundlicherweise überlassen. Er erschien im Jahr 1901. Beide erreichten uns in einem sehr guten Zustand und sind eine wertvolle Bereicherung unserer Sammlung historischer Wegweiser durch den Kölner Zoo.

Das in Köln bekannte Fotogeschäft Lambertin verwaltet ein sehr umfangreiches historisches Bildarchiv aus dem Nachlass der Gründungsväter des Geschäftes. Diese rund 120.000 Aufnahmen umfassende Sammlung wird zurzeit digitalisiert und soll zukünftig Interessenten über das Internet zur Ansicht gebracht werden. Bei den Aufnahmen aus dem Kölner Zoo wird der Archivar die Firma Lambertin bei der Bestimmung der Tiere sowie des Ortes der Aufnahme unterstützt.

Das 50-jährige Jubiläum der Zooschule im kommenden Jahr wirft seine Schatten voraus. Mit Frau R. Dieckmann und Herrn K. Hilski hat es schon einen ersten Informationsaustausch und Sichtung vorhandener Unterlagen aus der Eröffnungszeit im ZooArchiv gegeben.

In all diesen Aktivitäten wurde unser Archivar von Herrn R. Becker tatkräftig unterstützt.

Ticketing/Vertrieb

Erstmals berichten wir auch aus diesem Bereich. Hier erfolgte die Überar-



Abb. 88: Hier protestieren unsere Blattschneiderameisen gegen die Abholzung der Regenwälder, eine Idee einer Düsseldorfer Werbeagentur.

Leaf cutter ants demonstrate against the deforestation of their habitat, the idea of an advertising agency in Düsseldorf.

(Quelle: Zoo Köln)

beitung der Ticketing Infrastruktur/ Kassenhardware, die Umsetzung der neuen Preisstruktur im Kassensystem, die Einführung und technische Umsetzung der neuen Familienjahreskarte sowie die technische Umstellung der Leistungsgruppenstruktur im Ticketing.

Im so genannten IT-Bereich erfolgte auch als Sicherheitsmaßnahme die Einführung der neuen Personenrufanlage (Projektleitung Bau), die Ausschreibung, Entscheidung und Einführung der neuen Telefonanlage. Darüber hinaus entstand die Konzeption und Verschriftlichung von IT-Richtlinien des Kölner Zoo, eines IT-Sicherheitskonzepts und eines IT-Notfall/Disaster-Recovery-Konzeptes.

Im Zuge einer besseren Kundenbindung ging es um Auswahl und Installation eines Newslettertools (Aufbau Abonentendatenbank, aktuell 10.500 Abonnenten) sowie Erstellung und Versand von mittlerweile acht Newslettern.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Marketing/Kommunikation

Eine ganz kurze Zusammenfassung für das Marketing 2013 könnte auch lauten: spannende Projekte, bedeutende Auszeichnungen und neue Kampagnen für unsere Produkte!

Es gab zwei öffentlichkeitswirksame Werbekampagnen in Kooperation mit dem WWF, die für ein großes Me-

dienecho für den Artenschutz sorgten. Wie bereits berichtet (s.S. 53), organisierten der WWF und der Kölner Zoo im August 2013 den „Tag des leeren Geheges“. Im Nashorn-Gehege fehlte Bewohner Taco. Stattdessen wiesen ca. 500 Holzkreuze auf das Schicksal der Nashörner in Südafrika hin. Die Botschaft: Die Nashörner verschwinden durch Wilderei direkt vor unseren Augen – höchste Zeit zu handeln! Besondere Aufmerksamkeit haben dabei auch die Ranger in den Nationalparks erfahren, die an vorderster Front für den Schutz der Tiere kämpfen. Um sie moralisch aus der Ferne zu unterstützen, konnten die Zoobesucher Dankespostkarten an die Wildhüter schreiben, die im Anschluss an Ranger im Kongobecken und in die Republik Südafrika weitergeleitet wurden.

Die zweite Kampagne, die Demonstration unserer Blattschneiderameisen gegen die Abholzung der Regenwälder (s.S. 54), sorgte im März für ein riesiges Medienecho. Beim weltweit wichtigsten Werbe-Kreativfestival in Cannes wurde die Aktion gleich vier Mal ausgezeichnet, darunter mit dem Goldenen Löwen und dem begehrten Grand Prix for Good. Beide Kampagnen haben gezeigt, wie man Menschen mit überraschenden Aktionen auf Umweltprobleme aufmerksam machen kann.

Über zwei weitere wichtige Auszeichnungen unserer Arbeit freuten wir uns ebenfalls sehr: Für unseren Ameisenbär-Kinospot „Kölsch-Glas“ gab es einen Red Dot Design Award in der Kategorie Communication Design. Der Red Dot Design Award bietet bereits seit Jahrzehnten eine Plattform, um sich mit den Besten der Branche zu messen. Allein im Jahr 2013 konnte Red Dot mehr als 16.000 Anmeldungen aus 70 Ländern verzeichnen. Damit ist der Wettbewerb, bestehend aus den drei Kategorien Product Design, Design Concept und Communication Design, einer der größten Designwettbewerbe weltweit.

Zum zweiten Mal erhielt der Kölner Zoo 2013 die „PlakaDiva“ überreicht, dieses Mal in Bronze. Unsere Außenwerbeplakate für die „Valentinstagsführung“ haben die Jury wieder einmal überzeugt. Dass sich so etwas auch in Verkaufszahlen niederschlägt konnten wir 2014 sehr gut sehen. Nachdem



Abb. 89: Die bronzenne „PlakaDiva“ gab es für dieses Plakat, mit dem wir für unsere Valentinstagführungen werben.

We are happy about the bronze “PlakaDiva” for this poster, with which we advertise our Valentine’s Day at Cologne Zoo.

(Entwurf: Preuss und Preuss)

die Motive nun auch als Großflächenplakate in diesem Jahr gehängt werden konnten, war unsere Tour d’Amour in nur drei Tagen komplett ausverkauft. Viele Interessenten mussten wir sogar auf das kommende Jahr vertrösten. Zudem wurden die Plakatmotive so stark nachgefragt, dass wir sie im A1-Format drucken ließen und auch sie waren komplett ausverkauft. PlakaDiva ist Deutschlands führender Wettbewerb für vorbildliche Aussenwerbung. Im Mittelpunkt der Bewertung stehen: Kreativität in der Gestaltung, innovative Ansätze bei Mediastrategie und Mediaplanung. Wer das Ziel hat, am Ende eine PlakaDiva mit nach Hause zu nehmen, sollte bei diesen vorab genannten Punkten immer ins Schwarze treffen. PlakaDiva ist ein Wettbewerb der Out of Home Research & Services GmbH in Kooperation mit dem Fachverband Aussenwerbung e.V.

Das Deutsche Institut für Marketing befragte im Herbst 2013 rund 300 Besucher, wie ihnen der Kölner Zoo gefallen hat. Im Rahmen der unabhängigen Studie wurde, neben der Gesamtzufriedenheit und Weiterempfehlungsabsicht, unter anderem die Meinung zur Tierhaltung, Kinderfreundlichkeit und Gastronomie abgefragt. Vor allem die Kinderfreundlichkeit des Kölner Zoos wurde besonders gelobt.

Durch den im Frühjahr neu eröffneten Spielplatz konnten die ohnehin positiven Bewertungen aus den vergangenen Erhebungen noch einmal deutlich verbessert werden. Auch die Kinderfreundlichkeit in der Gastronomie des Zoos erfährt von den Besuchern eine signifikant bessere Beurteilung, was



Abb. 90: Die neue Werbekampagne für schöne Ferientage im Kölner Zoo.

The new advertising campaign stimulating people to spend vacation days in Cologne Zoo.

(Entwurf: Preuss und Preuss)

die hohe Zufriedenheit der Besucher in punkto Kinderfreundlichkeit weiter untermauert. Auch andere Aspekte des Zoos wurden aus Sicht der Besucher sehr positiv bewertet. So werden unter anderem die Vielfalt an Tieren, die Freundlichkeit des Zoopersonals oder die Infotafeln an den Gehegen von den Besuchern sehr geschätzt. Der Elefantentag und der Hippodrom bleiben absolute Publikumsmagnete.

2013 haben wir zudem drei neue Veranstaltungen eingeführt: die VRS-Kindertage, den Kölner Zoo-Tag und den ersten Kölner Zoo-Lauf. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf S. 50 und 51.

Die VRS-Kindertage – ein Gemeinschaftsprojekt des Kölner Zoos und des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg – fanden, wie schon berichtet, in diesem Jahr erstmals gleich an vier Tagen statt: Vom 3. bis 6. Oktober war der Eintritt für Kinder bis einschließlich zwölf Jahre komplett frei. Zusätzlich bot der Verkehrsverbund Rhein-Sieg ein attraktives Rahmenprogramm im Kölner Zoo – unter anderem das beliebte Ratespiel „Rot, grün oder weiß – wer am meisten weiß“ mit WDR-Moderator J. Hiller und eine Zoo-Rallye, bei der die Teilnehmer an verschiedenen Stationen ihr Wissen über die Tierwelt unter Beweis stellen können.

Unsere neuen Halloween-Radiospots „Der Schäler“ und „Der Zerbröseler“ lockten die Besucher zu Halloween auf tierisch unheimliche Art und Weise in den Zoo. Die Besucherzahlen waren erneut auf einem erfreulich hohen Niveau.

Dank einer Patenwerbewoche, die mit dem eigentlichen Patentag (s.S. 59) zu Ende ging, fanden wir 2013 fast 40 neue Paten. Mit sympathischen auffallenden Motiven, Aufklebern mit QR-Codes direkt an den Gehegeschildern, die auf die Patenschaftsseite der Website verlinken und einem Promotionsstand haben wir für unsere „Kölner Zoo Patenvermittlung“ und die „Patenwoche“ geworben.

Auch unsere Sonntagsführungen haben mit neuen Werbemotiven ein neues Gesicht bekommen und nun heißt es sonntags immer: „Rausputzen und vorbeikommen“.

Auch 2013 gab es wieder ein Buch aus dem Hause Bachem, das den Kölner Zoo zum Thema hatte. Wir berieten den Verlag inhaltlich für die Produktion eines Erstlesebuches „Ben und Lina im Kölner Zoo“.

b) Presse, Funk, Fernsehen

Am 9. Januar 2013 kam traditionell das Kinderdreigestirn, Prinz Moritz, Bauer



Abb. 91: Dieser sympathische Gorilla wirbt um Tierpatenschaften ...
This friendly gorilla animates zoo visitors to adopt an animal ...
(Entwurf: Preuss und Preuss)

Lucas und Jungfrau Caroline unter Begleitung von Frau Conin in den Zoo. Dieser Besuch zeigte die enge Bindung des Kölner Zoos mit anderen traditionellen Kulturgütern unserer Stadt, so mit dem Karneval.

Für Aufregung in den Medien sorgte im August ein Spaziergang eines Roten Brüllaffenjungtiers mit seiner Mutter. Durch ein wahrscheinlich von einem Eichhörnchen genagtes Loch im Netz des Außengeheges waren sie kurzzeitig auf Freigang. Sie fanden kurze Zeit später wieder durch das von Tierpflegern erweiterte Loch zurück. Die Presse stellte dies als dramatischen Tierausbruch dar, was natürlich trotz schriftstellerischer und Pressefreiheit etwas übertrieben war. Es bestand niemals auch nur ansatzweise Gefahr für Besucher durch diese etwa katzen großen südamerikanischen Affen.

Die Naturschutzorganisation Sphenisco e.V. Film hat im Rahmen einer Dokumentation über Humboldtpinguine auch im Kölner Zoo gedreht und hier vor allem den Aspekt des nachhaltigen Fischkonsums über das MSC-Label in den Vordergrund gestellt. Die Premiere fand am 8.12. im Zoo Landau statt, die Filme sind im Internet über <http://www.sphenisco.org/index.php/de/mediathek/> abrufbar.



Abb. 92: ... und der Löwe weist auf unsere Sonntagsführungen hin.
... and the lion suggests to participate in conducted tours on Sunday.
(Entwurf: Preuss und Preuss)

Herr T. Pagel gab u. a. folgende Interviews: „Zoos in NRW und Geldprobleme“ für die Kölnische Rundschau, „100. Todestag von Hagenbeck“ für die dpa Hamburg, „Affen“ für den Kölner EXPRESS, „NRW-Zoos“ für die Ruhrschau, „Elefantenhaltung“ für den Ungarischen Rundfunk, „Wie ruft das Zebra?“ für Einslive oder „Tigerobduktion“ für den Kölner EXPRESS, etc.

Die WDR-Lokalzeit begleitete Zoodirektor T. Pagel auf einer seiner Morgenrunden live durch den Kölner Zoo. Mit von der Partie waren auch die Kölnische Rundschau und Radio Köln.

Ein neues Format ist „Wie klappt’s?“ mit Herrn T. Quitmann von der WDR-Lokalzeit. Hier werden unterschiedliche Persönlichkeiten Kölns an ungewöhnlichen Orten interviewt und mit Publikumsfragen konfrontiert, auf die sie spontan antworten müssen. Das Interview mit T. Pagel fand auf dem Landteil der Krokodilanlage im Hippodrom statt.

Die Produktionsfirma docstation nahm nach Jahren eine Idee des Zoodirektors auf und zeigte, was Zoos im Freiland tun. Es entstand die Reihe „Adnan unter wilden Tieren“, mit Schauspieler A. Maral. Der Zoo wurde aber letztlich nicht Partner. Dennoch

entstanden zwei Filme, in denen unser ehemaliger Elefantenpfleger, Herr B. Batstone, durch Sri Lanka führte. Die Grundidee wurde parallel von der Produktionsfirma Längengrad aufgenommen. 2014 werden zwei Folgen für WDR/Arte mit dem Zoodirektor gedreht, die dann 2015 ausgestrahlt werden.

Im Mai 2013 erschien ein umfassender Bericht über die Schau und die Projekte des Aquarium des Kölner Zoos in: HERRMANN, H.-J. (2013): Schauaquarienschau – Aquarium des Kölner Zoos. – Aquaristik Fachmagazin Nr. 231, Jahrgang 45(3): 70–76.

Am 24.7.2013 gaben wir eine Pressemitteilung anlässlich der gelungenen europäischen Erstnachzucht des Philippinenkrokodils im Kölner Zoo heraus: Sensationeller Züchterfolg: nicht nur Royals bekommen Kinder. Dies erzielte große nationale und internationale Medienresonanz (u. a. Croc Journal).

Am 13.8.2013 folgte eine Pressemitteilung hinsichtlich des Einsetzens des Philippinenkrokodilnachwuchses in die Schau, mit großer Medienresonanz (u. a. WDR, Express, BILD, Kölner Stadtanzeiger, Rundschau).

Am 14.11.2013 informierten wir die Presse über „Highlights aus Vietnam“ zur „Langen Nacht im Aquarium“.

Am 17.12.2013 filmte die Längengrad Filmproduktion die neue Vietnampräsentation im Aquarium für „Theo’s Tierwelt“.

Am 30.12.2013 wurde für die WDR-Lokalzeit „Hinter den Kulissen des Aquarium: Korallenriff und Krokodiltraining/-nachzucht“ gedreht.

Ein großes Medienecho entfachte der Brand unserer Scheune am 30.9.2013. Nach Auskunft der Polizei lag kein Fremdverschulden, keine Brandstiftung und kein technischer Defekt vor. Es wurden weder Brandbeschleuniger noch Zigarettenkippen gefunden. Man geht daher von einer Selbstentzündung von Stroh oder Heu aus. Um 18.01 Uhr wurde die Feuerwehr Köln zu einem Feuer im Zoo gerufen. Innerhalb weniger Minuten erreichten die Leitstelle der Feuerwehr über 30 Notrufe. Alle Anrufer meldeten eine sehr starke Rauchentwicklung im



Abb. 93: Unser Heulager brannte vollständig ab.
Our barn was completely disturbed by fire.

(Foto: T. Pagel)

Zoo. Die Leitstelle der Feuerwehr alarmierte als Erstmaßnahme einen Löschzug, erhöhte dann aber bereits nach wenigen Minuten um einen weiteren Löschzug. Beim Eintreffen an der Einfahrt zum Wirtschaftshof des Zoos konnten die ersten Einsatzkräfte durch bereit stehendes Zoopersonal zum Einsatzort geleitet werden – der vorhandene Alarmplan funktionierte einwandfrei. Sofort wurde ein Löschangriff mit mehreren Rohren, davon einer über Drehleiter vorgenommen. Der zweite Löschzug übernahm die Brandbekämpfung auf der Rückseite des Gebäudes, auch hier wurde ein Rohr über eine Drehleiter vorgenommen. Da das Gebäude unmittelbar an ein Verwaltungs- und Lagergebäude angeschlossen war, wurde zum Schutz dieses Gebäudes noch ein dritter Löschzug nachbestellt. Der dritte Löschzug kam jedoch nicht zum Einsatz.

Nachdem der Brand soweit gelöscht war, dass das in der Halle gelagerte Lagergut ausgeräumt werden konnte, begann die Feuerwehr mit Unterstützung zweier Mitarbeiter des Zoos die Halle zu räumen. Dazu wurde das gelagerte Gut, es handelte sich hierbei überwiegend um Futtermittel wie Heu und Stroh, mittels eines Gabelstaplers ausgeräumt, vor der Halle ausgebreitet und durch die Feuerwehr nachgelöscht. An dieser Stelle geht unser Dank an die Zoomitarbeiter, Frau I. Wallner und Herrn T. Mumcu, die die Feuerwehr

tatkräftig unterstützten. Zoodirektor T. Pagel war während der gesamten Maßnahme, die bis in den frühen Morgen dauerte, vor Ort. Insgesamt waren über 70 Einsatzkräfte am Einsatzort. Allen gilt der Dank des Kölner Zoos, denn sie haben Schlimmeres verhindert.

Förderverein

Die Mitgliederzahl betrug am 1.1.2014: 3.542 (1.1.2013: 3.848), damit hat sich der Trend der letzten Jahre fortgesetzt und die Anzahl der Mitglieder ist erneut leicht rückläufig. 2013 konnten 44 neue Mitglieder begrüßt werden (2012 waren es immerhin noch 68), hingegen wurden 275 Mitgliedschaften beendet.

An der Mitgliederversammlung am 1.10.2013 nahmen leider nur 110 Mitglieder teil. Ein größerer Zuspruch wäre wünschenswert. Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Organ des Fördervereins. Hier erfahren die Mitglieder nicht nur das Neueste aus dem Kölner Zoo, sondern bestimmen auch, in welche Projekte ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden fließen. So stimmten die Mitglieder dem Vorschlag des Zoodirektors zu, die 2014 vom Förderverein zur Verfügung gestellten Mittel für die dringend notwendige Sanierung der Klimaanlage bei den Baumkängurus und die Erneuerung des Netzes an der Hornvogelanlage im Tropenhaus zu verwenden.

Ein großes Thema in der Mitgliederversammlung des Berichtsjahres war der seit einigen Jahren zu verzeichnende Mitgliederschwund. Zwar ist unser Verein immer noch recht stark und hebt sich im Vergleich zu anderen Fördervereinen deutlich hervor; erstrebenswert ist es aber, wieder zu alter Stärke zu kommen. Der Vorstand hat deswegen in Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung des Zoos ein Konzept erarbeitet, das im Einzelnen vorgestellt wurde. Hauptziel ist, dass der Förderverein im Zoo präsenter ist und stärker wahrgenommen wird. Das Motto lautet: „Zoosamme stark!“ Außerdem machte der Vorstand deutlich, wie auch jedes Mitglied selbst sich einbringen kann und ermunterte, im privaten Umfeld Werbung für den Verein und somit für den Zoo zu machen. Das Anwerben neuer Mitglieder wird sehr gerne gesehen!

Tierpatenschaften

Nachdem die Einnahmen 2012 gegenüber 2011 rückläufig waren, stiegen sie 2013 auf insgesamt: 144.553,39 € (in 2012: 131.433,04 €; 2011: 136.799,09 €).

Sehr erfreulich verlief der Patentag am 14.7.2013. Nach vielen verregneten Patentagen spielte 2013 endlich auch das Wetter mit. Bei schönstem Sonnenschein folgten 349 Paten der Einladung. Es war somit der erfolgreichste Patentag seit über fünf Jahren! Die Einladungsschreiben erreichten die Paten in einem neuen ansprechenden Outfit: nicht der Zoo, sondern ein „Giraffenmännchen im besten Alter“ lud ein! Dem Patentag vorgeschaltet war eine Aktionswoche für Tierpatenschaften. Interessierte konnten sich an einem besonderen Werbestand über Patenschaften informieren und direkt Pate eines Tieres oder eines Baumes werden. 35 Tiere und vier Bäume haben hierdurch neue Paten gefunden!

Der Patentag erhielt eine neue Struktur. Da der Zoodirektor terminbedingt seine Sprechstunde auf den Vormittag verlegen musste, lud er zum kleinen zweiten Frühstück ein, bei dem er auch über Neues aus dem Zoo berichtete – dies fand großen Anklang. Am Nachmittag hatten die Paten die Möglichkeit, bei Kurzführungen durch Zoobegleiter mehr über ihre Patentiere zu erfahren. Erstmals wurde auch eine Baumführung angeboten, die erfreulich gut besucht war. Diese Kurzführungen



Abb. 94: Die vier Titelbilder des 56. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.
The four front pages of the 56th volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.

(Fotos: R. Schlosser)

wurden seitens der Paten wesentlich besser angenommen als die üblichen Standortbetreuungen in den Vorjahren, so dass dieses Konzept auch 2014 beibehalten wird.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle vielleicht einmal die langfristige Treue einiger Paten zu ihrem Tier. Es gibt einige Patenschaften, die seit der Einführung dieser persönlichen Art des Sponsorings im Dezember 1992 bis heute ununterbrochen bestehen! Die Verbundenheit mit ihrem Tier bringen einige Paten neben ihrer Spendenüberweisung noch in anderer Weise zum Ausdruck: sei es durch regelmäßige Honigliefereien, z. B. damit notwendige Medizin dem Tier besser schmeckt. Oder das schwergewichtige Patentier bekommt einen Sack Möhren zum Geburtstag geschenkt. Ein Pate hat sogar sein Auto von einem bekannten Airbrush-Künstler mit Bildern von seinem Patentier verschönern lassen. Das Ergebnis konnte am Patentag auf der Wiese vor dem Zoorestaurant bestaunt werden.

Folgende Prominente hielten uns die Treue und wir hoffen, dass deren Beispiel weitere folgen: Bernd Stelter: Grizzly; Stefan Raab: Erdmännchen; Wilfried Schmickler: Brüllaffe; Susanne Uhlen: Alpaka; Marianne Rogée verschenkte eine Witwenpfeifgans-Patenschaft.

Zoozeitung

Heft 1

Jahresbericht 2012 der
Aktiengesellschaft Zoologischer
Garten Köln
THEO PAGEL

Heft 2

Reichtum durch Mangel –
das Ökosystem Regenwald
IRENE SCHIEDGES,
RALF-DIETMAR KLAUS

Kartierung der Bärenverarbeitung in
der Volksrepublik Laos: von der For-
schung zum Artenschutz
LORRAINE SCOTSON

Heft 3

Köln Zoo 2020 – Begeistert für Tiere
THEO PAGEL

Heft 4

Vernachlässigte Vielfalt in einem
Biodiversitätshotspot: die Amphibien
und Reptilien in Sulawesi, Indonesien
ANDRÉ KOCH, EVY ARIDA

San Guillermo-Nationalpark,
Argentinien, eine Gebirgswüste
in Höhe der Alpengipfel
PAUL VOGT

Führungen

Den Mitgliedern des Fördervereins
„Freunde des Kölner Zoos e.V.“ wur-
den nachstehende Führungen ange-
boten:

Sonntag, 14. April 2013

Neuigkeiten aus dem Hippodrom, von
den Ameisenbären, Huftieren und Katzen
Dr. A. Sliwa

Sonntag, 12. Mai 2013

Mit dem Tierarzt unterwegs
Dr. O. Behlert

Sonntag, 9. Juni 2013

Wie sich die Zeiten ändern –
zeitgemäße Tiergärtnerei
T. Pagel

Sonntag, 14. Juli 2013

Neues aus den Vogelrevieren
B. Marcordes

Sonntag, 11. August 2013

Bestandsentwicklung bedrohter
Tierarten in Zoo und Freiland
Dr. L. Kolter

Sonntag, 8. September 2013

Neues von Fisch, Frosch, Falter & Co.
Dr. T. Ziegler

Personelles

Der noch an Jahren junge Tierpfleger
Herr J. Heck wurde neuer Revierleiter
im Geflügelrevier. Wir gratulieren
herzlich. Frau Ch. Oster, Frau M.
Zavelberg und Herr L. Winzen erhiel-
ten unbefristete Tierpflegerverträge
und sind jetzt fester Bestandteil unseres
Mitarbeiterstabes.

Der Revierleiter des Insektariums,
Herr P. Klaas, wurde im November
2013 zum Ehrenmitglied der Deut-
schen Arachnologischen Gesell-
schaft (DeArGe) ernannt – wir gra-
tulieren.

Auf dem Regimentsappell der Ehrengarde der Stadt Köln 1907 e.V. wurde T. Pagel nicht nur zum Rittmeister der Reserve ernannt, nein, er war selbst etwas im Programm aktiv und stellte zusammen mit dem damaligen Präsidenten, Herrn F. Remagen, das Ehrengardeschwein (*Sus ovispinaki*) vor. Gern wird über diese Karnevalsgesellschaft ob ihrer Farben auch von „Spinat mit Ei“ gesprochen. Der wissenschaftliche Name des Tieres leitet sich wie folgt ab: Der Gattungsname *Sus* steht für Schwein. *Ovum* heißt übersetzt Ei und *spinaki* ist der griechische Begriff für Spinat. Also *Sus ovispinaki*.

Am 27.1. wurde T. Pagel anlässlich der Karnevalssitzung der Kölschen Funkenötter zum Ehrenbrandmeister 2013 ernannt. Die offizielle Ernennung erfolgte am Nebeneingang des Kölner Zoos. Hier durfte der Zoochef mit Herrn J. Feyrer und Herrn J. Rosendahl, dem damaligen Präsidenten der Funkenötter, im Korb des Leiterwagens 30 m über dem Zoo schweben und die Elefanten füttern. Für den Zoodirektor ist es eine große Ehre diesen Titel führen zu dürfen, reiht er sich damit doch in eine ganze Schar herausragender Persönlichkeiten Kölns ein, u. a. Toni Schumacher, Dr. h.c. Norbert Burger (†), Ludwig Sebus und Bernhard Conin.

Im Zuge der Umstrukturierung an der Universität Bonn wurde T. Pagel 2013 für fünf Jahre als Mitglied des Kuratoriums der Botanischen Gärten berufen. Ein Ruf, dem er gerne folgt.

Auf der Jahrestagung des Verbandes Deutscher Zoodirektoren (VDZ) e.V. in Münster wurde T. Pagel am 31.5. 2013 zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Somit wird er die Geschicke des Verbandes für die nächsten drei Jahre führen. Dieses Amt hatte vor ihm aus dem Kölner Zoo bereits Dr. Wilhelm Windecker 1965/66 inne. In die Präsidentschaft von T. Pagel fällt die komplette Umorganisation des Verbandes. Änderung von Name und Satzung des Verbandes sowie die Verlegung des Sitzes der Geschäftsstelle einschließlich der Anstellung eines neuen Geschäftsführers stehen an. Der VDZ will sich deutlich professioneller und als Serviceorganisation für seine Mitglieder umstrukturieren. Pagel dankte seinem Vorgänger, Dr. T. Kauffels, für die bisher schon geleistete Vorarbeit ausdrücklich.

Neu hinzu kam 2013 seine Funktion als Sachverständiger bei der Überarbeitung des Branchenleitfadens „Wildtierhaltung“ für die VBG (Unfallversicherung).

Zum Jahresende ging Frau K. van der Straeten in den wohl verdienten Ruhestand. Sie war 43 Jahre im Aquarium des Kölner Zoos als Tierpflegerin im Terrarium tätig, zuletzt als Reviertierpflegerin. Wir sagen herzlichen Dank für den langjährigen und großen Einsatz für das Terrarium bzw. das ganze Haus und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste.

Den Zoo verließen ebenfalls aus dem Tierpflegerbereich Frau E. Akkerman, Frau R. Klingberg, Frau B. Meiger und Frau L. Ruhfus sowie Herr S. Nolde. Aus der Werkstatt bzw. der Verwaltung veränderten sich Herr H. Kahn und Frau R. Eule.

Frau L. Klinkhammer und Herr M. Retzlaff beendeten bei uns erfolgreich ihre Ausbildung, wurden aber nicht übernommen. Im Bereich des Freiwilligen Ökologischen Jahres beendeten ihren Einsatz bei uns Frau E. Chartschenko, Frau E. Ullrich und Herr T. Schneider. Wir bedanken uns bei allen vorgenannten für ihren Einsatz im und für den Kölner Zoo und wünschen ihnen für ihre Zukunft außerhalb unseres Zoos alles Gute.

Für ein weiteres Jahr erhielten die Herren Chr. Wellmann und V. Kleemann einen Vertrag im Kölner Zoo im Tierpflegebereich. Ebenfalls im Tierpflegebereich starteten Frau A. Peschke aus dem Tiergarten Nürnberg, Frau M. Zavelberg aus dem Zoo Neuwied, Herr J. Friedrich (direkt nach der Ausbildung im Zoo Neuwied), Herr S. Nolde aus dem Zoo Hannover (verließ uns aber im gleichen Jahre wieder s.o.) und Herr F. Richter (Cikananga, Indonesien). Die Herren R. Lammers und P. Pohlscheid wurden nach bestandener Prüfung bei uns übernommen.

In der Verwaltung begann Frau C. Lindner als Mitarbeiterin im Besucherservice ihren Dienst.

Frau K. Schwarz sowie die Herren N. Huber, A. Mazur und S. Schröder begannen am 1.8.2013 ihre Ausbildung als Zootierpfleger bei uns. Aus einer

Vielzahl von Interessierten suchten wird diese vier heraus. Dies sollte ihnen Verpflichtung sein sich, wie bereits ihre Vorgänger in den letzten Jahren, richtig ins Zeug zu legen. Wir wünschen ihnen einen erfolgreichen Abschluss.

Im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres begannen Frau J.-D. Wegener, Frau E. Chartschenko (im gleichen Jahr wieder aufgehört) und Frau K. Wisniewski ihren Dienst im Zoo. Wir hoffen, dass sie viel lernen und gute Erfahrungen sammeln.

In diesem Jahr gab es gleich eine ganze Reihe von Jubilaren, denen wir natürlich gratuliert haben und es an dieser Stelle nochmals tun. 10-jähriges Dienstjubiläum feierten Herr H. Kahn, Herr Dr. T. Ziegler, Frau L. Schröder, Frau M. Bugdahn, Herr A. Koch und Herr I. Linden. Auf ein Vierteljahrhundert dürfen zurückblicken Herr J. Stein (Futterhof), Herr R. Hürche (Aquarium), Frau S. Paffenholz (Huftiere), Frau H. Siemund (Elefanten) und Herr D. Vogt (Hippodom). Als eine besondere Leistung muss man ansehen, dass sich in unseren Betrieb seit 40 Jahren eingebracht haben Frau H. Oefler-Becker (Direktionssekretärin), Herr H. G. Esser (Huftiere) und Herr K.-F. Pyszora (Menschenaffen)! Wir bedanken uns bei allen für die geleistete Arbeit an dieser Stelle mit Nachdruck.

Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Auch 2013 gab es wieder zahlreiche Projekte, Erhaltungsmaßnahmen etc., die unseren Technischen Leiter und seine Mitarbeiter in Atem hielten. Nachstehend sind sie aufgelistet: Wasseraufbereitung Hippodom, Arbeitssicherheit, Energiekonzept, Neubau Clemenshof, Umbau Nebeneingang, Umgestaltung Spielplatz, Erweiterung/Umbau der Zoogastonomie, Bauunterhaltungsmaßnahmen/Strukturverbesserungen Reviere, Jahresabrufauftrag Reinigungsleistungen, CAFM Software.

Das Kapitel Wasseraufbereitung im Hippodom war, wie in den Vorjahren bereits mehrfach ausführlich beschrieben, leider immer noch ein Thema. Im November 2012 wurde durch unser Anwaltsbüro eine Klageschrift bei Gericht gegen das Planungsbüro Ing. Döhler eingereicht und eine Schadens-

ersatzforderung von 1,2 Mio € geltend gemacht. Der erste Gütetermin Mitte des Jahres 2013 vor Gericht platzte, da ein Mitarbeiter unseres Anwaltsbüros gekündigt hatte und zum gegnerischen Anwalt und Vertreter des Ing. Büros Döhler gewechselt war. Diese Verzögerung führte dazu, dass erst am 6.12.13 der erste Erörterungstermin am Landgericht Köln stattfand. Wie zu erwarten führte dieser Termin zu keiner eindeutigen Klärung des zoospezifischen Sachverhaltes. Das Gericht ordnete die Einschaltung eines Sachverständigen an, dieser soll Vergleiche zu der Wasserqualität von Flusspferdbecken in anderen Anlagen, die mit ähnlichen Wasseraufbereitungsanlagen wie der Kölner Zoo arbeiten, hier die Zoos Basel und Kopenhagen, aufzeigen. Der nächste Gerichtstermin wurde auf den 24.01.2014 terminiert, das Resultat ist ergebnisoffen. Wir gehen aber davon aus, dass man uns zustimmen wird, denn wir haben eine einwandfrei funktionierende Filterung bestellt.

Die im Herbst 2012 durch die DEKRA, namentlich unsere externe Fachkraft für Arbeitssicherheit, Herrn K. Hardtke, sowie unsere interne Fachkraft für Arbeitssicherheit, unseren Inspektor, Herrn U. Riepe, aktualisierten Gefährdungsanalysen der einzelnen Reviere und Einrichtungen wurde 2013 fertiggestellt. Ich danke beiden Herren für ihre Arbeit, die Schulungen und weitere vorbereitende Maßnahmen im Zuge der Arbeitssicherheit. Die Umsetzung der Beseitigung der gefundenen Gefahren und Arbeitsschutzmaßnahmen nahm, wie schon in den Vorjahren, einen großen Raum der Tätigkeiten der Werkstatt ein. Ein Großteil der auszuführenden Maßnahmen konnte mit eigenem Werkstattpersonal geleistet werden, bei umfassenden größeren Baumaßnahmen musste ausgeschrieben und an Fremdfirmen vergeben werden bzw. Wartungsverträge vergeben werden. Darüber hinaus mussten alle im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit durchgeführten Tätigkeiten, wie üblich, dokumentiert und den Bereichsverantwortlichen freigemeldet werden.

Ferner mussten auch in diesem Jahr Mitarbeiter für verschiedene Arbeiten im Umgang mit ihrer Persönlichen Schutzausrüstung (PSA), den zu benutzenden Maschinen und Fahrzeu-

gen unterwiesen werden. Auch diese Unterweisungen wurden dokumentiert.

Nachfolgend einmal eine Teilauflistung von allein im Bereich der Arbeitssicherheit durchgeführten Tätigkeiten: Änderung von Fluchttüren, Ergänzung von elektronischen Brandmeldern, Stilllegung von gefährlichen Maschinen und Ersatzbeschaffung, neue und ergänzende Absturzsicherungen in den verschiedenen Revieren, diverse Aufstiegshilfen, Schachtsicherungen, Ergänzungen der Beschilderungen der Fluchtwege, Neuinstallationen von Beleuchtung, Schieberüberprüfungen durch Fremdfirmen, Überprüfung der Seilsicherungssysteme, regelmäßige Prüfung der Gasschutzmasken, Beseitigung von Stolperstellen, Einweisungen im Umgang mit Feuerlöschern, Einbau von Sekuranten Gründächer, statischer Nachweis für Geländer als Einhängenvorrichtung der PSA, Schulungen in der Spielplatzkontrolle, Überprüfung der vorhandenen Leitern und Aufstiegshilfen, Überprüfung von ortsveränderlichen Elektrogeräten, Änderung der Torsteuerungen im Elefantentpark mit Sicherheitsabfrage, Unterweisungen in der Handhygiene, Auflistung von verwendeten Gefahrenstoffen, Wartungen der Absauganlagen der Werkstatt oder Nachbesserungen an diversen Maschinen.

Energie ist natürlich ein Thema für den Zoo und so haben wir, gemeinschaftlich mit der RheinEnergie AG, ein Energiekonzept erarbeiten lassen. Dieses lag im Januar als Schlussfassung vor. Hier wurden alle momentan im Zoo verwendeten technischen Einrichtungen wie Stromverbraucher (Pumpen, Klimageräte, Heizstrahler, Beleuchtungen, usw.), Wasserverbräuche, Heizquellen und deren Überwachung über Gebäudeleittechnik erfasst und Möglichkeiten zur Optimierung aufgezeigt. Leider kann eine Vielzahl dieser Optimierungen aus Gründen langer Amortisationszeiten und fehlender finanzieller Mittel nicht umgesetzt werden.

Jedoch wurde ein Baustein der Optimierungsvorschläge, die Realisierung eines Blockkraftheizwerkes, seitens der RheinEnergie AG konkretisiert, die Leistungsdaten berechnet und dem Kölner Zoo ein Angebot unterbreitet.

Dieses BKHW soll als zentrales gasbetriebenes Gerät im Technikraum des

Elefantentparks errichtet werden und die Bereiche E-Park, Tropenhaus, Urwaldhaus und Futterhof mit Wärmeenergie und Strom versorgen. Die einzelnen Heizungen der vorgenannten Häuser würden dann entfallen und somit Wartungskosten und Ersatzteilbesorgung eingespart. Da BKHWs so konzipiert sind, dass primär Strom erzeugt wird und die Abgase zu Heizzwecken genutzt werden, stellt sich gegenüber konventionellen Gasthermen ein Umweltschutzaspekt ein. Ferner wird der Kölner Zoo durch den Betrieb eines BKHWs zum Stromerzeuger und ist dadurch von der EEG Umlage befreit. Nach Klärung der technischen Voraussetzungen und Abstimmung der Leitungsführungen sollte das BKHW 2014 ggf. realisiert werden – dies ist aber wegen der Änderungen im Energiebereich unter der neuen Bundesregierung zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels wieder fraglich geworden.

Für die Planung des Bauerhofes konnte das Architekturbüro dan pearlman aus Berlin verpflichtet werden. Das Gebäude mit Freianlagen soll auf dem 4.400 m² großen Gelände zwischen Haupteingang und Zoogastronomie errichtet werden. Als regionaler Bezug soll der Bauernhof im Charakter eines bergischen Hofes gestaltet werden. Nach ersten Abstimmungen, Vorentwürfen und Vorliegen der Kostenschätzung beschloss im Mai der Aufsichtsrat des Kölner Zoos den Bau.

Als vorbereitende Maßnahmen mussten im Vorfeld einige Bäume gerodet werden, der Bollerwagenstand versetzt, der 2003 errichtete Zooshop entfernt, die Lage der bestehenden Versorgungsleitungen sondiert, Zäune und Fundamente entfernt und der Baugrund auf Kampfmittelfreiheit untersucht werden.

Für den Bollerwagenstand wurde neben der Toilettenanlage am Onagerstall ein neuer Standort gefunden. Die Demontage und Wiederaufbau mit Ergänzungen erfolgte von Oktober bis November. Das Gebäude des Zooviershops wurde im November demontiert und auf dem Zoogelände eingelagert.

Nach weiteren intensiven Abstimmungen mit dem Architekturbüro, den Fachplanern und dem zukünftigen

Nutzer konnte bis Dezember die Baugenehmigung erwirkt werden, so dass im Januar 2014 der Baubeginn erfolgte.

Der ehemalige Zoovierer-shop, ein Holzständerbauwerk mit ca. 100 m² Grundfläche, hat eine gute Bausubstanz, so dass beschlossen wurde, dieses Gebäude einer anderen Nutzung zuzuführen. Auf Vorschlag des Vorstands wurde dann untersucht, ob dieser Bau das in die Jahre gekommene Gebäude Nebeneingang Riehler Gürtel ersetzen könnte. Zusammen mit dem Architekturbüro AKP aus Köln wurden mehrere Standortvarianten entworfen und aufgezeigt, dass hier eine sinnvolle Nutzung möglich ist.

Darüber hinaus befinden sich in diesem Gebäudekomplex nicht mehr zeitgemäße öffentliche Toilettenanlagen. Im Zuge des Umbaus sollen auch diese kernsaniert werden und wurden in die Gesamtplanung aufgenommen.

Die bis Oktober erarbeitete Gesamtplanung sieht nun eine Neuordnung der Toilettenanlagen, die Errichtung des Pavillons als Nebeneingang mit integriertem Shop und eine neue Quarantäne vor. Im Zuge der Neugestaltung dieses Gebäudekomplexes wird die gesamte Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallation erneuert. Im Vorgriff auf die 2014 erfolgende Baumaßnahme wurde im Oktober 2013 schon der Eingangsbereich abgerissen und die ehemaligen Hundeboxen als provisorischer Nebeneingang hergerichtet.

Die GAG Köln sponserte, wie schon erwähnt, unter anderen sozialen Projekten zu ihrem 100-jährigen Jubiläum dem Kölner Zoo eine Neugestaltung des Spielplatzes. Nach Planungen der Firma Kulturinsel und unter der Regie des Landschaftsarchitekten Nünninghoff entstand bis zum Frühjahr auf dem erweiterten Bestandsgelände ein interaktiver Abenteuerspielplatz für kleine und große Kinder mit integrativen Elementen für Behinderte. Die ganz in beständigem Robinienholz erstellten neuen Geräte bieten zahlreiche Kletter-, Schaukel-, Kriech- und Versteckmöglichkeiten. Zu erhaltende Altspielgeräte wurden überarbeitet und dem Design der Neuanlage angepasst. Im Zuge der Baumaßnahme wurde in diesem Bereich die Wegebeleuchtung ergänzt.



Abb. 95: Hier können sich Eltern u. a. mit Kaffee versorgen, während ihre Kinder sich auf dem neuen Spielplatz amüsieren.

Parents can buy coffee etc. here, while their children enjoy the new playground.

(Foto: W. Spieß)

Da der alte Verkaufscontainer der Zoogastronomie sowohl vom Standort als auch vom Erscheinungsbild nicht mehr zur Neuanlage passte, wurde die Fa. Kulturinsel auch mit der Errichtung eines künstlerisch gestalteten Blockhauses beauftragt. Die Gesamtanlage wurde zum Beginn der Osterferien mit einem Festakt eröffnet.

Bis Mitte des Jahres wurde die Planung zu Umbau und Erweiterung der Zoogastronomie soweit konkretisiert, dass der Bauantrag eingereicht werden und die Generalunternehmer-Ausschreibung auf den Markt gebracht werden konnte. Nach einigen Problemen konnte Ende November mit der Baumaßnahme begonnen werden und bis zum Jahresende das komplette Bestandsgebäude entkernt und nicht mehr benötigte oder zu ersetzende Bauteile abgerissen werden. Die Gesamtmaßnahme soll Ende Mai 2014 fertiggestellt sein.

Über das interne Netzwerkportal wurden 2013 der Zoowerkstatt 1.550 Reparaturaufträge erteilt. Hierin nicht enthalten ist der Austausch von diversen Leuchtmitteln, diese werden als Sammelauftrag abgewickelt. Diese Vielzahl von Aufträgen einzeln aufzulisten würde den Rahmen sprengen. Deshalb nachfolgend einige Beispiele: Umbau der Schieberanlage im Stall der Pinselohrschweine, Montage von Metallkonsolen für die Wärmelampen bei den Stachelschweinen, Überprüfung

und Neubeschilderung der Feuerlöcher-Halter im ganzen Zoo, Entfernung der Gittertür an der Rampe zum Aquarium und Umbau der Eingangstür zur Fluchttür, Umbau eines Klappfensters im Südamerikahaus, damit die Tiere in den Außenkäfig kommen, Anfertigung von Unterkonstruktionen für die Terrarien des Vietnamprojekts, Bohrung von Futterlöchern für die Elefanten und Befestigung der Raufen, Montage von Doppelsicherungen bei den Raubkatzen, Wartung der Schieber bei den Raubkatzen und Bären, Anbringung von zusätzlichen Heizkörpern im Schmetterlingsraum, Montage von neuen Fenstern im Zuchttraum des Tropenhauses, Erneuerung der Regenwasserleitung im Aquarium, Erneuerung der Brauchwasserleitung in der Otteranlage, Verlegung einer neuen Wasserleitung zum Gastronomiepavillon, Montage von Gasflaschenhalterungen im Aquarium, Montage einer Schieber-sicherung in der Gibbon-Anlage, Installation eines Treppengeländers zum Futtertierkeller im Robbenrevier, Umbau der Sitzbretter in der Paviananlage, Reparatur der Zaunanlage bei den Zebras, Instandsetzung der Heuraufen bei den Giraffenbullen, Überarbeitung und Aufbau von Transportkisten für Elefanten am Elefantenpark, Umbau der Lehmbrüstung im Edukationsbereich, Aufstellung eines Unterstandes für den Traktor beim Hippodrom etc.

Die Elektro-Werkstatt montierte u. a. im ehemaligen Besucher-WC am

Südamerikahaus einen Stromanschluss für Waschmaschine und Trockner; erneuerte den Elektrozaun auf der Alpaka-Anlage nach Baumfällungsmaßnahmen und passte diesen nach der Spielplatzneugestaltung an die neuen Gegebenheiten an; ersetzte im Aquarium am Koi-Becken alte Halogenstrahler gegen LED-Strahler etc.

Der Fünfjahresauftrag mit der Firma Stöltzing (vormals RSB) über die Reinigungsleistungen im Zoo lief am 28.02.2014 aus und bedingte eine turnusgemäße Neuausschreibung. Hier wurden neben den schon bekannten Leistungen die Neubauten Zooschule und Zoo-Shop als zu reinigende Flächen mit aufgenommen und darüber hinaus die Reinigungen der Zoogastronomie mit ausgeschrieben. Nach Abwägung aller Argumente wurde mit dem Vorstand und dem Geschäftsführer der Zoogastronomie entschieden, die Firma Dreck Weg mit den Reinigungsleistungen ab 2014 zu beauftragen.

Wie schon im Jahresbericht 2012 niedergeschrieben, funktioniert die „selbstgestrickte“ Reparaturdatei zwar, wird aber durch die Fülle der Aufträge unübersichtlich. Deshalb wurde gemeinsam mit dem neuen Leiter EDV, Herrn D. Däuper, ein CAFM-Software-Programm gesucht. Nach Aufstellung eines Pflichtenheftes wurden drei Firmen zur Vorstellung ihres Programms und Abgabe eines Angebotes eingeladen. Auf Beschluss des Vorstands wurde Ende des Jahres das CAFM-System der Firma Net Haus angeschafft. Diese Software wurde schon 2012 hier im Haus probeweise eingesetzt und von allen Probanden als praktikabel bewertet.

Zusammenfassung

Im Jahr 2013 kamen erfreulicherweise wieder über 1,5 Millionen Besucher in den Kölner Zoo.

Als neue oder wieder aufgenommene Arten im Tierbestand seien genannt: Auerhühner (*Tetrao urogallus*), Rebhühner (*Perdix perdix*), Temminck- Tragopane (*Tragopan temminckii*), Bankivahühner (*Gallus g. gallus*), Bergische Schlotterkämme (*Gallus g. domesticus*), Sichel-Pfeifgänse (*Dendrocygna eytoni*), Halsringenten (*Aythya collaris*), Schwarzkopf-Ruderenten (*Oxyura jamaicensis*), Kölner Tümmler (*Columba livia domesticus*), Gelbbrust-Fruchttauben (*Ptilinopus occipitalis*),

Frühlingstauben (*Treron vernans*), Rotsteißkakadus (*Cacatua haematuropygia*), Schnee-Eule (*Bubo scandiacus*), Brillenkäuze (*Pulsatrix perspicillata*), Südliche Hornraben (*Bucorvus leadbeateri*), Geierraben (*Corvus albicollis*), Kleinohr-Riesengalagos (*Otolemur garnetti*), Kleiner Igelanrek (*Echinops telfairi*), Dünnfingergeckos (*Stenodactylus sthenodactylus*), Ostafrikanische Siedleragamen (*Agama lionotus dodomae*), Bibrongeckos (*Pachydactylus bibroni turneri*).

Erfreuliche Zuchterfolge gab es u. a. bei den Rotbraunen Rüsselspringern (*Elephantulus rufescens*), Großen Bambuslemuren (*Prolemur simus*), Zwergseidenäffchen (*Cebuella pygmaea*), Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), Gelbbrustkapuzinern (*Cebus apella xanthosternos*), Weißkopfsakis (*Pithecia p. pithecia*), Roten Varis (*Varecia rubra*), Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*), Guerezas (*Colobus guereza kikuyuensis*), Mantelpavianen (*Papio hamadryas*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Präriehunden (*Cynomys ludovicianus*), Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Kropfgazellen (*Gazella subgutturosa*), Muntjaks (*Muntiacus reevesi*), Rotduckern (*Cephalophus natalensis*), Hirschziegenantilopen (*Antilope cervicapra*), Moschusochsen (*Ovibos moschatus*), Bisons (*Bison bison*), Sibirischen Tigern (*Panthera tigris altaica*), Rosapelikanen (*Pelecanus onocrotalus*), Abdimstörchen (*Ciconia abdimii*), Scharlachschilern (*Eudocimus ruber*), Schopfbissen (*Lophotibis cristata urschi*), Hammerköpfen (*Scopus umbretta*), Rosalöfflern (*Ajaia ajaja*), Rothalsgänsen (*Branta ruficollis*), Weißkopf-Ruderenten (*Oxyura leucocephala*), Grauflügel-Trompetervögeln (*Psophia crepitans*), Kampfpläufnern (*Philomachus pugnax*), Maskenkiebitzen (*Vanellus miles*), Säbelschnäblern (*Recurvirostra avosetta*), Gurrtauben (*Streptopelia capensis*), Oliventauben (*Columba aquatrix*), Wongatauben (*Leucosarcia melanoleuca*), Wellensittichen (*Melopsittacus undulatus*), Schwalbensittichen (*Lathamus discolor*), Weißbrauenkuckucken (*Centropus superciliosus*), Straußwachteln (*Rollulus roulroul*), Baumhopfen (*Phoeniculus purpureus senegalensis*), Jägerliesten (*Dacelo novaeguineae*), Inka-Seeschwalben (*Larosterna inca*), Elsterwürgern (*Corvinella melanoleuca*), Weißrücken-Flötenvögeln (*Gymnorhina tibicen hypoleucus*), Starwebern (*Dinemellia dinemelli*), Gelbbürzel-

kassiken (*Cacicus cela*), Waldohreulen (*Asio otus*), Sperbereulen (*Surnia ulula*), Maronenbrust-Krontauben, (*Goura scheepmakeri*), Bronzenacken-Fasantauben (*Otidiphaps n. nobilis*), Kragentauben (*Caloenas nicobarica*), Brandtauben (*Gallinolumba crinigera*), Jambu-Fruchttauben (*Ptilinopus jambu*), Königs-Fruchttauben (*Ptilinopus regina*), Goldstirn-Fruchttauben (*Ptilinopus aurantiifrons*), Purpurbrust-Fruchttauben (*Ptilinopus magnificus puella*), Rothals-Fruchttauben (*Ptilinopus porphyreus*), Balistaren (*Leucopsar rothschildi*), Tanganjika-Killifischen (*Lamprichthys tanganicanus*), Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), Nordamerikanischen Elritzen (*Notropis chrosomus*), Prachtbarschen (*Pelvicachromis pulcher*), Regenbogenfischen (*Melanotaenia boesemani*), Gabelschwanz-Regenbogenfischen (*Pseudomugil furcata*), Korallenkatzenhaien (*Atelomycterus marmoratus*), Falschen Clownfischen (*Amphiprion ocellaris*), Färberfröschen (*Epipedobates anthonyi*), Vietnamesischen Moosfröschen (*Theloderma corticale*), Madagaskarfröschen (*Mantidactylus betsileanus*), Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*), Fidschi-Leguanen (*Brachylophus fasciatus*), Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*) und ganz besonders hervorzuheben ist die Nachzucht der Philippinenkrokodile (*Crocodylus mindorensis*).

Bei folgenden Arten wurde die Haltung eingestellt: Java-Ährenträgerpfau (*Pavo m. muticus*), Spaltfußgans (*Anseranas semipalmata*), Schuppensäger (*Mergus squamatus*), Hagedasch (*Hagedashia hagedash*), Wanderfalke (*Falco peregrinus*), Madagaskar-Fruchttaube (*Alectroenas madagascariensis*), Glanzkäfertaupe (*Chalcophaps indica*), Dolchstichttaube (*Gallinolumba luzonica*), Baumhopf (*Phoeniculus purpureus*), Flammenkopf-Bartvogel (*Trachyphonus erythrocephalus*), Pagodenstar (*Sturnus pagodarum*) und Felsenmeerschweinchen (*Kerodon rupestris*).

Summary

In 2013 fortunately again over 1.5 million people visited Cologne Zoo.

As new species shall be mentioned: Western capercaillie (*Tetrao urogallus*), grey partridge (*Perdix perdix*), Temminck's tragopan (*Tragopan temminckii*), red

jungle fowl (*Gallus g. gallus*), domestic fowl (*Gallus g. domesticus*), plumed whistling duck (*Dedrocygna eytoni*), ring-necked duck (*Aythya collaris*), ruddy duck (*Oxyura jamaicensis*), domestic pigeons (*Columba livia domestica*), yellow-breasted fruit dove (*Ptilinopus occipitalis*), pink-necked green pigeon (*Treron vernans*), red-vented cockatoo (*Cacatua haematropygia*), snowy owl (*Nyctea scandiaca*), spectacled owl (*Pulsatrix perspicillata*), southern ground-hornbill (*Bucorvus leadbeateri*), white-necked raven (*Corvus albicollis*), small-eared galago (*Otolemur garnetti*), hedgehog tenrec (*Echinops telfairi*), Lichtenstein's short-fingered gecko (*Stenodactylus sthenodactylus*), rainbow agama (*Agama liozonotus dodomae*), and Bibron gecko (*Pachydactylus bibroni turneri*).

Breeding results worth mentioning: rufous elephant shrew (*Elephantulus rufescens*), pigmy marmoset (*Cebuella pygmaea*), white-faced saki (*Pithecia p. pithecia*), black-and-white colobus (*Colobus guereza kikuyuensis*), baboons (*Papio hamadryas*), greater bamboo lemur (*Prolemur simus*), red howler monkey (*Alouatta seniculus*), yellow breasted capuchin (*Cebus apella xanthosternos*), red ruffed lemur (*Varecia rubra*), white-belted ruffed lemur (*Varecia variegata subcincta*), prairie dogs (*Cynomys ludovicianus*), musk ox (*Ovibos moschatus*), slender-tailed meerkat (*Suricata suricatta*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), goitered gazelle (*Gazella subgutturosa*), Chinese muntjac (*Muntiacus reevesi*), Natal red duiker (*Cephalophus natalensis*), Indian blackbuck (*Antelope cervicapra*), American bison (*Bison bison*), Amur tigers (*Panthera tigris altaica*), great white pelican (*Pelecanus onocrotalus*), Abdim's stork (*Ciconia abdimii*), scarlet ibis (*Eudocimus ruber*), Madagascan crested ibis (*Lophotibis cristata urschi*), red breasted goose (*Branta ruficollis*), white-headed duck (*Oxyura leucocephala*), hamerkop (*Scopus umbretta*), roseate spoonbill (*Ajaia ajaja*), grey-winged trumpeter (*Psophia crepitans*), ruff (*Philomachus pugnax*), masked lapwing (*Vanellus miles*), avocet (*Recurvirostra avosetta*), Cape turtle dove (*Streptopelia capensis*), African olive pigeon (*Columba aquatrix*), Wonga pigeon (*Leucosarcia melanoleuca*), budgerigar (*Melopsittacus undulatus*), swift parrot (*Lathamus discolor*), white-browed coucal (*Centropus superciliosus*), crested partridge

(*Rollulus roulroul*), green woodhoopoe (*Phoeniculus purpureus senegalensis*), laughing kookaburra (*Dacelo novaeguineae*), Inca tern (*Larosterna inca*), Australian magpie (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), white-headed buffalo weaver (*Dinemellia dinemelli*), magpie shrike (*Corvinella melanoleuca*), yellow-rumped cacique (*Cacicus cela*), long-eared owl (*Asio otus*), Northern hawk owls (*Surnia ulula*), Southern crowned pigeon (*Goura scheepmakeri*), green-naped pheasant pigeon (*Otodophaps n. nobilis*), Nicobar pigeon (*Caloenas nicobarica*), Mindanao bleeding-heart (*Gallicolumba crinigera*), Jambu fruit-doves (*Ptilinopus jambu*), rose-crowned fruit-dove (*Ptilinopus regina*), orange-fronted fruit-dove (*Ptilinopus auranthifrons*), Wompoo fruit-doves (*Ptilinopus magnificus puella*), pink-headed fruit-doves (*Ptilinopus porphyreus*), Rothschild's mynah (*Leucopsar rothschildi*), Tanganyikan killies (*Lamprichthys tanganicanus*), piranha (*Pygocentrus nattereri*), rainbow shiner (*Notropis chrosomus*), purple cichlids (*Pelvicachromis pulcher*), Boesemani rainbows (*Melanotaenia boesemani*), forktail blue-eye (*Pseudomugil furcata*), common clownfish (*Amphiprion ocellaris*), coral catshark (*Atelomycterus marmoratus*), Vietnamese mossy frog (*Theloderma corticale*), Anthony's poison arrow frog (*Epipedobates anthonyi*), Madagascar day gecko (*Phelsuma madagascariensis*), panther chameleon (*Furcifer pardalis*), Fidji Island banded iguana (*Brachylophus fasciatus*), blue speckled tree monitors (*Varanus macraei*) and last but not least Philippine crocodiles (*Crocodylus mindorensis*).

We do no longer keep Java peafowl (*Pavo m. muticus*), magpie goose (*Anseranas semipalmata*), scaly-sided merganser (*Mergus squamatus*), hadeda ibis (*Hagedashia hagedash*), peregrine falcon (*Falco peregrinus*), Madagascan blue pigeon (*Alectroenas madagascariensis*), common emerald dove (*Chalcophaps indica*), Luzon bleeding-heart (*Gallicolumba luzonica*), green wood hoopoe (*Phoeniculus purpureus*), red-and-yellow barbet (*Trachyphonus erythrocephalus*), Brahminy starling (*Sturnus pagosarum*), and rock cavy (*Kerodon rupestris*).